ŠKODA

ŠKODA Citigo
Betriebsanleitung

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erläuterungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen die Suche und die Entnahme der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis
Der Text dieser Betriebsanleitung ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist stets auf der rechten Seite unten angegeben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Richtungsangaben
Alle Richtungsangaben, wie „links", „rechts", „vorn", „hinten", beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs.

Einheiten
Die Werte werden in metrischen Einheiten angegeben.

Symbolerläuterung

- Kennzeichnet den Verweis auf einen Abschnitt mit wichtigen Informationen und Sicherheitshinweisen im Rahmen eines Kapitels.
- ▶ Kennzeichnet die Fortsetzung des Abschnitts auf der nächsten Seite.
- Kennzeichnet Situationen, bei denen das Fahrzeug möglichst bald anzuhalten ist.
- ® Kennzeichnet die registrierte Schutzmarke.

Hinweise

ACHTUNG

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift **ACHTUNG** gekennzeichnet. Diese **ACHTUNG**-Hinweise machen Sie auf eine **ernste Unfall- bzw. Verletzungsgefahr** aufmerksam.

VORSICHT

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden) oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie auf wichtige Informationen zum Betrieb Ihres Fahrzeugs aufmerksam.

1ST012705AG

Vorwort

Sie haben sich für einen ŠKODA entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.
Sie haben ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen erhalten. Lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung aufmerksam, denn die Vorgehensweise im Einklang mit dieser Anleitung ist Voraussetzung für die richtige Nutzung des Fahrzeugs.

Beachten Sie beim Betrieb Ihres Fahrzeugs die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

Wenden Sie sich mit eventuellen Fragen bezüglich Ihres Fahrzeugs an einen ŠKODA Partner.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem ŠKODA und allzeit gute Fahrt.

Ihre ŠKODA AUTO a.s. (nachstehend nur als ŠKODA bzw. Hersteller) ▸

1ST012705AG

Verwendete Begriffe
In der Bordliteratur werden die folgenden Begriffe verwendet, die die Servicedurchführung Ihres Fahrzeugs betreffen.

„Fachbetrieb" - Werkstatt, die eine fachliche Durchführung von Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchführt. Ein Fachbetrieb kann sowohl ein ŠKODA Partner, ein ŠKODA Servicepartner, als auch eine unabhängige Werkstatt sein.

„ŠKODA Servicepartner" - Werkstatt, die vertraglich durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Servicearbeiten für die Fahrzeuge der Marke ŠKODA durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.

„ŠKODA Partner" - Unternehmen, das durch den Hersteller ŠKODA AUTO a.s. oder dessen Vertriebspartner autorisiert worden ist, Neufahrzeuge der Marke ŠKODA zu verkaufen und, soweit zutreffend, deren Service bei Verwendung ŠKODA Original Teile durchzuführen und ŠKODA Original Teile zu verkaufen.

Betriebsanleitung
Diese Betriebsanleitung gilt für alle **Karosserievarianten** des Fahrzeugs sowie für alle zugehörigen **Modellvarianten**.

Es sind alle möglichen **Ausstattungsvarianten** beschrieben, ohne diese als Sonderausstattung, Modellvariante oder marktabhängige Ausstattung zu kennzeichnen.

Somit müssen in Ihrem Fahrzeug **nicht alle Ausstattungskomponenten**, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben werden, vorhanden sein.

Der Ausstattungsumfang Ihres Fahrzeugs bezieht sich auf Ihren Kaufvertrag zum Fahrzeug. Nähere Informationen erhalten Sie beim ŠKODA Partner, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben.

Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; diese sind nur als eine allgemeine Information zu verstehen.

Ergänzende Informationen (gilt für Russland)
Die vollständige Nummer der Typenfreigabe des Verkehrsmittels ist in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Sicherheit

Passive Sicherheit 6
Allgemeine Hinweise 6
Richtige und sichere Sitzposition 7

Sicherheitsgurte 10
Sicherheitsgurte verwenden 10
Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer 13

Airbag-System 14
Beschreibung des Airbag-Systems 14
Airbagübersicht 15
Airbags abschalten 17

Sichere Beförderung von Kindern 19
Kindersitz 19
Befestigungssysteme 21

Bedienung

Cockpit 25
Übersicht 24

Instrumente und Kontrollleuchten 26
Kombi-Instrument 26
Multifunktionsanzeige (MFA) 29
Kontrollleuchten 32

Entriegeln und Öffnen 38
Entriegeln und Verriegeln 38
Gepäckraumklappe 42
Elektrische Fensterheber 43
Panorama-Schiebe-/Ausstelldach 44

Licht und Sicht 46
Licht 46
Innenleuchten 49
Sicht 50
Scheibenwischer und -wascher 50
Rückspiegel 52

Sitze und Kopfstützen 53
Sitze und Kopfstützen einstellen 53
Sitzfunktionen 55

Transportieren und praktische Ausstattungen 57
Praktische Ausstattungen 57
Gepäckraum 63
Dachgepäckträger 66

Heizung und Klimaanlage 67
Heizung, Lüftung, Kühlung 67

Kommunikation und Multimedia 70
Telefon und Move & Fun 70

Fahren

Anfahren und Fahren 73
Motor anlassen und abstellen 73
Bremsen und Parken 74
Manuelles Schalten und Pedale 76
Automatisiertes Schaltgetriebe 77
Einfahren und wirtschaftliches Fahren 79
Wasserdurchfahrt und Fahrt außerhalb befestigter Straßen 80

Assistenzsysteme 82
Brems- und Stabilisierungssysteme 82
Einparkhilfe 83
Geschwindigkeitsregelanlage 85
START-STOPP 86
City Safe Drive 87

Betriebshinweise

Pflege und Wartung 90
Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen 90
Fahrzeug waschen 93
Fahrzeug außen pflegen 95
Innenraum pflegen 98

Prüfen und Nachfüllen 101
Kraftstoff 101
Erdgasfahrzeuge (komprimiertes Erdgas) 102
Motorraum 105
Motoröl 108
Kühlmittel 110
Bremsflüssigkeit 111
Fahrzeugbatterie 112

Räder 116
Felgen und Reifen 116
Reifenkontrollanzeige 119
Reserve- und Notrad 120
Winterbetrieb 121

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe 122
Notausstattung 122
Radwechsel 123
Reifenreparatur 127
Starthilfe 129
Fahrzeug abschleppen 131
Fernbedienung 132
Notentriegelung/-verriegelung 133
Scheibenwischerblätter auswechseln 134

Sicherungen und Glühlampen 135
Sicherungen 135
Glühlampen 138

Technische Daten

Technische Daten 143
Fahrzeugdaten 143

Stichwortverzeichnis

Verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
1/min	Motorumdrehungen pro Minute
ABS	Antiblockiersystem
AGM	Fahrzeugbatterietyp
ASG	Automatisiertes Schaltgetriebe
CNG	komprimiertes Erdgas
CO_2 in g/km	ausgestoßene Menge von Kohlendioxid in Gramm pro gefahrenen Kilometer
EDS	Elektronische Differenzialsperre
ECE	Europäische Wirtschaftskommission
EPC	Kontrolle der Motorelektronik
ESC	Stabilisierungskontrolle
EU	Europäische Union
G-TEC	Motorbezeichnung bei mit komprimiertem Erdgas angetriebenen Fahrzeugen
HBA	Bremsassistent
HHC	Berganfahrassistent
kW	Kilowatt, Maßeinheit für die Motorleistung
MG	Schaltgetriebe
MFA	Multifunktionsanzeige
MPI	Benzinmotor mit einer Kraftstoff-Mehrpunkteinspritzung
N1	ein ausschließlich oder vorwiegend für den Gütertransport konstruierter Kastenwagen
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit für das Motordrehmoment
OPS	optisches Parksystem
TC	Traktionskontrolle
TMC	Dienst zur Übermittlung von Verkehrsinformationen an die Fahrer

Sicherheit

Passive Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vor jeder Fahrt ____ 6
Fahrsicherheit ____ 6
Sicherheitsausstattungen ____ 6

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug.

Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten.

! ACHTUNG

- Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug.
- Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie auch in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.
- Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.

Vor jeder Fahrt

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 6.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte.

- ✓ Sicherstellen, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- ✓ Sicherstellen, dass die Funktion der Scheibenwischer und der Zustand der Scheibenwischerblätter einwandfrei sind.
- ✓ Sicherstellen, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- ✓ Die Rückspiegel so einstellen, dass die Sicht nach hinten gewährleistet ist.
- ✓ Sicherstellen, dass die Spiegel nicht verdeckt sind.
- ✓ Den Reifenfülldruck prüfen.
- ✓ Den Motoröl-, Bremsflüssigkeits- und Kühlmittelstand prüfen.
- ✓ Mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigen.
- ✓ Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschreiten.
- ✓ Alle Türen sowie die Motorraum- und Gepäckraumklappe schließen.
- ✓ Sicherstellen, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- ✓ Kinder durch einen geeigneten Kindersitz mit richtig angelegtem Sicherheitsgurt schützen » Seite 19, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- ✓ Die richtige Sitzposition einnehmen » Seite 7, *Richtige und sichere Sitzposition*. Ihre Mitfahrer darauf hinweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen.

Fahrsicherheit

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 6.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer.

Deshalb sind folgende Hinweise zu beachten.

- ✓ Sich durch nichts vom Verkehrsgeschehen ablenken lassen, z. B. durch die Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- ✓ Niemals fahren, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol oder Drogen.
- ✓ Die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit einhalten.
- ✓ Die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen anpassen.
- ✓ Auf langen Fahrten regelmäßig Pausen machen - spätestens alle zwei Stunden.

Sicherheitsausstattungen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 6.

Die folgende Aufzählung enthält nur einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug.

› Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze.
› Gurtkraftbegrenzer für die Vordersitze.

› Gurtstraffer für die Vordersitze.
› Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer.
› Head-Thorax - Fahrer- und Beifahrer-Seitenairbag mit Kopfschutzfunktion.
› Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem ISOFIX-System.
› Verankerungspunkte für Kindersitze mit dem TOP TETHER-System.
› Höheneinstellbare Kopfstützen hinten.
› Höheneinstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen.

Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Bei nicht ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt kann es bei einem Unfall zu Verletzungen durch den ausgelösten Airbag kommen.

Richtige und sichere Sitzposition

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Richtige Sitzposition des Fahrers 7
Lenkradposition einstellen 8
Richtige Sitzposition des Beifahrers 8
Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen 9
Beispiele einer falschen Sitzposition 9

ACHTUNG

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden.
- Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein » Seite 19, *Sichere Beförderung von Kindern*.
- Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht richtig sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.
- Während der Fahrt dürfen die Sitzlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - es besteht Verletzungsgefahr!

Richtige Sitzposition des Fahrers

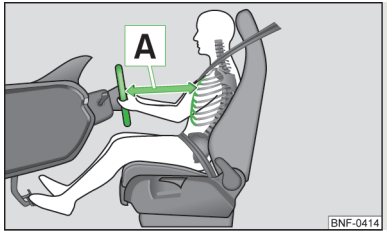

Abb. 1
Richtige Sitzposition des Fahrers

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 7.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

✓ Den Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgetreten werden können.
✓ Die Sitzlehne so einstellen, dass das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.
✓ Das Lenkrad so einstellen, dass der Abstand A zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt » Abb. 1.
✓ Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 12.

Fahrersitzeinstellung » Seite 53, *Vordersitze einstellen*.

ACHTUNG

- Vor Fahrtbeginn die richtige Sitzposition einnehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht verändern. Auch die Mitfahrer anweisen, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.
- Einen Abstand zum Lenkrad von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der „9-Uhr"- und „3-Uhr"-Position festhalten. Niemals das Lenkrad in der „12-Uhr"-Position oder in einer anderen Art und Weise festhalten (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen könnte man sich beim Auslösen des Fahrer-Airbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Dafür sorgen, dass sich keine Gegenstände im Fahrerfußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Man wäre dann nicht mehr in der Lage, das Kupplungspedal zu betätigen, zu bremsen oder Gas zu geben.

Lenkradposition einstellen

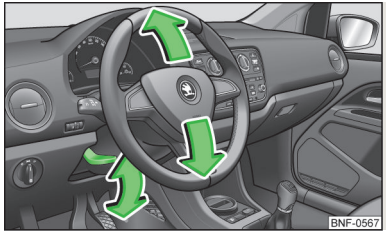

Abb. 2
Lenkradposition einstellen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 7.

Die Lenkradposition kann in Höhe eingestellt werden.

› Den Hebel unter dem Lenkrad nach unten schwenken » Abb. 2.
› Das Lenkrad in die gewünschte Position in Höhe einstellen.
› Den Hebel bis zum Anschlag nach oben drücken.

ACHTUNG

- Der Hebel für die Lenkradeinstellung muss während der Fahrt verriegelt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - es besteht Unfallgefahr!
- Das Lenkrad niemals während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug einstellen!

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 7.

Für die Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr bei einem Unfall zu verringern, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

✓ Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten stellen. Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm zur Schalttafel einhalten, damit ihm der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.
✓ Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 12.

Beifahrersitzeinstellung » Seite 53, *Vordersitze einstellen*.

In Ausnahmefällen kann der Beifahrer-Airbag abgeschaltet werden » Seite 17, *Airbags abschalten*.

ACHTUNG

- Einen Abstand zur Schalttafel von mindestens 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!
- Die Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten - die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen legen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 7.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen Folgendes beachten.

- ✓ Die Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.
- ✓ Den Sicherheitsgurt richtig anlegen » Seite 12.
- ✓ Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden, wenn Kinder im Fahrzeug mitgenommen werden » Seite 19, *Sichere Beförderung von Kindern*.

Kopfstützen einstellen » Seite 54.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 7.

Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur bei richtig angelegten Sicherheitsgurten erreicht.

Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Als Fahrer trägt man die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Niemals erlauben, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Hinweise, deren Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder auch zum Tode führen kann. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch wir möchten Sie für das Thema sensibilisieren.

Während der Fahrt sind die folgenden Hinweise zu beachten.

- ✓ Nicht stehen.
- ✓ Nicht auf den Sitzen stehen.
- ✓ Nicht auf den Sitzen knien.
- ✓ Die Sitzlehne nicht zu stark nach hinten neigen.
- ✓ Sich nicht an die Schalttafel lehnen.
- ✓ Nicht auf der Rücksitzbank liegen.
- ✓ Nicht nur auf dem vorderen Bereich des Sitzes sitzen.
- ✓ NIcht zur Seite gerichtet sitzen.
- ✓ Nicht aus dem Fenster lehnen.
- ✓ Die Füße nicht aus dem Fenster halten.
- ✓ Die Füße nicht auf die Schalttafel legen.
- ✓ Die Füße nicht auf das Sitzpolster legen.
- ✓ Niemanden im Fußraum mitnehmen.
- ✓ Nicht ohne angelegten Sicherheitsgurt fahren.
- ✓ Sich nicht im Gepäckraum aufhalten.

Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte verwenden

Einleitung zum Thema

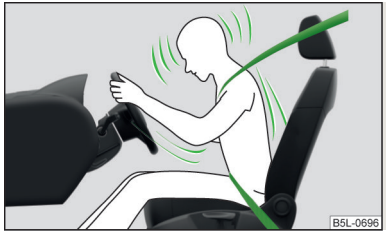

Abb. 3
Angegurteter Fahrer

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 11
Sicherheitsgurte anlegen und ablegen 12

Richtig angelegte Sicherheitsgurte bieten bei einem Unfall einen guten Schutz. Sie verringern das Risiko einer Verletzung und erhöhen die Überlebenschance bei einem schweren Unfall.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition » Abb. 3.

Die Sicherheitsgurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern diese unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie so gut wie möglich über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird.

Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, die bestmögliche Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Bei der Beförderung von Kindern müssen besondere Sicherheitsaspekte beachtet werden » Seite 19, *Sichere Beförderung von Kindern*.

ACHTUNG

- Den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt anlegen - auch im Stadtverkehr! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind » Seite 12.
- Die höchstmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht » Seite 7, *Richtige und sichere Sitzposition*.
- Die Sitzlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.

ACHTUNG

Hinweise für den richtigen Gurtbandverlauf

- Immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte achten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Sicherheitsgurt abgebremst wird.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen. Diese Gegenstände können Verletzungen verursachen.

ACHTUNG

Hinweise für den Umgang mit den Sicherheitsgurten

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt beim Schließen der Tür nicht eingeklemmt wird.

ACHTUNG

Hinweise für die richtige Verwendung der Sicherheitsgurte

- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden, der Sicherheitsgurt darf auch nicht über ein auf dem Schoß des Insassen befördertes Kind gelegt werden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Viele Kleidungsschichten und lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigen den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Sicherheitsgurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Sicherheitsgurte auf den hinteren Sitzen können ihre Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist » Seite 56, *Rücksitzlehnen*.

ACHTUNG

Hinweise für die Pflege der Sicherheitsgurte

- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen » Seite 100, *Sicherheitsgurte*.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Nicht versuchen, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Den Zustand der Sicherheitsgurte regelmäßig prüfen. Wenn Beschädigungen des Sicherheitsgurts, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils festgestellt werden, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.

Hinweis

Bei der Verwendung der Sicherheitsgurte sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

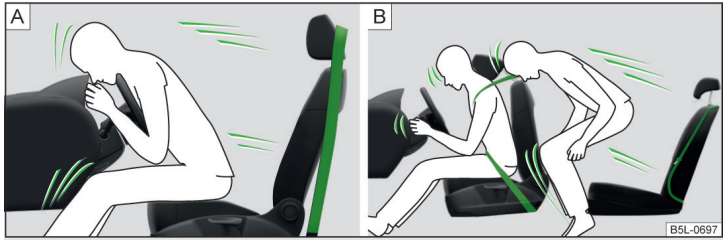

Abb. 4 **Nicht angegurteter Fahrer / Nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 10.

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die sogenannte kinetische Energie.

Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs incl. der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30-50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die das Gewicht von einer Tonne (1 000 kg) übersteigen können.

Z. B. das Gewicht einer Person von 80 kg „steigt" bei 50 km/h auf 4,8 Tonnen (4 800 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrollierbar auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe, auf » Abb. 4 - A. Sie können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden, was lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, ansonsten könnten diese bei einem Unfall unkontrollierbar durch das Fahrzeug geschleudert werden.

Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen » Abb. 4 - B.

Sicherheitsgurte anlegen und ablegen

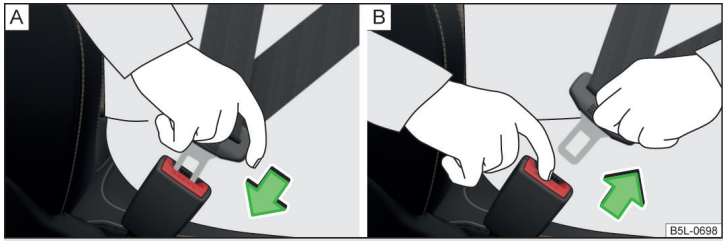

Abb. 5 **Sicherheitsgurt anlegen / ablegen**

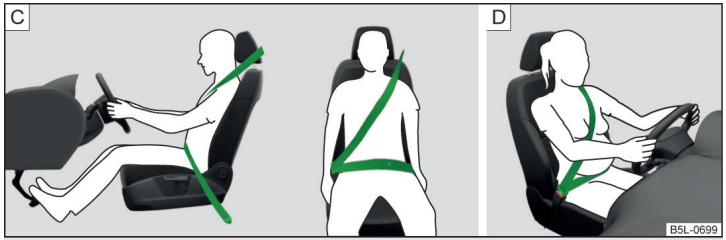

Abb. 6 **Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts / Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 10.

Anlegen

› Den Vordersitz richtig einstellen, bevor der Gurt angelegt wird » Seite 7, *Richtige und sichere Sitzposition*.
› Das Gurtband an der Schlosszunge langsam über Brust und Becken ziehen.
› Die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss » Abb. 5 - A stecken, bis diese hörbar einrastet.
› Eine Zugprobe am Gurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position.

Für die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

Der Schultergurtteil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurtteil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen » Abb. 6 - C.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind.

Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurtteil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird » Abb. 6 - D.

Ablegen

Den Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen.

› Die rote Taste im Gurtschloss » Abb. 5 - B drücken, die Schlosszunge springt heraus.
› Den Gurt von Hand zurückführen, damit das Gurtband leichter völlig aufrollt und der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht.

! VORSICHT

Beim Ablegen des Sicherheitsgurts ist darauf zu achten, dass die Schlosszunge weder die Türverkleidung noch andere Teile des Innenraums beschädigt.

Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffer

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gurtaufrollautomaten 13
Gurtstraffer 13

Gurtaufrollautomaten

Jeder Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet.

Bei langsamem Zug am Sicherheitsgurt ist die volle Bewegungsfreiheit des Gurts gewährleistet. Bei ruckartigem Zug am Sicherheitsgurt wird dieser durch die Aufrollautomatik blockiert.

Die Sicherheitsgurte blockieren auch bei einer Vollbremsung, beim Beschleunigen, bei einer Bergabfahrt und in Kurven.

ACHTUNG

Wird der Sicherheitsgurt bei ruckartigem Zug nicht blockiert, ist dieser unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und Beifahrer wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen Sicherheitsgurte erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Sicherheitsgurten ausgelöst werden.

Beim Seitenaufprall einer bestimmten Unfallschwere wird der Sicherheitsgurt auf der Aufprallseite automatisch gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffersystem sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet auf keinen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder von Teilen des Gurtstraffersystems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Diese Vorschriften sind den ŠKODA Servicepartnern bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen mitgeteilt.

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Systembeschreibung 14
Airbagauslösung 14

ACHTUNG

- **Die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags wird nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht.**
- Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern ein Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzepts.
- Damit die Fahrzeuginsassen bei Airbagauslösung mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein » Seite 7, *Richtige und sichere Sitzposition*.
- Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.

ACHTUNG

Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System

- Wenn eine Störung vorliegt, dann ist das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.
- Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
- Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.

Systembeschreibung

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 14.

Der Funktionszustand des Airbag-Systems wird durch die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument angezeigt » Seite 36.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich diese mit Gas und entfalten sich.

Beim Aufblasen des Airbags wird ein grauweißes oder rotes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus den folgenden Modulen.

- Elektronisches Steuergerät.
- Frontairbag für den Fahrer und Beifahrer » Seite 15.
- Seitenairbags Head-Thorax » Seite 16.
- Airbag-Kontrollleuchte im Kombi-Instrument » Seite 36, *Airbag-System*.
- Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag » Seite 18.
- Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung im Schalttafelmittelteil » Seite 18.

Hinweis

- Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.
- Bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mitgeben. Beachten Sie, dass auch die Informationen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Airbagauslösung

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 14.

Das Aufblasen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Das Airbag-System ist nur bei eingeschalteter Zündung funktionsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können mehrere Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen, Umkippen des Fahrzeugs oder Fahrzeugüberschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren
Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen. Eine wichtige Rolle spielen beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstands, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart/weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung der folgenden Airbags.
› Fahrer-Frontairbag.
› Beifahrer-Frontairbag.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung des folgenden Airbags.
› Seitenairbag Head-Thorax auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:
› leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
› wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
› werden alle Türen entriegelt;
› wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Airbagübersicht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Frontairbags 15
Seitenairbags Head-Thorax 16

Frontairbags

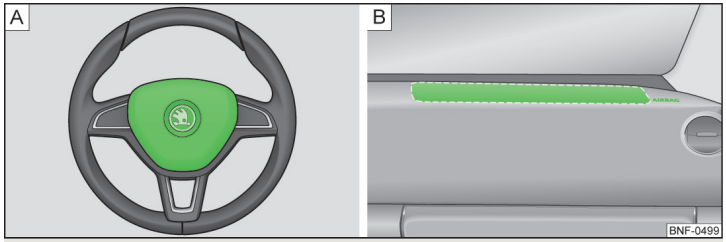

Abb. 7 **Fahrer-Frontairbag im Lenkrad / Beifahrer-Frontairbag in der Schalttafel**

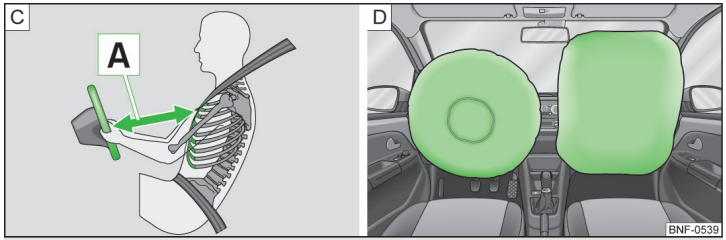

Abb. 8 **Sicherer Abstand zum Lenkrad / Gasgefüllte Airbags**

Das Frontairbag-System bietet einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 7 - A.

Der Frontairbag für den Beifahrer befindet sich in der Schalttafel oberhalb des Ablagefachs » Abb. 7 - B.

Werden die Airbags ausgelöst, entfalten sich diese vor dem Fahrer und Beifahrer » Abb. 8 - D. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

ACHTUNG

Hinweise für die richtige Sitzposition

- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Schalttafel einzuhalten A » Abb. 8. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.
- Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, sodass es bei nicht korrekter Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann.
- Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.

ACHTUNG

Frontairbag und Kinderbeförderung

- Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs befördern. Wenn Airbags im Falle eines Unfalls auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 18, *Beifahrer-Frontairbag abschalten*. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Beifahrer-Frontairbag schwer verletzt oder getötet werden. Bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen zu beachten.

ACHTUNG

Allgemeine Hinweise

- Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden. Diese Teile dürfen nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen gereinigt werden. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen keine Teile, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. Ä., montiert werden.
- Niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbag-Moduls in der Schalttafel ablegen.

Seitenairbags Head-Thorax

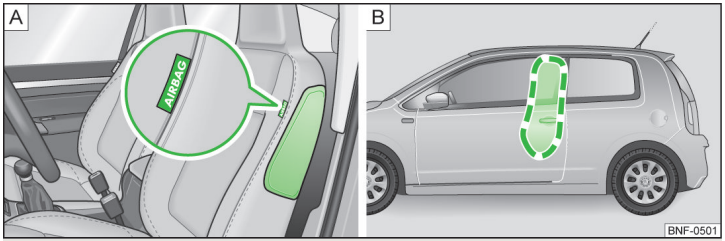

Abb. 9 **Einbauort des Seitenairbags / Entfaltungsbereich des Seitenairbags**

Das Seitenairbag-System Head-Thorax bietet einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch, Becken) und den Kopf der Fahrzeuginsassen bei heftigen Seitenkollisionen.

Die Seitenairbags sind im Sitzlehnenpolster der Vordersitze untergebracht » Abb. 9 - A.

Beim Auslösen der Seitenairbags » Abb. 9 - B wird auf der jeweiligen Seite auch der Gurtstraffer automatisch ausgelöst.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Airbag wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Kopf und Oberkörperbereich (Brust, Bauch, Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert.

ACHTUNG

Hinweise für die richtige Sitzposition

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seitenairbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden » Seite 20, *Kindersicherheit und der Seitenairbag*.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. An den Türen darf kein Zubehör, wie z. B. Getränkehalter, angebracht sein.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben » Seite 19, *Kindersitz*.

ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
- Arbeiten immer von einem ŠKODA Servicepartner oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.

ACHTUNG

- An den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von ŠKODA freigegeben sind. Da sich der Airbag aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seitenairbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb in Stand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.

Airbags abschalten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Airbags abschalten 17
Beifahrer-Frontairbag abschalten 18

Airbags abschalten

Das Abschalten der Airbags ist z. B. für die folgenden Fälle vorgesehen.

› Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwendet werden muss, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird (in manchen Ländern aufgrund abweichender nationaler gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) » Seite 19, *Sichere Beförderung von Kindern*.
› Wenn trotz korrekter Fahrersitzeinstellung der Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht eingehalten werden kann.
› Wenn bei einer Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind.
› Wenn man andere Sitze montieren lässt (z. B. orthopädische Sitze ohne Seitenairbags).

Der Beifahrer-Frontairbag kann mit dem Schlüsselschalter abgeschaltet werden » Seite 18.

Wir empfehlen, ggf. andere Airbags von einem ŠKODA Servicepartner abschalten zu lassen.

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Airbag mit einem Diagnosegerät abgeschaltet

› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf und blinkt anschließend noch ca. 12 Sekunden.

Beifahrer-Frontairbag mit dem Schlüsselschalter im Ablagefach abgeschaltet

› Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für ca. 3 Sekunden auf.
› Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF 3 » Abb. 10 *auf Seite 18* leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf.

Hinweis

▪ Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Airbagabschaltung sind zu beachten.
▪ Bei einem ŠKODA Servicepartner können Sie erfahren, ob und welche Airbags an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden können bzw. müssen.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

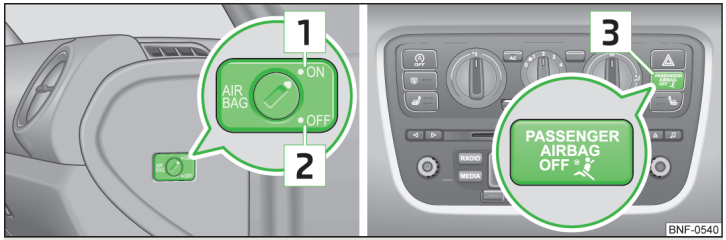

Abb. 10 **Schlüsselschalter für Beifahrer-Frontairbag / Kontrollleuchte für Beifahrer-Frontairbagab/-einschaltung**

Mit dem Schlüsselschalter wird nur der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet.

Ausschalten

› Die Zündung ausschalten.
› Die Beifahrertür öffnen.
› Beim Funkschlüssel den Schlüsselbart **vollständig** herausklappen » !.
› Den Schlüssel in den Schlitz im Schlüsselschalter vorsichtig bis zum Anschlag einschieben.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position 2 » Abb. 10 **OFF** vorsichtig drehen.
› Den Schlüssel aus dem Schlitz im Schlüsselschalter herausziehen » !.
› Die Beifahrertür schließen.
› Überprüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte 3 PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil leuchtet.

Einschalten

› Die Zündung ausschalten.
› Die Beifahrertür öffnen.
› Beim Funkschlüssel den Schlüsselbart **vollständig** herausklappen » !.
› Den Schlüssel in den Schlitz im Schlüsselschalter vorsichtig bis zum Anschlag einschieben.
› Mit dem Schlüssel den Schlitz des Schlüsselschalters in die Position 1 » Abb. 10 **ON** vorsichtig drehen.
› Den Schlüssel aus dem Schlitz im Schlüsselschalter herausziehen » !.
› Die Beifahrertür schließen.
› Überprüfen, ob nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte 3 PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet.

ACHTUNG

▪ Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.
▪ Den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung abschalten! Ansonsten kann ein Fehler im System für die Airbagabschaltung verursacht werden.
▪ Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF blinkt, dann wird der Beifahrer-Airbag beim Unfall nicht ausgelöst! Das Airbag-System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.
▪ Den Schlüssel während der Fahrt nicht im Schlüsselschalter eingesteckt lassen.
▪ Durch Erschütterungen kann sich der Schlüssel im Schlitz drehen und den Airbag einschalten!
▪ Der Airbag kann dann bei einem Unfall unerwartet auslösen - es besteht Verletzungs- oder Lebensgefahr!

VORSICHT

Ein nicht ausreichend herausgeklappter Schlüsselbart kann den Schlüsselschalter beschädigen!

Sichere Beförderung von Kindern

Kindersitz

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz 19
Kindersicherheit und der Seitenairbag 20
Gruppeneinteilung der Kindersitze 21
Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden 21

Kinder sind auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben als auf dem Beifahrersitz.

Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht voll entwickelt. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Kinder sollen im Einklang mit den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen befördert werden.

Es sind Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 zu verwenden. Die Norm ECE-R bedeutet: Regelung der Wirtschaftskommission für Europa (Economic Commission for Europe - Regulation).

Die Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44 sind mit einem nicht ablösbaren Prüfzeichen gekennzeichnet: großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer.

ACHTUNG

- Bei der Verwendung der Kindersitze sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Das Kind muss über die gesamte Fahrzeit im Fahrzeug gesichert sein! Ansonsten würde dieses im Falle eines Unfalls durch das Fahrzeug geschleudert und könnte sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden - wenn das Airbag-System auslöst, können diese schwer verletzt oder getötet werden!
- Es sind unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf zu beachten. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.
- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten. Weitere Informationen » Seite 19, *Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz*.

Hinweis

Wir empfehlen, Kindersitze aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in ŠKODA Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Norm ECE-R 44.

Verwendung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Niemals ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz verwenden, welcher durch einen davor untergebrachten aktiven Airbag geschützt wird. Das Kind könnte schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

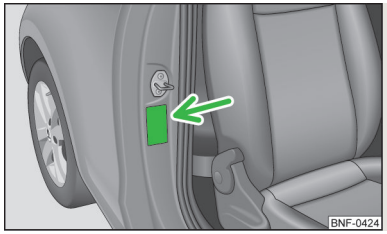

Abb. 11
Aufkleber an der B-Säule auf der Beifahrerseite

Abb. 12 **Beifahrer-Sonnenblende / Aufkleber**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 19.

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kindersitze möglichst auf den Rücksitzen zu montieren.

Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind auf dem Beifahrersitz befördert wird, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

› Bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » !.
› Die Beifahrersitzlehne nach Möglichkeit senkrecht einstellen, sodass zwischen der Beifahrersitz- und Kindersitzlehne ein stabiler Kontakt besteht.
› Den Beifahrersitz nach Möglichkeit nach hinten verschieben, sodass kein Kontakt zwischen dem Beifahrersitz und dem dahinter platzierten Kindersitz besteht.
› Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
› Den höheneinstellbaren Beifahrersitz möglichst weit nach oben einstellen.
› Den Kindersitz auf dem Sitz und das Kind im Kindersitz gemäß den in der Bedienungsanleitung dieses Kindersitzes aufgeführten Bedingungen des Kindersitzherstellers platzieren und befestigen.

! ACHTUNG

▪ Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, ist unbedingt der Beifahrer-Frontairbag abzuschalten » Seite 17, *Airbags abschalten*.
▪ Bei eingeschaltetem Beifahrer-Frontairbag **niemals** auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird. Dieser Kindersitz befindet sich im Entfaltungsbereich des Beifahrer-Frontairbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.
▪ Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an einer der folgenden Stellen befindet.
  ▪ An der B-Säule auf der Beifahrerseite » Abb. 11. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar.
  ▪ Auf der Beifahrer-Sonnenblende. Bei Fahrzeugen für einige Länder befindet sich auf der Beifahrer-Sonnenblende der Aufkleber » Abb. 12.
▪ Bei Kindersitzen der Gruppe 2 bzw. 3 ist darauf zu achten, dass sich der an der Kindersitzkopfstütze angebrachte Umlenkbeschlag vor oder in gleicher Höhe mit dem Umlenkbeschlag an der B-Säule auf der Beifahrerseite befindet.
▪ Sobald der Kindersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung befördert wird, auf dem Beifahrersitz nicht mehr verwendet wird, sollte der Beifahrer-Frontairbag wieder eingeschaltet werden.

Kindersicherheit und der Seitenairbag

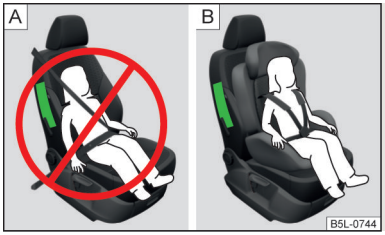

Abb. 13
Ein falsch gesichertes Kind in falscher Sitzposition - gefährdet durch den Seitenairbag / Ein mit einem Kindersitz richtig gesichertes Kind

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 19.

Das Kind darf sich nicht im Entfaltungsbereich des Seitenairbags aufhalten » Abb. 13 - A.

Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seitenairbags muss ausreichend Platz vorhanden sein, damit der Seitenairbag bestmöglichen Schutz bieten kann » Abb. 13 - B.

! ACHTUNG

- Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Entfaltungsbereich des Seitenairbags befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Keine Gegenstände im Entfaltungsbereich der Seitenairbags ablegen - es besteht Verletzungsgefahr!

Gruppeneinteilung der Kindersitze

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 19.

Gruppeneinteilung der Kindersitze gemäß der Norm ECE-R 44.

Gruppe	Gewicht des Kindes	Ungefähres Alter
0	bis 10 kg	bis 9 Monate
0+	bis 13 kg	bis 18 Monate
1	9-18 kg	bis 4 Jahre
2	15-25 kg	bis 7 Jahre
3	22-36 kg	über 7 Jahre

Verwendung von Kindersitzen, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 19.

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze, die mit einem Sicherheitsgurt befestigt werden, auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Beifahrersitz	Rücksitze
0 bis 10 kg	U	U
0+ bis 13 kg	U	U
1 9-18 kg	U	U
2 15-25 kg	U	U
3 22-36 kg	U	U

U Kindersitzkategorie „Universal" - Kindersitz, der für die Befestigung auf dem Sitz mit dem Sicherheitsgurt vorgesehen ist.

Befestigungssysteme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Halteösen des ISOFIX-Systems 21
Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System 22
Halteösen des TOP TETHER-Systems 22

Halteösen des ISOFIX-Systems

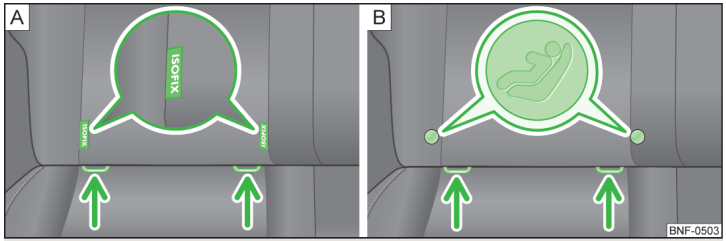

Abb. 14 **Kennzeichnungsvarianten der Halteösen des ISOFIX-Systems**

Zwischen den hinteren Sitzlehnen und -flächen befinden sich zwei Halteösen für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem ISOFIX-System » Abb. 14.

ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- An den für den Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System vorgesehenen Halteösen niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände befestigen - es besteht Lebensgefahr!

Hinweis

- Ein Kindersitz mit dem ISOFIX-System kann in ein Fahrzeug mithilfe des ISOFIX-Systems nur dann eingebaut werden, wenn dieser Kindersitz für diesen Fahrzeugtyp freigegeben ist. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem ŠKODA Partner.
- Kindersitze mit dem ISOFIX-System können aus dem ŠKODA Original Zubehör erworben werden.

Verwendung von Kindersitzen mit dem ISOFIX-System

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze mit dem ISOFIX-System auf den jeweiligen Sitzen gemäß der Norm ECE-R 16.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes[a)]	Beifahrersitz	Rücksitze
0 bis 10 kg	E	**X**	**IL-SU**
0+ bis 13 kg	E	**X**	**IL-SU**
	D		
	C		
1 9-18 kg	D	**X**	**IL-SU** **IUF**
	C		
	B		
	B1		
	A		

a) Die Größenklasse ist auf einem am Kindersitz angebrachten Schild aufgeführt.

IL-SU Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Semi-Universal" geeignet. Die Kategorie „Semi-Universal" bedeutet, dass der Kindersitz mit dem ISOFIX-System für Ihr Fahrzeug zugelassen ist. Die dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste beachten.

IUF Der Sitz ist für den Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes mit der Zulassung „Universal" und Befestigung mit dem Befestigungsgurt TOP TETHER geeignet.

X Der Sitz ist nicht mit Befestigungsösen für das ISOFIX-System ausgestattet.

Halteösen des TOP TETHER-Systems

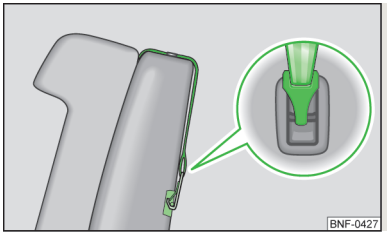

Abb. 15
Rücksitz: TOP TETHER

Die Halteösen für die Befestigung des Befestigungsgurts eines Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzlehnen » Abb. 15.

! ACHTUNG

- Beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes mit dem TOP TETHER-System ist unbedingt die Anleitung des Kindersitzherstellers zu beachten.
- Kindersitze mit dem TOP TETHER-System nur auf den mit Halteösen versehenen Sitzen verwenden.
- Immer nur einen Befestigungsgurt des Kindersitzes an einer Halteöse befestigen.
- Auf keinen Fall dürfen Sie Ihr Fahrzeug selbst anpassen, z. B. Schrauben oder andere Verankerungen montieren.

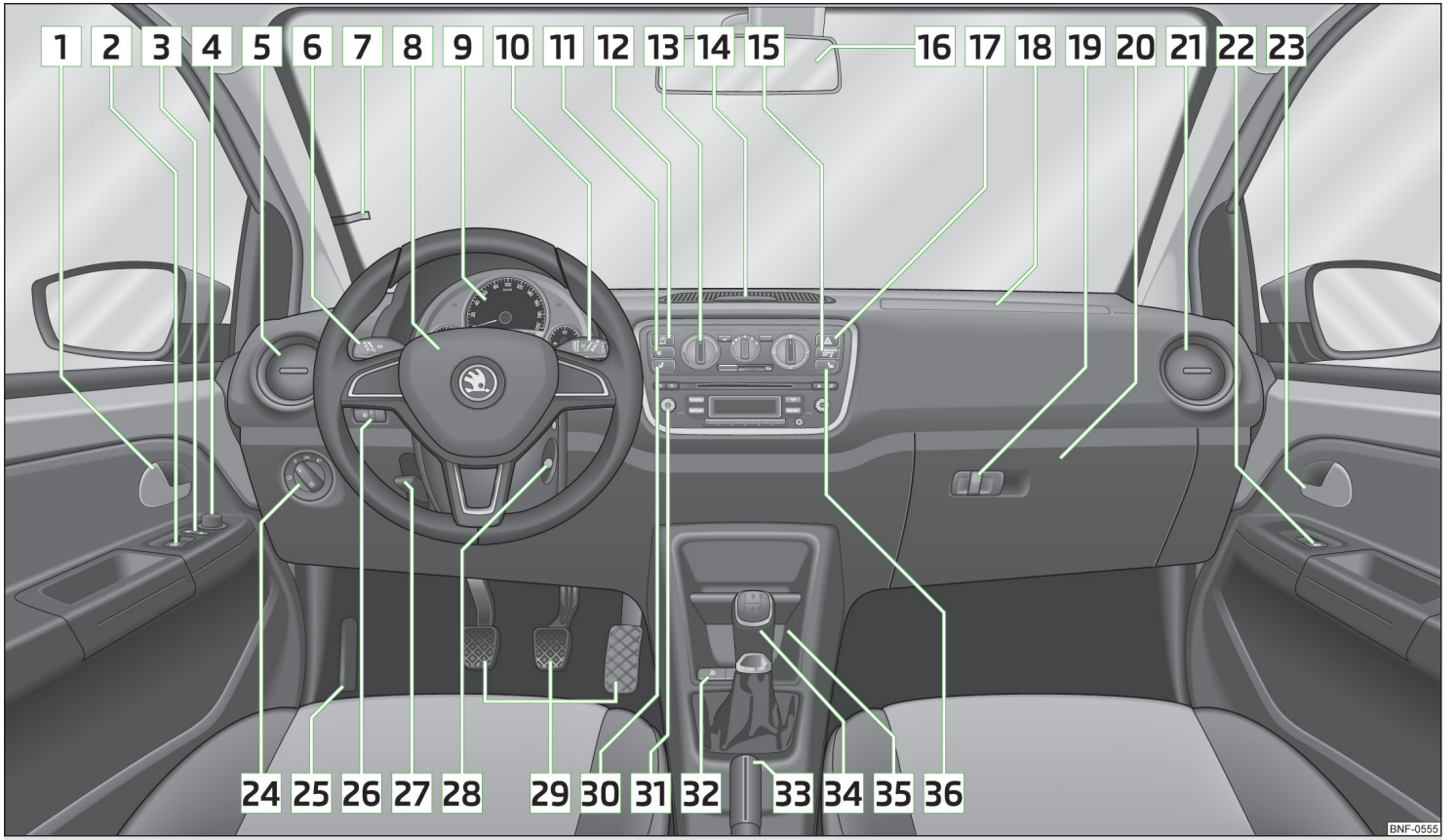

Abb. 16 **Cockpit**

Bedienung

Cockpit

Übersicht

1 Türöffnungshebel 42
2 Elektrischer Fensterheber in der Fahrertür 43
3 Zentralverriegelungstaste 41
4 Elektrische Außenspiegelverstellung 52
5 Luftaustrittsdüse 68
6 Bedienungshebel:
› Blinker und Fernlicht, Lichthupe 47
› Geschwindigkeitsregelanlage 85
7 Parkzettelhalter 57
8 Lenkrad:
› mit Hupe
› mit Fahrer-Frontairbag 15
9 Kombi-Instrument: Instrumente und Kontrollleuchten 26
10 Bedienungshebel:
› Multifunktionsanzeige 29
› Scheibenwisch- und Waschanlage 50
11 Taste für Heckscheibenbeheizung 50
12 Taste START-STOPP 86
13 Je nach Ausstattung:
› Bedienung für Heizung 68
› Bedienung für Klimaanlage 68
14 Öffnung für die Aufnahme des Multifunktionsgeräts Move & Fun 71
15 Kontrollleuchte für die Beifahrer-Frontairbagabschaltung 18
16 Innenspiegel 52
17 Taste für Warnblinkanlage 48
18 Beifahrer-Frontairbag 15
19 Taschenhalter 62
20 Ablagefach auf der Beifahrerseite 61
21 Luftaustrittsdüse 68
22 Elektrischer Fensterheber in der Beifahrertür 43
23 Türöffnungshebel 42
24 Lichtschalter 46
25 Entriegelungshebel für Motorraumklappe 105
26 Regler für Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer 46
27 Hebel für Lenkradeinstellung 8
28 Zündschloss 74
29 Pedale 77
30 Taste für die linke Sitzheizung 55
31 Radio
32 Taste für City Safe Drive-System 87
33 Handbremshebel 76
34 Je nach Ausstattung:
› Schalthebel (Schaltgetriebe) 77
› Wählhebel (automatisiertes Schaltgetriebe) 78
35 Ablagefach 58
36 Taste für die rechte Sitzheizung 55

Hinweis

- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieses Geräts beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 16 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Übersicht 26
Geschwindigkeitsmesser 26
Kraftstoffvorratsanzeige 27
Drehzahlmesser 27
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 28
Service-Intervall-Anzeige 28
Gangempfehlung 28

Das Kombi-Instrument vermittelt dem Fahrer grundlegende Informationen wie z. B. die aktuelle Geschwindigkeit, die Motordrehzahl, den Zustand einiger Fahrzeugsysteme u. Ä.

ACHTUNG

In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit.

Übersicht

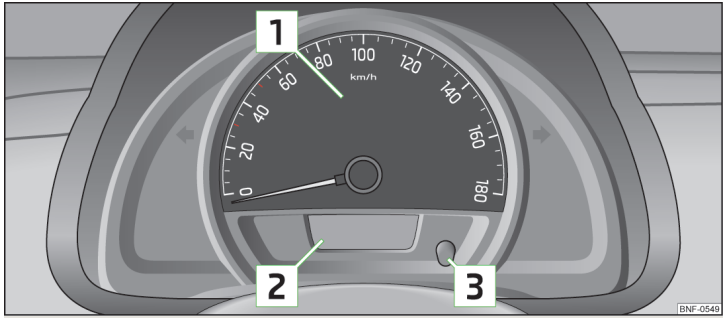

Abb. 17 **Kombi-Instrument - Variante 1**

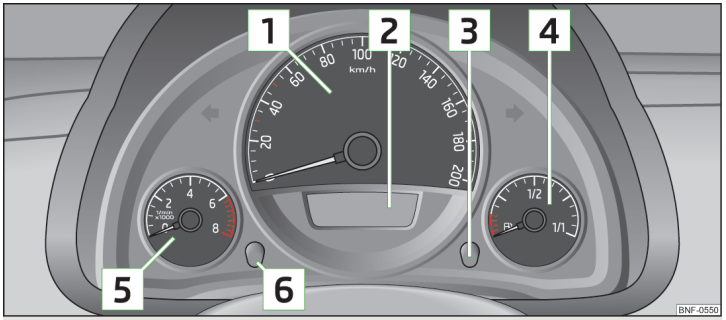

Abb. 18 **Kombi-Instrument - Variante 2**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 26.

1 Geschwindigkeitsmesser » Seite 26
2 Display:
- mit Kraftstoffvorratsanzeige (nur Variante 1) » Seite 27
- mit Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke » Seite 28
- mit Service-Intervall-Anzeige » Seite 28
- mit Multifunktionsanzeige » Seite 29
- mit Außentemperaturanzeige » Seite 30

3 Taste des Zählers für die zurückgelegte Fahrstrecke (trip) » Seite 28
4 Kraftstoffvorratsanzeige » Seite 27
5 Drehzahlmesser » Seite 27
6 Stelltaste für die Uhrzeit » Seite 31

Geschwindigkeitsmesser

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 26.

Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die aktuelle Geschwindigkeit in km/h bzw. mph und km/h an.

Kraftstoffvorratsanzeige

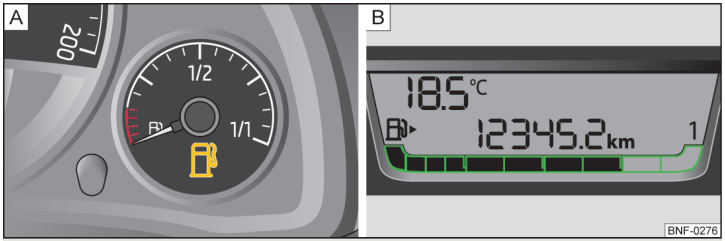

Abb. 19 **Kraftstoffvorratsanzeige**

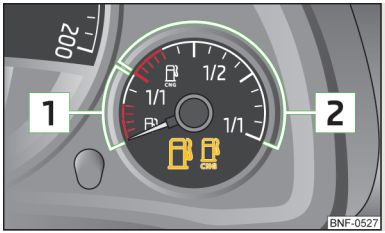

Abb. 20
Kraftstoffvorratsanzeige - CNG

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 26.

Fahrzeuge mit Benzinbetrieb
Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 19 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 35 Liter.

Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter den Reservebereich erreicht, leuchtet die Kontrollleuchte auf » Abb. 19 - A bzw. es blinkt das Symbol für 10 Sekunden zusammen mit den verbleibenden Segmenten im Display » Abb. 19 - B. Jetzt sind noch etwa 4 Liter Kraftstoff im Tank vorhanden.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

Erdgasfahrzeuge (komprimiertes Erdgas)
Die Kraftstoffvorratsanzeige » Abb. 20 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

1 Benzinvorrat
2 Erdgasvorrat

Fährt das Fahrzeug im Benzinbetrieb, befindet sich der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige im Bereich 1 » Abb. 20. Fährt das Fahrzeug im Erdgasbetrieb, befindet sich der Zeiger der Kraftstoffvorratsanzeige im Bereich 2.

Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter für **Benzin** den Reservebereich erreicht, leuchtet die Kontrollleuchte auf. Der Zeiger befindet sich im **roten** Bereich der Anzeige 1 » Abb. 20. Jetzt sind noch etwa 5 l Kraftstoff im Tank vorhanden.

Wenn der Kraftstoffvorrat im Kraftstoffbehälter für **Erdgas** den Reservebereich erreicht, leuchtet die Kontrollleuchte auf. Der Zeiger befindet sich im **roten** Bereich der Anzeige 2 » Abb. 20. Jetzt sind noch etwa 1,5 kg Kraftstoff im Tank vorhanden.

! VORSICHT
Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Das kann zur schwerwiegenden Beschädigung des Motors sowie der Abgasanlage führen.

Drehzahlmesser

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 26.

Der Drehzahlmesser 5 » Abb. 18 *auf Seite 26* zeigt die aktuelle Motordrehzahl pro Minute an.

Der Beginn des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers kennzeichnet die maximal zulässige Motordrehzahl eines eingefahrenen und betriebswarmen Motors.

Vor Erreichen des roten Skalabereichs des Drehzahlmessers in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung **D** des automatisierten Schaltgetriebes wählen.

Die Gangempfehlung ist zu beachten, um die optimale Motordrehzahl einzuhalten » Seite 28.

Hohe Motordrehzahlen während der Einfahrzeit und bevor der Motor auf Betriebstemperatur erwärmt ist, vermeiden.

VORSICHT

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf den roten Skalabereich nur kurzfristig erreichen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens!

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 26.

Um zwischen dem Gesamtkilometerzähler und dem Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke (trip) zu wechseln, kurz die Taste 3 » Abb. 17 *auf Seite 26* bzw. » Abb. 18 *auf Seite 26* drücken.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke (trip)

Der Zähler zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke (trip) zurückstellen

› Die Taste 3 » Abb. 17 *auf Seite 26* bzw. » Abb. 18 *auf Seite 26* länger drücken.

Gesamtkilometerzähler

Der Zähler zeigt die Strecke an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Service-Intervall-Anzeige

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 26.

Die Service-Intervall-Anzeige informiert über die Kilometer bis zum nächsten Service-Ereignis.

Vor dem Erreichen des Service-Intervalls erscheint nach dem Einschalten der Zündung im Display des Kombi-Instruments für einige Sekunden der Schriftzug InSP sowie auch eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer.

Ist der Servicetermin erreicht, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal, und für einige Sekunden erscheint der Schriftzug InSP.

Die Informationen bezüglich der Service-Intervalle sind dem Serviceplan zu entnehmen.

Hinweis

Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.

Gangempfehlung

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 26.

Im Display des Kombi-Instruments wird eine Information zum geschalteten Gang angezeigt.

Die Funktion der Gangempfehlung hilft, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.

Anzeige	Bedeutung
●	Optimal eingelegter Gang.
↑	**Empfehlung**, in einen höheren Gang zu schalten.
↓	**Empfehlung**, in einen niedrigeren Gang zu schalten.

Gangempfehlung

Die Gangempfehlung ist nur für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe bzw. für Fahrzeuge mit automatisiertem Schaltgetriebe im Modus für das manuelle Schalten (Tiptronic) vorgesehen.

Bei Fahrzeugen mit **manuellem** Schaltgetriebe wird im Display der **empfohlene** Gang sowie das jeweilige Pfeilsymbol angezeigt.

Bei Fahrzeugen mit **automatisiertem** Schaltgetriebe im Modus für das manuelle Schalten (Tiptronic) wird im Display der **aktuell eingelegte** Gang sowie das jeweilige Pfeilsymbol angezeigt.

ACHTUNG

Für die Wahl des richtigen Gangs in verschiedenen Fahrsituationen, z. B. beim Überholen, ist stets der Fahrer verantwortlich.

Umwelthinweis

Ein passend eingelegter Gang hat folgende Vorteile.

- Es hilft, den Kraftstoffverbrauch zu senken.
- Es vermindert das Betriebsgeräusch.
- Es schont die Umwelt.
- Es kommt der Lebensdauer und Zuverlässigkeit des Motors zugute.

Multifunktionsanzeige (MFA)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung 29
Speicher 29
Angaben der Multifunktionsanzeige 30
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung 31
Uhrzeit einstellen 31

Über die Multifunktionsanzeige werden im Display die Fahrdaten angezeigt.

Die Multifunktionsanzeige arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten der Zündung zuletzt angewählt wurde.

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.
- Auch bei Außentemperaturen um +4 °C kann Glatteis vorhanden sein! Deshalb verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist.

Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem.

Bedienung

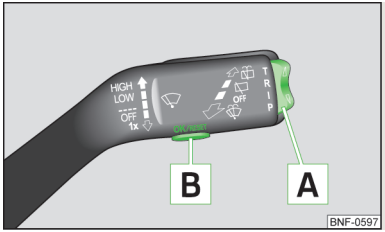

Abb. 21
Tasten am Bedienungshebel

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 29.

Einige Funktionen der Multifunktionsanzeige können mit den Tasten am Bedienungshebel bedient werden » Abb. 21.

Bedienungsbeschreibung

Taste » Abb. 21	Aktion	Funktion
A	Kurzes Drücken oben oder unten	Angaben auswählen / Angabenwerte einstellen
B	Kurzes Drücken	Angabe anzeigen / Angabe bestätigen

Speicher

Abb. 22
Multifunktionsanzeige - Anzeigebeispiel des Speichers

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 29.

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern **1** und **2** ausgestattet.

Die Anzeige des gewählten Speichers erfolgt im Display auf der mit dem Pfeil gekennzeichneten Position » Abb. 22.

1 Einzelfahrt-Speicher
2 Gesamtfahrt-Speicher

Speicher wählen

› Die jeweilige Angabe der Multifunktionsanzeige auswählen » Seite 30.

Durch erneute Bestätigung der Angabe kann zwischen den einzelnen Speichern gewechselt werden.

Speicher zurücksetzen

› Die jeweilige Angabe der Multifunktionsanzeige auswählen » Seite 30.

› Den gewünschten Speicher wählen.
› Die Taste B » Abb. 21 *auf Seite 29* länger drücken.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden auf null gesetzt.
› Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch.
› Zurückgelegte Fahrstrecke.
› Durchschnittsgeschwindigkeit.
› Fahrzeit.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)
Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung.

Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen ein.

Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)
Der Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1 999 km Fahrstrecke.

Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung beginnt von vorn.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nach einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden nicht gelöscht.

Hinweis
Durch das Abklemmen der Fahrzeugbatterie werden alle Speicherwerte gelöscht.

Angaben der Multifunktionsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 29.

Außentemperatur
Es wird die aktuelle Außentemperatur angezeigt.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Temperaturanzeige und das Schneeflockensymbol ❄ (Anzeige einer niedrigen Temperatur), das zuerst für einige Sekunden blinkt und anschließend zusammen mit der Temperaturanzeige stehen bleibt.

Fahrzeit
Es wird die Fahrzeit seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt.

Wenn man die Fahrzeit von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 29, *Speicher*.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 19 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Momentaner Kraftstoffverbrauch
Es wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt[1]. Mithilfe dieser Anzeige kann Ihre Fahrweise dem gewünschten Kraftstoffverbrauch angepasst werden.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt[2].

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
Es wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km[1] ab dem letzten Löschen des Speichers angezeigt.

Wenn man den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln möchte, dann muss der Speicher bei neuem Messbeginn auf null gesetzt werden » Seite 29. Nach dem Löschen erscheint auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Reichweite
Die Reichweitenangabe gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise wie bisher noch zurücklegen kann.

Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km. Nach Aufleuchten der Kontrollleuchte für die Kraftstoffreserve » Seite 27, *Kraftstoffvorratsanzeige* erfolgt die Anzeige in Sprüngen von 5 km.

[1] Bei Modellen für einige Länder wird der Kraftstoffverbrauch in km/l angezeigt.
[2] Bei Modellen für einige Länder wird bei stehendem Fahrzeug --,- km/l angezeigt.

Bei der Berechnung der Angabe wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn sparsamer gefahren wird, dann nimmt die Reichweitenangabe zu.

Fahrstrecke
Es erscheint die seit dem letzten Löschen des Speichers zurückgelegte Fahrstrecke.

Wenn man die Fahrstrecke von einem bestimmten Zeitpunkt an messen möchte, dann muss zu diesem Zeitpunkt der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 29, *Speicher*.

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher beträgt 1 999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null.

Durchschnittsgeschwindigkeit
Es wird die Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt.

Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum messen möchte, dann muss zu Beginn der Messung der Speicher auf null gesetzt werden » Seite 29, *Speicher*.

Nach dem Löschen dieser Angabe erscheint auf den ersten ca. 300 m Fahrstrecke kein Wert.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert regelmäßig aktualisiert.

Aktuelle Fahrgeschwindigkeit
Es wird die aktuelle Geschwindigkeit angezeigt, die mit der Anzeige des Geschwindigkeitsmessers 1 » Abb. 18 *auf Seite 26* identisch ist.

Kühlmitteltemperatur
Es wird die aktuelle Kühlmitteltemperatur angezeigt.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung
Geschwindigkeitslimit einstellen, z. B. für die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerorts » Seite 31, *Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*.

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 29.

Geschwindigkeitslimit bei stehendem Fahrzeug einstellen
› Den Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) wählen.
› Durch Bestätigung dieses Menüpunkts die Einstellungsmöglichkeit des Geschwindigkeitslimits aktivieren (der Wert blinkt).
› Das gewünschte Geschwindigkeitslimit, z. B. 50 km/h, einstellen.
› Durch Bestätigung des eingestellten Werts das Geschwindigkeitslimit speichern oder einige Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

So kann das Geschwindigkeitslimit in 5 km/h-Schritten eingestellt werden.

Geschwindigkeitslimit bei fahrendem Fahrzeug einstellen
› Den Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) wählen.
› Mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h, fahren.
› Die aktuelle Geschwindigkeit als Geschwindigkeitslimit bestätigen.

Wenn man das eingestellte Geschwindigkeitslimit anpassen möchte, geschieht dies in 5 km/h-Schritten (z. B. die übernommene Geschwindigkeit von 47 km/h erhöht sich auf 50 km/h bzw. senkt sich auf 45 km/h).

› Das Geschwindigkeitslimit bestätigen oder einige Sekunden warten, die Einstellung wird automatisch gespeichert.

Geschwindigkeitslimit deaktivieren oder ändern
› Den Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) wählen.
› Durch Bestätigung des gespeicherten Werts wird das Geschwindigkeitslimit deaktiviert.
› Durch erneute Bestätigung wird die Einstellung des Geschwindigkeitslimits aktiviert.

Wird das eingestellte Geschwindigkeitslimit überschritten, ertönt als Warnton ein akustisches Signal. Gleichzeitig erscheint im Display der Menüpunkt (Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung) mit dem eingestellten Grenzwert.

Der eingestellte Geschwindigkeitsgrenzwert bleibt auch nach dem Aus- und Einschalten der Zündung gespeichert.

Uhrzeit einstellen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 29.

Die Uhrzeit wird folgendermaßen eingestellt.

› Die Uhrzeitanzeige im Display des Kombi-Instruments wählen » Seite 29, *Bedienung*.
› Die Taste 6 » Abb. 18 *auf Seite 26* drücken und gedrückt halten, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.
› Zur Wertänderung die Taste 3 drücken. Zur schnellen Wertänderung die Taste gedrückt halten.

› Die Taste 6 drücken, um die Minutenanzeige zu markieren, sodass diese blinkt.
› Zur Wertänderung die Taste 3 drücken. Zur schnellen Wertänderung die Taste gedrückt halten.
› Durch erneutes Drücken der Taste 6 den eingestellten Wert bestätigen oder ca. 5 Sekunden warten. Die Einstellung wird automatisch gespeichert (der Wert hört auf zu blinken).

Kontrollleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Handbremse 32
Bremsanlage 32
Gurtwarnleuchte 33
Generator 33
Motoröl 33
Kühlmittel 33
Automatisiertes Schaltgetriebe 34
Servolenkung 34
Stabilisierungskontrolle (ESC) 35
Traktionskontrolle (TC) 35
Antiblockiersystem (ABS) 35
Reifenfülldruck 35
Nebelschlussleuchte 36
Abgaskontrollsystem 36
Kontrolle der Motorelektronik 36
Airbag-System 36
Handbremse - automatisiertes Schaltgetriebe 36
Bremspedal (automatisiertes Schaltgetriebe) 36
Blinkanlage 37
Geschwindigkeitsregelanlage 37
Fernlicht 37
Sicherheitsgurt (Gurtstatusanzeige) - Rücksitz 37
City Safe Drive 37
START-STOPP 37

Die Kontrollleuchten zeigen den aktuellen Zustand bestimmter Funktionen bzw. Störungen an.

Das Aufleuchten einiger Kontrollleuchten kann von akustischen Signalen begleitet werden.

Nach dem Einschalten der Zündung **leuchten** einige Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung der Fahrzeugsysteme kurz **auf**.

Sind die geprüften Systeme i. O., **erlöschen** jeweilige Kontrollleuchten einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung oder nach dem Anlassen des Motors.

ACHTUNG

- Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten im Kombi-Instrument sowie der Kontrollsymbole im Display kann zu schweren Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug führen.
- Wenn aus technischen Gründen angehalten werden muss, dann ist das Fahrzeug in einem sicheren Abstand zum Straßenverkehr abzustellen, der Motor abzuschalten und die Warnblinkanlage einzuschalten » Seite 48. Das Warndreieck ist in der vorgeschriebenen Entfernung aufzustellen - dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 105, *Motorraum*.

Handbremse

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Die Kontrollleuchte **leuchtet** bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h gefahren wird.

Bremsanlage

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Die Kontrollleuchte **leuchtet** bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand in der Bremsanlage oder einer ABS-Störung.

› Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Bremsflüssigkeitsstand prüfen » Seite 112 » !.

Weitere Informationen » Seite 74, *Bremsen und Parken*.

ACHTUNG

- Wenn die Kontrollleuchte zusammen mit der Kontrollleuchte » Seite 35, *Antiblockiersystem (ABS)* aufleuchtet, **die Fahrt nicht fortsetzen!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Eine Störung an der Bremsanlage bzw. am ABS kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!

Gurtwarnleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst auf Seite 32.

Die Kontrollleuchte **leuchtet** als Erinnerung, dass der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt.

Die Kontrollleuchte **erlischt**, nachdem der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt wird.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat und die Fahrzeuggeschwindigkeit höher als 20 km/h ist, **blinkt** die Kontrollleuchte und es ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal.

Wenn der Fahrer bzw. Beifahrer den Sicherheitsgurt während der nächsten 90 Sekunden nicht anlegt, wird der Warnton abgeschaltet und die Kontrollleuchte **leuchtet dauerhaft**.

Weitere Informationen » Seite 10, *Sicherheitsgurte*.

Generator

Lesen und beachten Sie zuerst auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor **leuchtet**, dann wird die Fahrzeugbatterie nicht geladen.

Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen. Die elektrische Anlage des Fahrzeugs ist prüfen zu lassen.

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) aufleuchten, **nicht weiterfahren!**

Den Motor abstellen - es besteht die Gefahr eines Motorschadens! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Motoröl

Lesen und beachten Sie zuerst auf Seite 32.

Bei **leuchtender** oder **blinkender** Kontrollleuchte ist der Motoröldruck zu niedrig.

› Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors **nicht erlischt** oder während der Fahrt beginnt zu **blinken**, anhalten und den Motor abstellen.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

› Den Ölstand prüfen und, falls erforderlich, Motoröl auffüllen » Seite 109, *Ölstand prüfen*.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen**. Es kann zu einem schweren Motorschaden kommen, deshalb **den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Blinkt die Kontrollleuchte, **nicht weiterfahren**, auch wenn der Ölstand in Ordnung ist. Den Motor auch nicht im Leerlauf laufen lassen.

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

VORSICHT

Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.

Kühlmittel

Lesen und beachten Sie zuerst auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte **leuchtet** oder **blinkt**, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als Warnton ertönt ein akustisches Signal.

› Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und den Kühlmittelstand prüfen » Seite 111, *Stand prüfen*.
› Bei zu niedrigem Kühlmittelstand ist das Kühlmittel nachzufüllen » Seite 111.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **die Fahrt nicht fortsetzen**. Es kann zu einem schweren Motorschaden kommen, deshalb **den Motor abgeschaltet lassen** und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Kühlerlüfters verursacht sein.

› Die Sicherung für Kühlerlüfter prüfen, ggf. diese auswechseln » Seite 137, *Sicherungen im Motorraum*.

Wenn der Kühlmittelstand sowie die Lüftersicherung in Ordnung sind und die Kontrollleuchte trotzdem **leuchtet**, **die Fahrt nicht fortsetzen!**

Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

ACHTUNG

- Den Kühlmittelausgleichsbehälter vorsichtig öffnen. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen lassen.
- Den Kühlerlüfter nicht berühren. Der Kühlerlüfter kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

- Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Lufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels.
- Den Kühler niemals abdecken - es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung.

Automatisiertes Schaltgetriebe

Lesen und beachten Sie zuerst auf Seite 32.

Kontrollleuchte
Wenn die Konrollleuchte **aufleuchtet** und ein Signalton ertönt, dann liegt ein Fehler am automatisierten Schaltgetriebe vor. **nicht weiterfahren!** Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Kontrollleuchte
Wenn die Kontrollleuchte **aufleuchtet** und kein Gangwechsel möglich ist, kann aus technischen Gründen eine Funktionseinschränkung des automatisierten Schaltgetriebes vorliegen.

› Das Fahrzeug anhalten, die Zündung aus- und wieder einschalten.

Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Einschalten der Zündung **leuchtet**, unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Wenn die Kontrollleuchte , ggf. auch die Kontrollleuchte **aufleuchtet** und ein akustisches Signal ertönt, ist das automatisierte Schaltgetriebe überhitzt.

› Das Fahrzeug anhalten und das Getriebe abkühlen lassen oder schneller als 20 km/h (12 mph) fahren.

Wenn die Kontrollleuchte **wiederholt aufleuchtet**, das Fahrzeug abstellen, den Motor abschalten und das Getriebe abkühlen lassen.

Weitere Informationen » Seite 77, *Automatisiertes Schaltgetriebe*.

Servolenkung

Lesen und beachten Sie zuerst auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte bzw. während der Fahrt **aufleuchtet** oder nach dem Einschalten der Zündung **nicht erlischt**, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, besteht ein **Totalausfall** der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, besteht ein **Teilausfall** der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.

› Das Fahrzeug anhalten, die Zündung aus- und wieder einschalten.

Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors **nicht aufleuchtet**, ist die Servolenkung wieder voll funktionsfähig.

Wenn die Kontrollleuchte wieder **aufleuchtet**, dann ist unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Hinweis
Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Wenn die Kontrollleuchte nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte **blinkt**, greift die ESC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte **leuchtet**, liegt ein Fehler in der ESC vor. Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Da die ESC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESC-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors **aufleuchtet**, kann die ESC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein.

› Die Zündung aus- und wieder einschalten.

Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors **nicht aufleuchtet**, ist die ESC wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 82, *Stabilisierungskontrolle (ESC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Wenn die Kontrollleuchte nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Traktionskontrolle (TC)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte **blinkt**, greift die TC gerade ein.

Wenn die Kontrollleuchte stetig **leuchtet**, liegt ein Fehler in der TC vor. Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Da die TC zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die TC-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors **aufleuchtet**, kann die TC aus technischen Gründen ausgeschaltet sein.

› Die Zündung aus- und wieder einschalten.

Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors **nicht aufleuchtet**, ist die TC wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen » Seite 82, *Traktionskontrolle (TC)*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Wenn die Kontrollleuchte nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Antiblockiersystem (ABS)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte **leuchtet**, liegt ein Fehler im ABS vor.

Das Fahrzeug wird nur mit der Bremsanlage ohne das ABS gebremst.

Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Bei einer ABS-Störung werden auch die anderen Brems- und Stabilisierungssysteme ausgeschaltet » Seite 82, *Brems- und Stabilisierungssysteme*.

ACHTUNG

- Eine Störung am ABS bzw. an der Bremsanlage kann beim Bremsen den Bremsweg des Fahrzeugs verlängern - es besteht Unfallgefahr!
- Wenn die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Kontrollleuchte » Seite 32 aufleuchtet, **nicht weiterfahren!** Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Reifenfülldruck

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Die Kontrollleuchte **leuchtet auf**, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldrucks kommt.

Als Warnton ertönt auch ein akustisches Signal.

› Den Fülldruck in allen Reifen prüfen bzw. korrigieren » Seite 117.

Wenn die Kontrollleuchte **blinkt**, kann ein Fehler im System der Reifendruck-Überwachung vorliegen.

› Das Fahrzeug anhalten, die Zündung aus- und wieder einschalten.

Wenn die Kontrollleuchte nach erneutem Anlassen des Motors wieder **blinkt**, dann ist unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Weitere Informationen » Seite 119, *Einstellung*.

Hinweis

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Wenn die Kontrollleuchte nach dem Zurücklegen einer kurzen Strecke nicht erlischt, liegt ein Fehler im System vor. Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Nebelschlussleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Die Kontrollleuchte **leuchtet** bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte.

Abgaskontrollsystem

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte **leuchtet**, liegt ein Fehler im Abgaskontrollsystem vor. Das System ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Kontrolle der Motorelektronik

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte EPC **leuchtet**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das System ermöglicht die Fahrt im Notbetrieb.

Unverzüglich die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Airbag-System

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Überwachung des Airbag-Systems

Wenn die Kontrollleuchte einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung **nicht erlischt** oder während der Fahrt **aufleuchtet**, liegt ein Fehler im System vor » !. Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung **nicht aufleuchtet**.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht, auch wenn einer der Airbags abgeschaltet ist.

Wenn der Front- bzw. Seitenairbag oder der Gurtstraffer mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:

› Die Kontrollleuchte **leuchtet** nach dem Einschalten der Zündung für ca. 4 Sekunden **auf** und **blinkt** anschließend noch ca. 12 Sekunden.

Wenn der Airbag mit dem Schlüsselschalter für Airbag im Beifahrerablagefach abgeschaltet wurde, gilt Folgendes:

› Die Kontrollleuchte **leuchtet** beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden **auf**;

› Der abgeschaltete Airbag wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF im Schalttafelmittelteil angezeigt » Seite 18, *Beifahrer-Frontairbag abschalten*.

ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag-Systems besteht die Gefahr, dass das System bei einem Unfall nicht auslöst. Deshalb ist dieses unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Handbremse - automatisiertes Schaltgetriebe

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte **leuchtet** oder **blinkt**, die Handbremse anziehen.

Weitere Informationen » Seite 77, *Automatisiertes Schaltgetriebe*.

Bremspedal (automatisiertes Schaltgetriebe)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn die Kontrollleuchte **aufleuchtet**, das Bremspedal betätigen.

Weitere Informationen » Seite 77, *Automatisiertes Schaltgetriebe*.

Blinkanlage

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Je nach Position des Blinkerhebels **blinkt** die linke ⇦ oder die rechte ⇨ Kontrollleuchte.

Liegt ein Fehler in der Blinkanlage vor, **blinkt** die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage **blinken** alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Geschwindigkeitsregelanlage

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Die Kontrollleuchte **leuchtet** bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage.

Fernlicht

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Die Kontrollleuchte **leuchtet** bei eingeschaltetem Fernlicht bzw. bei Lichthupe.

Sicherheitsgurt (Gurtstatusanzeige) - Rücksitz

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Nach dem Einschalten der Zündung **leuchten** im Display des Kombi-Instruments für 30 s die Symbole bzw. .

Die Kontrollsymbole bzw. zeigen an, ob mögliche Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen ihre Sicherheitsgurte angelegt haben.

- Der Mitfahrer auf dem zugehörigen Rücksitz **ist** angegurtet.
- Der Mitfahrer auf dem zugehörigen Rücksitz **ist nicht** angegurtet.

Wenn während der Fahrt bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h auf dem jeweiligen hinteren Sitzplatz der Sicherheitsgurt abgelegt wird, ertönt ein akustisches Signal und das Kontrollsymbol **blinkt** für etwa 30 Sekunden.

Weitere Informationen » Seite 10, *Sicherheitsgurte*.

City Safe Drive

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Wenn das Kontrollsymbol **schnell blinkt**, bremst das City Safe Drive-System das Fahrzeug gerade automatisch ab.

Wenn das Kontrollsymbol **langsam blinkt**, ist das System nicht verfügbar oder es liegt eine Systemstörung vor.

Ist das System **deaktiviert** und bewegt sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5-30 km/h, **leuchtet** im Display des Kombi-Instruments das Kontrollsymbol **OFF**.

Wird das System wieder **aktiviert**, **leuchtet** im Display des Kombi-Instruments das Kontrollsymbol **On** für etwa 5 s **auf**.

Weitere Informationen » Seite 87, *City Safe Drive*.

Ⓐ / START-STOPP

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 32.

Bei **leuchtendem** Kontrollsymbol Ⓐ ist das START-STOPP-System aktiv.

Bei **leuchtendem** Kontrollsymbol ist das START-STOPP-System aktiv, doch es ist keine automatische Motorabschaltung möglich.

Bei **blinkendem** Kontrollsymbol Ⓐ ist das START-STOPP-System nicht verfügbar.

Weitere Informationen » Seite 86, *START-STOPP*.

Entriegeln und Öffnen

Entriegeln und Verriegeln

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mit der Fernbedienung entriegeln / verriegeln 39
Mit dem Schlüssel entriegeln / verriegeln 40
Safesicherung 40
Türöffnungshebel 40
Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln 41
Kindersicherung 41
Tür öffnen / schließen 42

Die Zentralverriegelung ermöglicht es, **alle** Türen und die Gepäckraumklappe gleichzeitig zu verriegeln bzw. zu entriegeln » Seite 43.

In der Zentralverriegelung ist die Safesicherung » Seite 40 eingebunden. Sobald das Fahrzeug von außen verriegelt wird, werden die Türschlösser[1] durch die Safesicherung automatisch blockiert » !.

Nach dem Entriegeln gilt das Folgende

› Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden entriegelt.
› Die über den Türkontakt geschaltete Innenleuchte leuchtet auf.
› Die Safesicherung wird ausgeschaltet[1].
› Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken.

Nach dem Verriegeln gilt das Folgende

› Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt.
› Die über den Türkontakt geschaltete Innenleuchte erlischt.
› Die Safesicherung wird eingeschaltet[1].
› Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Fehleranzeige

Blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden ununterbrochen und blinkt anschließend langsam, dann ist die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Automatisches Verriegeln und Entriegeln

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch Drücken der Zentralverriegelungstaste entriegelt werden.

Die Fahrzeugtüren können durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel jederzeit entriegelt und geöffnet werden.

Ausfall der Zentralverriegelung

Beim Ausfall der Zentralverriegelung lässt sich mit dem Schlüssel nur die Fahrertür ent- bzw. verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe lassen sich notverriegeln bzw. notentriegeln.
› Notverriegelung der Tür » Seite 133.
› Notentriegelung der Gepäckraumklappe » Seite 133.

! ACHTUNG

- Beim Verlassen des Fahrzeugs die Schlüssel niemals im Fahrzeug lassen. Unbefugte Personen, z. B. Kinder, könnten beispielsweise das Fahrzeug verriegeln, die Zündung einschalten oder den Motor anlassen - es besteht Verletzungs- und Unfallgefahr!
- Beim Verlassen des Fahrzeugs niemals Personen, die nicht völlig selbstständig sind, z. B. Kinder, unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Diese könnten z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - es besteht Verletzungs- und Unfallgefahr! Diese Personen wären möglicherweise auch nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen. Bei sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen besteht Lebensgefahr!
- Bei von außen verriegelten Fahrzeugen mit eingeschalteter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr.

[1] Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gültig.

VORSICHT

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; deshalb ist dieser vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen zu schützen.
- Die Schlüsselnut absolut sauber halten. Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. Ä.) beeinflussen die Funktion der Schließzylinder und des Zündschlosses negativ.
- Wenn die Zentralverriegelung auf die Fernbedienung nur aus einer Entfernung von weniger als ca. 3 m reagiert, muss die Batterie ausgewechselt werden » Seite 132.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs immer prüfen, ob dieses verriegelt ist.

Hinweis

- Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Mit der Fernbedienung entriegeln / verriegeln

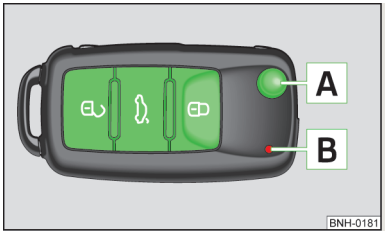

Abb. 23
Funkschlüssel

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 38.

Mit dem Funkschlüssel entriegeln/verriegeln » Abb. 23

- Fahrzeug entriegeln
- Fahrzeug verriegeln
- Gepäckraumklappe entriegeln

A Schlüsselbart herausklappen/einklappen
B Kontrollleuchte

Fahrzeug entriegeln
Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wird das Fahrzeug entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder und die Safesicherung wird eingeschaltet[1]. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Fahrzeug verriegeln
Das Verriegeln des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten angezeigt.

Wenn nach dem Verriegeln des Fahrzeugs Türen oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind, blinken die Blinkleuchten erst nach deren Schließung.

Gepäckraumklappe entriegeln/verriegeln
Durch das Drücken der Symboltaste für ca. 1 s wird nur die Gepäckraumklappe entriegelt.

Durch das Schließen wird die Klappe verriegelt » Seite 43.

Batteriezustand prüfen
Wenn nach dem Drücken einer Taste auf dem Funkschlüssel die rote Kontrollleuchte B » Abb. 23 nicht blinkt, ist die Batterie entladen. Die Batterie ersetzen » Seite 132.

VORSICHT

- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Signalüberlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten, vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Die Fernbedienung nur dann betätigen, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sichtkontakt zum Fahrzeug besteht.
- Ist die Fahrertür geöffnet, kann das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht verriegelt werden.
- Der Wirkungsbereich des Funkschlüssels beträgt ca. 30 m. Bei schwacher Batterie vermindert sich die Reichweite.

[1] Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gültig.

Mit dem Schlüssel entriegeln / verriegeln

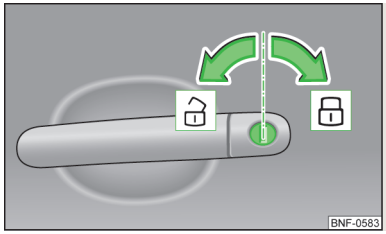

Abb. 24
Linke Fahrzeugseite: Schlüsseldrehungen zum Ent- und Verriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 38.

Der Schlüssel ermöglicht das Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs über den Schließzylinder in der Fahrertür.

Das Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln/verriegeln » Abb. 24

- Entriegeln
- Verriegeln

! VORSICHT

Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Safesicherung

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 38.

Wird das Fahrzeug von außen abgeschlossen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Das Fahrzeug kann von innen nicht mehr geöffnet werden.

Über die Tatsache, dass nach dem Verriegeln des Fahrzeugs die Safesicherung eingeschaltet wird, werden Sie mit der Meldung **SAFE LOCK** im Display des Kombi-Instruments informiert.

Ausschalten
Die Safesicherung wird durch doppeltes Verriegeln innerhalb von 2 Sekunden ausgeschaltet.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safesicherung ausgeschaltet, kann die Tür von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel einzeln geöffnet werden.

Einschalten
Die Safesicherung schaltet sich beim nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein.

Ausschaltanzeige
Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, regelmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

Einschaltanzeige
Die Kontrollleuchte in der Fahrertür blinkt ca. 2 Sekunden in schneller Folge, danach fängt sie an, gleichmäßig in längeren Intervallen zu blinken.

! ACHTUNG

Bei verriegelten Fahrzeugen mit eingeschalteter Safesicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen entriegelt noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!

i Hinweis

Diese Funktion ist nur in einigen Ländern gültig.

Türöffnungshebel

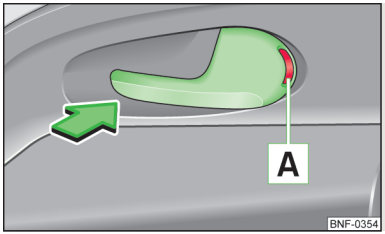

Abb. 25
Türöffnungshebel

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 38.

Bei Fahrzeugen ohne Zentralverriegelung können die Türen, die keinen Schließzylinder haben, von innen mit dem Türöffnungshebel ver- und entriegelt werden.

Verriegeln

› Den Türöffnungshebel in Pfeilrichtung drücken, sodass die rote Markierung A » Abb. 25 sichtbar wird.

Entriegeln

› Die Tür durch einmaliges Ziehen am Türöffnungshebel entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 25 öffnen.

Fahrzeug von innen verriegeln / entriegeln

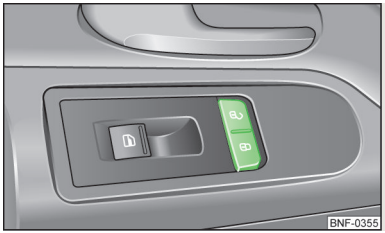

Abb. 26
Zentralverriegelungstaste/entriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 38.

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, kann es mit der Taste » Abb. 26 ent- oder verriegelt werden.

Entriegeln/Verriegeln » Abb. 26

Verriegeln
Entriegeln

Die Taste funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Wenn das Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde, gilt Folgendes.

› Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich.
› Die Türen können von innen durch einmaliges Ziehen am Öffnungshebel der jeweiligen Tür entriegelt und geöffnet werden.
› Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

! ACHTUNG

- Von innen verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - es besteht Lebensgefahr!
- Falls die Safesicherung eingeschaltet ist » Seite 40, sind die Türöffnungshebel und die Zentralverriegelungstasten außer Funktion.

! VORSICHT

Ist mindestens eine Tür geöffnet, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden.

Kindersicherung

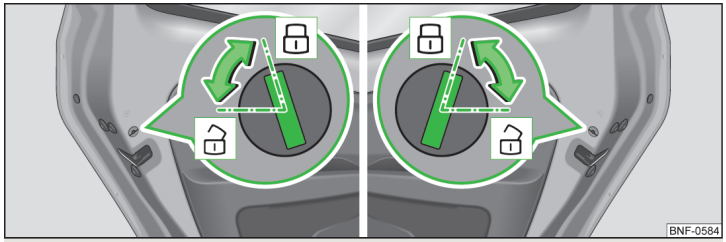

Abb. 27 **Hintertür: links/rechts**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 38.

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Die Tür lässt sich nur von außen öffnen.

Kindersicherung ein- und ausschalten » Abb. 27

Einschalten
Ausschalten

Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Tür öffnen / schließen

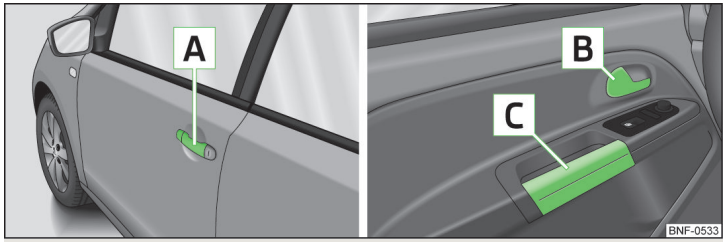

Abb. 28 **Türgriff/Türöffnungshebel**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 38.

Von außen öffnen

› Das Fahrzeug entriegeln und am Türgriff A » Abb. 28 der jeweiligen Tür ziehen.

Von innen öffnen

› Am Türöffnungshebel B der jeweiligen Tür ziehen und die Tür von sich weg drücken.

Von innen schließen

› Den Zuziehgriff C fassen und die jeweilige Tür schließen.

! ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Tür richtig geschlossen ist, ansonsten könnte sich diese während der Fahrt plötzlich öffnen - es besteht Lebensgefahr!
- Die Tür nur dann öffnen und schließen, wenn sich keiner im Öffnungs- bzw. Schließbereich befindet - es besteht Verletzungsgefahr!
- Eine geöffnete Tür kann sich bei starkem Wind oder an einer Steigung selbsttätig schließen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Niemals mit geöffneten Türen fahren - es besteht Lebensgefahr!

Gepäckraumklappe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Öffnen / schließen 43
Verzögerte Verriegelung der Gepäckraumklappe 43

! ACHTUNG

- Sicherstellen, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Klappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen, auch wenn die Klappe verriegelt wurde - es besteht Unfallgefahr!
- Nie mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe drücken, diese könnte platzen - es besteht Verletzungsgefahr!
- Darauf achten, dass beim Schließen der Gepäckraumklappe keine Körperteile eingequetscht werden - es besteht Verletzungsgefahr!

i Hinweis

Beim Anfahren bzw. ab einer Geschwindigkeit von mehr als 9 km/h, wird die Funktion der Taste im Griff oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen der Tür wird die Funktion wiederhergestellt.

Öffnen / schließen

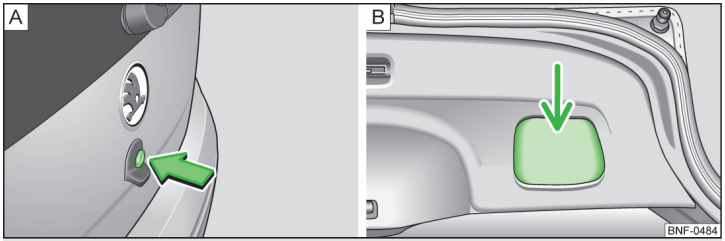

Abb. 29 **Gepäckraumklappe**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 42.

Bei Fahrzeugen ohne Fernbedienung entriegeln
› Die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel entriegeln » Seite 40.

Bei Fahrzeugen mit Fernbedienung entriegeln
› Die Symboltaste im Fahrzeugschlüssel drücken.

Mit dem Funkschlüssel entriegeln
› Die Symboltaste im Fahrzeugschlüssel drücken, bis die Gepäckraumklappe entriegelt.

Öffnen
› Die Gepäckraumklappe durch Drücken der Taste » Abb. 29 - A öffnen.

Schließen
› In die Griffmulde » Abb. 29 - B fassen und die Gepäckraumklappe nach unten ziehen.
› Die Klappe mit leichtem Schwung zuschlagen.

Verzögerte Verriegelung der Gepäckraumklappe

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 42.

Wird die Gepäckraumklappe mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel entriegelt, dann wird die Klappe nach dem Schließen automatisch verriegelt.

Der Zeitraum, nach dessen Ablauf die Gepäckraumklappe nach dem Schließen automatisch verriegelt wird, kann durch einen Fachbetrieb verlängert werden.

Nach der Aktivierung der verzögerten Verriegelung kann die Klappe nach dem Schließen innerhalb eines begrenzten Zeitraums wieder geöffnet werden.

Die verzögerte Verriegelung der Klappe kann durch einen Fachbetrieb deaktiviert werden.

! VORSICHT
Bevor die Gepäckraumklappe automatisch verriegelt wird, droht das ungewollte Eindringen ins Fahrzeug. Wir empfehlen daher, das Fahrzeug mit der Symboltaste auf dem Funkschlüssel zu verriegeln.

Elektrische Fensterheber

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fenster öffnen / schließen 44
Fenster hinten manuell öffnen / schließen 44

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

! ACHTUNG
- Darauf achten, dass beim Verriegeln des Fahrzeugs von außen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.
- Beim Schließen der Fenster vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT
- Die Fensterscheiben sauber halten, um eine korrekte Funktion der elektrischen Fensterheber zu gewährleisten.
- Für den Fall, dass die Scheiben eingefroren sind, zunächst das Eis » Seite 96, *Fensterscheiben und Außenspiegel* entfernen und erst danach die Fensterheber betätigen, da sonst die Fensterdichtung sowie der Fensterhebermechanismus beschädigt werden kann.
- Darauf achten, dass beim Verlassen des verriegelten Fahrzeugs die Fenster stets geschlossen sind.

Umwelthinweis
Bei hohen Geschwindigkeiten sind die Seitenfenster zu schließen, um einen unnötig hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

Hinweis

Zur Belüftung des Fahrzeuginnenraums während der Fahrt vorrangig das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem nutzen. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub sowie anderer Schmutz ins Fahrzeug gelangen und zusätzlich können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen.

Fenster öffnen / schließen

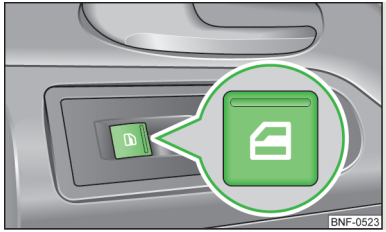

Abb. 30
Taste in der Fahrertür

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 43.

Öffnen

› Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Öffnungsvorgang gestoppt.

Schließen

› Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Tastenoberkante schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

Fenster hinten manuell öffnen / schließen

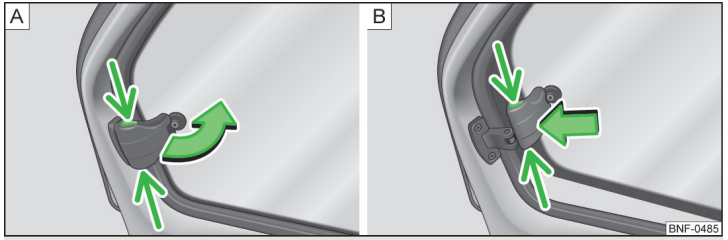

Abb. 31 **Fenster hinten öffnen / schließen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 43.

Öffnen

› An der Sicherung in der Aussparung » Abb. 31 - A fassen und das Fenster in Pfeilrichtung öffnen.

› Das Fenster in geöffneter Stellung verriegeln, indem die Sicherung in Pfeilrichtung » Abb. 31 - B gedrückt wird.

Schließen

› An der Sicherung in der Aussparung fassen und entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 31 - B ziehen.

› Das Fenster in die Ausgangsstellung entgegen der Pfeilrichtung » Abb. 31 - A schließen, bis die Sicherung hörbar einrastet.

Panorama-Schiebe-/Ausstelldach

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Bedienung 45
Funktionsstörungen 45

Das Panorama-Schiebe-/Ausstelldach, (nachstehend nur als Schiebe-/Ausstelldach), kann nur bei eingeschalteter Zündung und bis zu einer Außentemperatur von -20 °C bedient werden.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten bedient werden. Erst wenn die Fahrer- oder Beifahrertür geöffnet wird, kann das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr bedient werden.

! VORSICHT

Das Schiebe-/Ausstelldach ist stets vor dem Abklemmen der Batterie zu schließen.

Bedienung

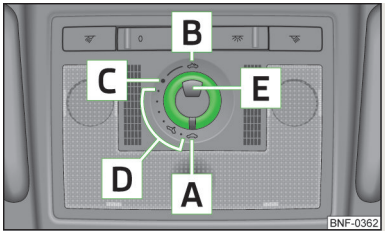

Abb. 32
Bedienung des Schiebe-/Ausstelldachs

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 44.

Das Schiebe-/Ausstelldach kann mit dem Drehschalter bedient werden.

Komfortstellung
› Den Schalter in Stellung C » Abb. 32 drehen.

Wenn sich das Schiebe-/Ausstelldach in der Komfortstellung befindet, verringert sich die Intensität des Windgeräusches.

Teilweise öffnen
› Den Schalter in eine Stellung im Bereich D » Abb. 32 drehen.

Vollständig öffnen
› Den Schalter in Stellung B » Abb. 32 drehen und in dieser Position (gefederte Stellung) halten.

Ausstellen
› Den Schalter in Stellung A » Abb. 32 drehen.
› Den Schalter im Bereich der Nase E in Richtung Dach drücken.

Schließen
› Den Schalter in Stellung A » Abb. 32 drehen.
› Den Schalter an der Aussparung E nach unten und vorn ziehen.

Kraftbegrenzung
Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Das Schiebe-/Ausstelldach stoppt und fährt einige Zentimeter zurück, wenn es sich durch ein Hindernis (z. B. Eis) nicht schließen lässt. Das Schiebe-/Ausstelldach kann ohne Kraftbegrenzung vollständig geschlossen werden, indem an der Aussparung E des Schalters nach unten und vorn gezogen wird, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist » !.

Sonnenschutzrollo
Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einem Sonnenschutzrollo ausgestattet. Das Sonnenschutzrollo wird manuell bedient.

! ACHTUNG
Bei der Bedienung des Schiebe-/Ausstelldachs und des Sonnenschutzrollos vorsichtig vorgehen, um Quetschverletzungen zu vermeiden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT
Während der Winterzeit müssen vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldachs entfernt werden, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen.

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 44.

Wurde z. B. die Batterie ab- und angeklemmt, kann es passieren, dass das Schiebe-/Ausstelldach außer Funktion ist. Das Schiebe-/Ausstelldach muss aktiviert werden.

Aktivierungsablauf:
› Die Zündung einschalten.
› Den Schalter in Stellung A » Abb. 32 *auf Seite 45* stellen.
› Den Schalter an der Aussparung nach unten und vorn ziehen und festhalten.
› Nach etwa 10 Sekunden geht das Schiebe-/Ausstelldach auf und wieder zu.
› Den Schalter loslassen.

Licht und Sicht

Licht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand- und Abblendlicht 46
Tagfahrlicht (DAY LIGHT) 47
Blink- und Fernlicht 47
Nebelscheinwerfer 48
Nebelschlussleuchte 48
Warnblinkanlage 48
Parklicht 49
Fahren im Ausland 49

Das Licht arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung, sofern es nicht anders angegeben ist.

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in » Abb. 33 *auf Seite 46* gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Stellungen der Bedienungselemente markieren, sind gleich.

ACHTUNG

- Das Einschalten der Leuchten darf nur im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Für die richtige Einstellung und Verwendung der Leuchten ist stets der Fahrer verantwortlich.
- Niemals nur mit eingeschaltetem Standlicht fahren! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.

Hinweis

- Bei eingeschaltetem Stand- oder Abblendlicht sind auch die Instrumente beleuchtet.
- Die Scheinwerfer können innen vorübergehend beschlagen. Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit wieder beschlagfrei, ggf. kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein. Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung.

Stand- und Abblendlicht

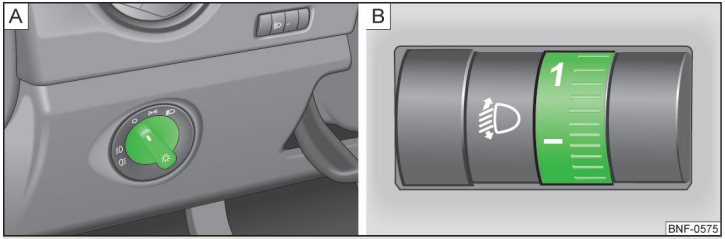

Abb. 33 **Lichtschalter / Drehregler für die Leuchtweitenregulierung**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Lichtschalterstellungen - Drehen des Schalters » Abb. 33 - A

- Licht ausschalten (außer Tagfahrlicht)
- Standlicht bzw. Parklicht einschalten » Seite 49
- Abblendlicht einschalten

Lichtschalterstellungen - Herausziehen des Schalters » Abb. 33 - A

- Nebelscheinwerfer einschalten » Seite 48
- Nebelschlussleuchte einschalten » Seite 48

Drehen des Drehreglers » Abb. 33 - B

- Leuchtweitenregulierung

Leuchtweitenregulierung

Durch Drehen des Drehreglers aus der Stellung – in 3 wird die Leuchtweitenregulierung allmählich angepasst und dadurch der Lichtkegel verkürzt.

Die Positionen der Leuchtweitenregulierung entsprechen etwa folgendem Beladungszustand.

– Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer
1 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer
2 Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen
3 Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen

Wir empfehlen, die Leuchtweitenregulierung bei eingeschaltetem Abblendlicht einzustellen.

ACHTUNG

Die Leuchtweitenregulierung immer so einstellen, um die folgenden Bedingungen zu erfüllen.
- Das Fahrzeug blendet andere Verkehrsteilnehmer nicht, insbesondere entgegenkommende Fahrzeuge.
- Die Leuchtweite ist für ein sicheres Fahren ausreichend.

VORSICHT

Wenn das Fahrzeug verlassen wird, ohne dabei das Parklicht verwenden zu wollen, dann den Lichtschalter immer in Stellung 0 drehen.

Hinweis

Ist der Lichtschalter in der Stellung ≫, der Zündschlüssel abgezogen und wird die Fahrertür geöffnet, dann ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt, jedoch das Standlicht bleibt ein, um ggf. das abgestellte Fahrzeug zu beleuchten.

Tagfahrlicht (DAY LIGHT)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Das Tagfahrlicht sorgt für die Beleuchtung des vorderen Fahrzeugbereichs.

Das Licht wird automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

✓ Die Zündung ist eingeschaltet.
✓ Der Lichtschalter befindet sich in der Stellung 0 » Abb. 33 *auf Seite 46*.

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht ist die Beleuchtung des Kombi-Instruments ausgeschaltet.

ACHTUNG

Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht leuchten das Standlicht und die Kennzeichenleuchte nicht. Deshalb bei schlechter Sicht immer das Abblendlicht einschalten.

Blink- und Fernlicht

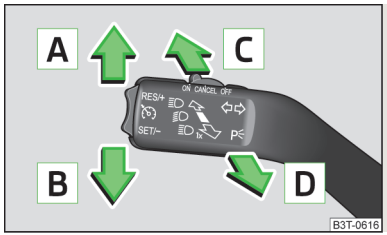

Abb. 34
Bedienungshebel: Blink- und Fernlichtbedienung

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Bedienungshebelstellungen

A	⇨	Blinklicht rechts einschalten
B	⇦	Blinklicht links einschalten
C	≡D	Fernlicht (gefederte Stellung) einschalten
D	≡D	Fernlicht ausschalten / Lichthupe (gefederte Stellung) einschalten

Fernlicht

Das Fernlicht kann nur bei eingeschaltetem Abblendlicht eingeschaltet werden.

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder eingeschalteter Lichthupe leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ≡D.

Blinklicht

Bei eingeschaltetem Blinklicht links blinkt im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇦.

Bei eingeschaltetem Blinklicht rechts blinkt im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte ⇨.

Das Blinklicht wird noch vor dem oberen bzw. unteren Druckpunkt eingeschaltet. Dies ist bei einigen Fahrmanövern vorteilhaft. Z. B. beim Fahrspurwechsel den Bedienungshebel vor dem jeweiligen Druckpunkt **halten**.

Das Blinklicht schaltet sich nach Durchfahren einer Kurve oder nach Abbiegen automatisch aus.

„Komfortblinken"
Möchte man nur dreimal blinken, **den Hebel** kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt **drücken und wieder loslassen**.

! ACHTUNG
Das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur dann einschalten, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

i Hinweis
Befindet sich der Bedienungshebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels aus dem Zündschloss nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.

Nebelscheinwerfer

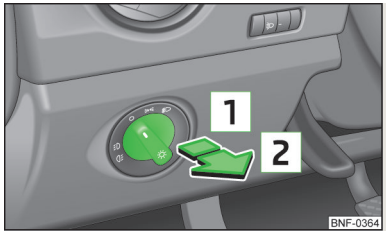

Abb. 35
Lichtschalter: Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte einschalten

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Einschalten/Ausschalten
› Den Lichtschalter » Abb. 35 in Stellung oder drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 1 ziehen, das Symbol im Lichtschalter leuchtet auf.

Das Ausschalten der Nebelscheinwerfer erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Nebelschlussleuchte

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Einschalten/Ausschalten
› Den Lichtschalter » Abb. 35 *auf Seite 48* in Stellung oder drehen.
› Den Lichtschalter in Stellung 2 ziehen.

Das Ausschalten der Nebelschlussleuchte erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Wenn das Fahrzeug nicht mit Nebelscheinwerfern » Seite 48 ausgestattet ist, wird die Nebelschlussleuchte eingeschaltet, indem der Lichtschalter in Stellung gedreht und direkt in Stellung 2 herausgezogen wird. Dieser Schalter kann nur in eine Stellung gezogen werden.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombi-Instrument die Kontrollleuchte » Seite 36, *Nebelschlussleuchte*.

Warnblinkanlage

Abb. 36
Taste für Warnblinkanlage

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Einschalten/Ausschalten
› Die Taste » Abb. 36 drücken.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte in der Taste blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage kann auch bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet werden.

Bei einer Airbagauslösung wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

ACHTUNG

Die Warnblinkanlage ist einzuschalten, wenn z. B. das Folgende auftritt.
- Ein Stauende wird erreicht.
- Am Fahrzeug liegt eine Panne vor.

Parklicht

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Parklicht einschalten

› Den Lichtschalter » Abb. 35 *auf Seite 48* in Stellung ≫◇≪ drehen und das Fahrzeug verriegeln.

VORSICHT

Durch das Einschalten des Parklichts wird die Batterie besonders im Kurzstreckenverkehr stark belastet.

Hinweis

Ist der Lichtschalter in der Stellung ≫◇≪, der Zündschlüssel abgezogen und wird die Fahrertür geöffnet, dann ertönt ein akustisches Warnsignal. Mit dem Schließen der Fahrertür wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt, jedoch das Standlicht bleibt ein, um ggf. das abgestellte Fahrzeug zu beleuchten.

Fahren im Ausland

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 46.

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der gefahren wird, stärker aus.

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, kann das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr blenden. Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden, ist es notwendig, eine Anpassung der Scheinwerfer in einem Fachbetrieb durchzuführen.

Hinweis

Weitere Informationen zur Anpassung der Scheinwerfer erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Innenleuchten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenleuchte - Variante 1 / Variante 2 49

Innenleuchte - Variante 1 / Variante 2

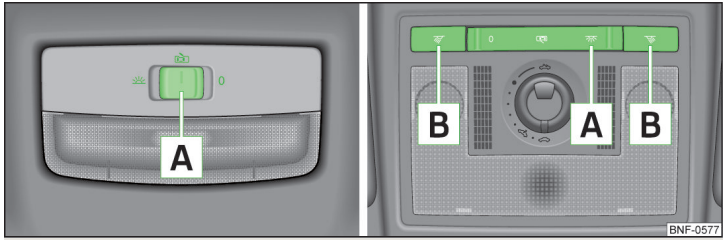

Abb. 37 **Innenleuchte: Variante 1 / Variante 2**

Stellungen des Leuchtenschalters A » Abb. 37

Einschalten

Mit dem Türkontaktschalter bedienen (Mittelstellung)

0 Ausschalten

Schalter für Leseleuchten B » Abb. 37

Leseleuchte links ein-/ausschalten

Leseleuchte rechts ein-/ausschalten

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, **leuchtet die Leuchte auf**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.
› Das Fahrzeug wird entriegelt.
› Eine der Türen wird geöffnet.
› Der Zündschlüssel wird abgezogen.

Ist die Bedienung der Leuchte mit dem Türkontaktschalter eingeschaltet, **erlischt die Leuchte**, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.
› Das Fahrzeug wird verriegelt.
› Die Zündung wird eingeschaltet.
› Einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen.

Hinweis

Bleibt die Innenleuchte bei ausgeschalteter Zündung eingeschaltet, erlischt die Leuchte automatisch nach etwa 10 Minuten.

Sicht

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Heckscheibenbeheizung 50
Sonnenblenden 50

Heckscheibenbeheizung

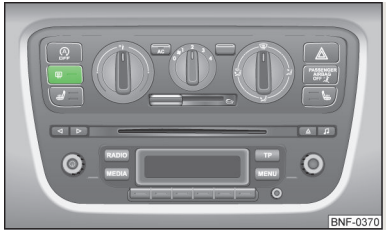

Abb. 38
Taste für Heckscheibenbeheizung

Taste für die Beheizung in der Schalttafel

Heckscheibenbeheizung ein-/ausschalten

Wenn die Beheizung eingeschaltet ist, leuchtet innerhalb der Taste eine Leuchte.

Die Beheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach etwa 10 Minuten **schaltet** die Beheizung automatisch **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Scheibe enteist oder von Beschlag befreit ist, sollte die Beheizung abgeschaltet werden. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Beheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 115, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Sonnenblenden

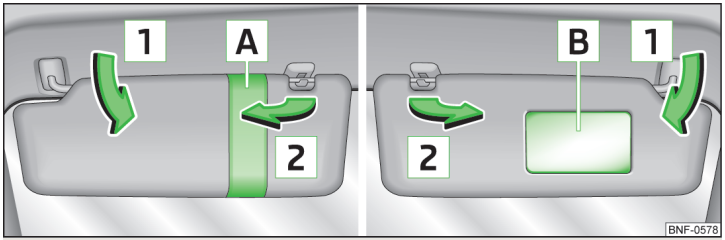

Abb. 39 **Sonnenblende: Fahrer-/Beifahrerseite**

Bedienung der Sonnenblende » Abb. 39

1 Blende herunterklappen
2 Blende zur Tür schwenken
A Band zur Ablage von kleinen leichten Gegenständen
B Make-up-Spiegel

Hinweis

Ein Make-up-Spiegel kann auch in der Fahrer-Sonnenblende verbaut sein.

Scheibenwischer und -wascher

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischer und -wascher betätigen 51

Die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Frontscheibenwischern die Heckscheibe automatisch einmal gewischt.

Scheibenwaschwasser nachfüllen » Seite 108.

ACHTUNG

- Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich » Seite 134.
- Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.
- Die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen verwenden, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.

VORSICHT

- Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, wischen die Scheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung im gleichen Modus weiter. Zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Einschalten der Zündung können die Scheibenwischer bei niedrigen Temperaturen anfrieren.
- Bei kalten Temperaturen und im Winter vor der Fahrt bzw. vor dem Einschalten der Zündung prüfen, ob die Scheibenwischerblätter nicht festgefroren sind. Sollten die Scheibenwischer bei angefrorenen Scheibenwischerblättern eingeschaltet werden, können sowohl die Scheibenwischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!
- Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Scheibe ablösen.
- Vor der Fahrt Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.
- Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.
- Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen die Zündung nicht einschalten! Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.
- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen, um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden. Das Hindernis entfernen und den Wischer erneut einschalten.

Hinweis

Um Schlierenbildung zu vermeiden, sind die Scheibenwischerblätter sauber zu halten » Seite 98.

Scheibenwischer und -wascher betätigen

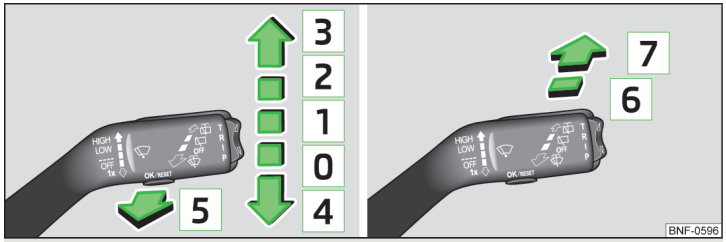

Abb. 40 **Scheibenwischer und -wascher betätigen: vorn/hinten**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 51.

Bedienungshebelstellungen

0	OFF	Wischen ausgeschaltet
1	– – – –	Intervallwischen der Frontscheibe
2	LOW	Langsames Frontscheibenwischen
3	HIGH	Schnelles Frontscheibenwischen
4	1x	Tippwischen der Frontscheibe, Servicestellung der Scheibenwischerarme » Seite 134, (gefederte Stellung)
5		Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe (gefederte Stellung)
6		Heckscheibenwischen (der Scheibenwischer wischt regelmäßig nach einigen Sekunden)
7		Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe (gefederte Stellung)

Wisch-/Waschautomatik für die Frontscheibe
Die Waschanlage arbeitet sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später.

Nach dem Loslassen des Bedienungshebels stoppt die Waschanlage und die Wischer führen noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs).

Wisch-/Waschautomatik für die Heckscheibe
Die Waschanlage arbeitet sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später.

Nach dem Loslassen des Bedienungshebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 1 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorgangs). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung 6.**

Rückspiegel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Innenspiegel 52
Außenspiegel 52

ACHTUNG

- Darauf achten, dass die Spiegel nicht durch Eis, Schnee, Beschlag oder sonstige Gegenstände verdeckt werden.
- Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.
- Nach Möglichkeit den Innenspiegel verwenden, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.

Innenspiegel

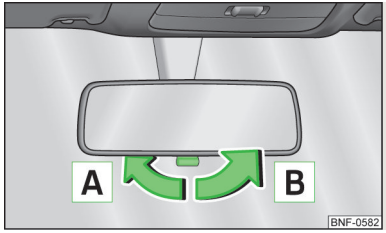

Abb. 41
Innenspiegel einstellen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 52.

Spiegel-Einstellpositionen » Abb. 41

A Grundstellung des Spiegels
B Spiegelverdunkelung

Außenspiegel

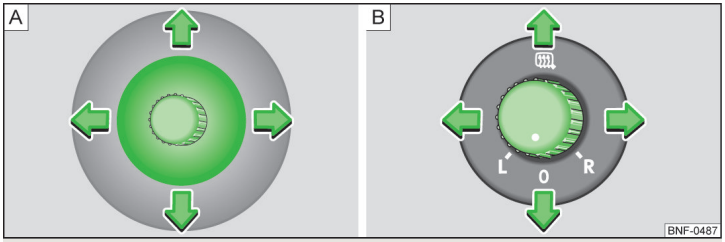

Abb. 42 **Seitentür - Drehknopf für die Außenspiegel**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 52.

Drehknopf für die Außenspiegeleinstellung » Abb. 42

A Mechanisch verstellbare Spiegel
B Elektrisch verstellbare Spiegel

Durch die Bewegung des Drehknopfes in Pfeilrichtung kann die Spiegelfläche in die gewünschte Position eingestellt werden.

Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Elektrisch verstellbare Spiegel
Der Drehknopf kann in die folgenden Stellungen bewegt werden

L Spiegel links einstellen
R Spiegel rechts einstellen
0 Spiegelbedienung ausschalten
Spiegelbeheizung

Außenspiegel anklappen
Der gesamte Außenspiegelkörper kann manuell in Richtung Seitenfenster angeklappt werden. Um die Ausgangsstellung wiederherzustellen, ist dieser vom Seitenfenster bis zum deutlichen Einrasten zurückzuklappen.

ACHTUNG

Die Außenspiegelflächen nicht berühren, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist - es besteht Verbrennungsgefahr.

Sitze und Kopfstützen

Sitze und Kopfstützen einstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitze einstellen 53
Kopfstützen - Höhe einstellen 54
Kopfstützen - aus- und einbauen 54

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen völlig durchgedrückt werden können.

Die Sitzlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrads mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

Die richtige Einstellung der Sitze ist aus folgenden Gründen besonders wichtig.
› Ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente.
› Eine entspannte und ermüdungsarme Körperhaltung.
› **Die größtmögliche Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

! ACHTUNG

- Den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug einstellen - es besteht Unfallgefahr!
- Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.
- Niemals mehr Personen befördern, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Auf dem Beifahrersitz keine Gegenstände, außer den dafür bestimmten Gegenständen (z. B. Kindersitz) befördern - es besteht Unfallgefahr!

i Hinweis

Im Einstellmechanismus für die Lehnenneigung kann nach einiger Betriebszeit ein Spiel entstehen.

Vordersitze einstellen

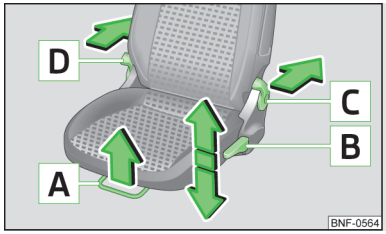

Abb. 43
Bedienungselemente am Fahrersitz

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 53.

Bedienungselemente am Fahrersitz » Abb. 43
A Sitz in Längsrichtung einstellen
B Sitzhöhe einstellen
C Neigung der Sitzlehne einstellen
D Neigung der Sitzlehne einstellen (Sitze mit dem Easy Entry-System)

Am Beifahrersitz sind einige Bedienungselemente spiegelverkehrt angeordnet.

Sitz in Längsrichtung einstellen
› Den Hebel A » Abb. 43 in Pfeilrichtung ziehen und den Sitz in die gewünschte Richtung schieben.

Die Verriegelung muss nach dem Loslassen des Hebels hörbar einrasten.

Sitzhöhe einstellen
› Den Hebel B » Abb. 43 in Richtung eines der Pfeile wiederholt ziehen bzw. drücken.

Neigung der Sitzlehne einstellen
› Die Sitzlehne entlasten (sich nicht anlehnen).
› Den Hebel C in Pfeilrichtung ziehen » Abb. 43 und mit dem Rücken die gewünschte Neigung der Sitzlehne einstellen.

Bei Sitzen mit dem Easy Entry-System kann die Neigung auch mit dem Hebel D eingestellt werden.

Sitz mit dem Easy Entry-System vorklappen und verschieben
› Den Hebel C bzw. D » Abb. 43 ziehen und die Sitzlehne vorklappen.
› Gleichzeitig den Sitz nach vorn schieben.

Position des Sitzes mit dem Easy Entry-System wiederherstellen

› Den Sitz wieder nach hinten in die ursprüngliche Position schieben.
› Die Sitzlehne zurückklappen.

Die Verriegelung der Sitzlehne muss hörbar einrasten - durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.

Kopfstützen - Höhe einstellen

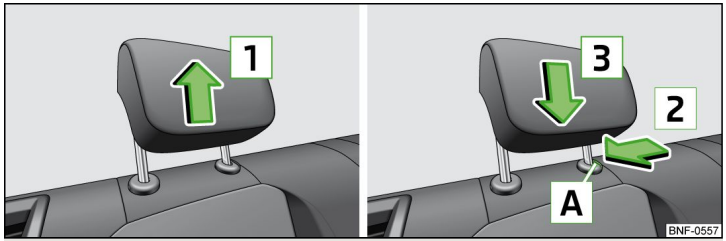

Abb. 44 **Höhe der Kopfstütze hinten einstellen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 53.

Die Höheneinstellung ist nur bei den Kopfstützen hinten möglich.

Die Kopfstützen und die Vordersitze müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, damit die Fahrzeuginsassen mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden » Seite 7, *Richtige und sichere Sitzposition*.

Die bestmögliche Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil des Kopfes befindet.

Nach oben verschieben

› Die Stütze seitlich mit beiden Händen fassen und in Pfeilrichtung 1 verschieben » Abb. 44.

Nach unten verschieben

› Die Sicherungstaste A drücken und in Pfeilrichtung 2 halten » Abb. 44.
› Die Stütze in Pfeilrichtung 3 hineindrücken.

ACHTUNG

- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Insassenschutz besteht.
- Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die jeweiligen hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.

VORSICHT

Die Kopfstützen vorn sind in die Sitzlehnen integriert und können in der Höhe nicht eingestellt werden.

Kopfstützen - aus- und einbauen

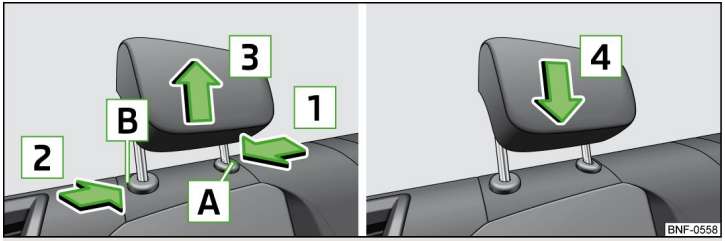

Abb. 45 **Kopfstütze hinten aus-/einbauen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 53.

Der Aus- und Einbau ist nur bei den Kopfstützen hinten möglich.

› Die Sitzlehne nach vorn klappen » Seite 56.
› Die Stütze seitlich mit beiden Händen fassen und diese bis nach oben schieben.
› Die Sicherungstaste A drücken und in Pfeilrichtung 1 halten » Abb. 45.
› Mit dem Fahrzeugschlüssel die Sicherungstaste in der Öffnung B in Pfeilrichtung 2 drücken.
› Die Stütze in Pfeilrichtung 3 herausziehen.
› Zum erneuten Einbau die Stütze so weit in Pfeilrichtung 4 in die Sitzlehne einschieben, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

ACHTUNG

Niemals mit ausgebauten Kopfstützen fahren - es besteht Verletzungsgefahr.

Sitzfunktionen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vordersitzheizung 55
Klappbare Beifahrersitzlehne 55
Rücksitzlehnen 56

Vordersitzheizung

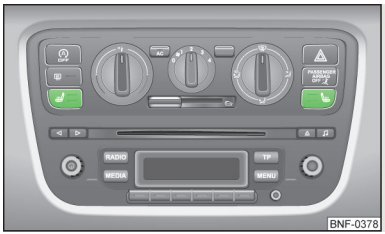

Abb. 46
Tasten für die Beheizung der Vordersitze

Die Sitzflächen der Vordersitze können elektrisch beheizt werden. Bei einigen Sitzausführungen wird zusätzlich die Sitzlehne beheizt.

Die Sitzheizung kann nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.

Tasten für die Sitzheizung » Abb. 46

- Sitzheizung links
- Sitzheizung rechts

Einschalten

› Die jeweilige Symboltaste bzw. » Abb. 46 drücken.

Durch einmaliges Drücken wird die Sitzheizung mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Durch wiederholtes Drücken wird die Intensität der Heizung bis zum Ausschalten heruntergeregelt.

Die Heizleistung der Sitzheizung wird durch die Anzahl der beleuchteten Kontrollleuchten in der Taste angezeigt.

ACHTUNG

Wenn Sie bzw. ein Mitfahrer unter eingeschränkter Schmerz- und/oder Temperaturwahrnehmung leiden bzw. leidet, z. B. durch Medikamenteneinnahme, Lähmung oder aufgrund chronischer Erkrankungen (z. B. Diabetes), empfehlen wir, völlig auf die Benutzung der Sitzheizung am Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu verzichten. Es kann zu schwer heilbaren Verbrennungen an Rücken, Gesäß und Beinen führen. Wenn Sie die Sitzheizung dennoch verwenden möchten, empfehlen wir, bei längeren Fahrstrecken regelmäßig Fahrpausen einzulegen, damit sich der Körper von den Belastungen der Fahrt erholen kann. Zur Beurteilung Ihrer konkreten Situation wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt.

VORSICHT

- Auf den Sitzen nicht knien oder diese anderweitig punktförmig belasten.
- Die Sitzheizung in den folgenden Fällen nicht einschalten - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schonbezüge sowie der Sitzheizung.
  - Die Sitze sind nicht durch Personen besetzt.
  - Auf den Sitzen befinden sich befestigte bzw. abgelegte Gegenstände, wie z. B. ein Kindersitz, eine Tasche u. Ä.
  - Auf den Sitzen befinden sich befestigte zusätzliche Schonbezüge oder Schutzbezüge.
- Die Sitzbezüge reinigen » Seite 100, *Sitzbezüge*.

Hinweis

Sinkt die Bordspannung, schaltet sich die Sitzheizung automatisch aus, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben » Seite 115, *Automatische Verbraucherabschaltung*.

Klappbare Beifahrersitzlehne

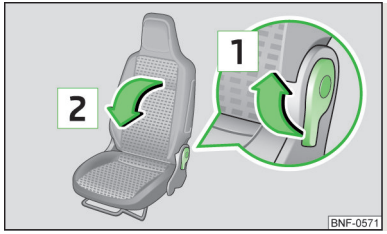

Abb. 47
Beifahrersitzlehne vorklappen

Die Beifahrersitzlehne kann nach vorn in eine waagerechte Position geklappt werden.

Vorklappen

› Am Hebel in Pfeilrichtung 1 » Abb. 47 ziehen.
› Die Sitzlehne in Pfeilrichtung 2 klappen.

Die Verriegelung muss hörbar einrasten.

› Den Sitz bis zum Anschlag nach vorn schieben.

Zurückklappen

› Am Hebel in Pfeilrichtung 1 » Abb. 47 ziehen.
› Die Sitzlehne entgegen der Pfeilrichtung 2 zurückklappen.

Die Verriegelung muss hörbar einrasten.

› Den Sitz bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Beim Sitz mit dem Easy Entry-System und der Memory-Funktion nimmt der Sitz beim Verschieben nach hinten die nach dem Vorklappen der Sitzlehne eingestellte Position ein.

ACHTUNG

- Wenn auf der vorgeklappten Sitzlehne Gegenstände transportiert werden, muss der Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet werden » Seite 18.
- Die Sitzlehne nur bei stehendem Fahrzeug einstellen.
- Beim Umgang mit der Sitzlehne sicherstellen, dass die Sitzlehne ordnungsgemäß gesichert ist - durch Ziehen an der Sitzlehne überprüfen.
- Ist die Sitzlehne vorgeklappt, darf zum Personentransport nur der äußere Sitzplatz hinter dem Fahrersitz benutzt werden.
- Beim Umgang mit der Sitzlehne dürfen sich keine Gliedmaßen zwischen der Sitzfläche und der Sitzlehne befinden - es besteht Verletzungsgefahr!
- Auf der vorgeklappten Sitzlehne niemals die folgenden Gegenstände transportieren.
  - Gegenstände, die die Fahrersicht einschränken könnten.
  - Gegenstände, die dem Fahrer die Fahrzeugbedienung unmöglich machen könnten, z. B. wenn sie unter die Pedale geraten oder in den Bereich des Fahrers ragen könnten.
  - Gegenstände, die z. B. bei starker Beschleunigung, einem Richtungswechsel oder Bremsvorgang zu Verletzungen der Fahrzeuginsassen führen könnten.

Rücksitzlehnen

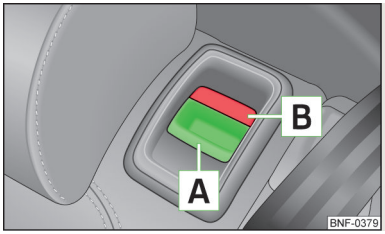

Abb. 48
Sitzlehne entriegeln

Die Rücksitzlehne kann vorgeklappt werden, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Vorklappen

› Den Sicherungsknopf A » Abb. 48 drücken und die Sitzlehne nach vorn neigen.
› Die Kopfstütze ganz nach unten schieben ggf. ausbauen » Seite 54.

Zurückklappen

› Die Kopfstütze in die etwas angehobene Sitzlehne einschieben » Seite 54.
› Den Sicherheitsgurt an der Seitenverkleidung halten.
› Anschließend die Sitzlehne zurückklappen, bis der Sicherungsknopf hörbar einrastet - durch Ziehen an der Sitzlehne prüfen » !.
› Sicherstellen, dass die rote Markierung B » Abb. 48 nicht mehr sichtbar ist.

ACHTUNG

- Nach dem Zurückklappen der Sitzlehnen müssen sich die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.
- Die Sitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Sicherheitsgurt seine Funktion zuverlässig erfüllen.

VORSICHT

Beim Betätigen der Sitzlehnen unbedingt darauf achten, dass die Sicherheitsgurte nicht beschädigt werden. Auf keinen Fall dürfen die hinteren Sicherheitsgurte durch die zurückgeklappte Sitzlehne eingeklemmt werden.

Transportieren und praktische Ausstattungen

Praktische Ausstattungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Parkzettelhalter 57
Ablagefach auf der Fahrerseite 57
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn 58
Getränkehalter 58
Zigarettenanzünder 59
Aschenbecher 59
12-Volt-Steckdose 60
Multimediahalter 60
Fotohalter 61
Ablagefach auf der Beifahrerseite 61
Ablagefach mit Deckel auf der Beifahrerseite 61
Klappbarer Haken 62
Kleiderhaken 62
Netztaschen an den Vordersitzlehnen 62
Ablagefächer vor den Rücksitzen 63

ACHTUNG

- Nichts auf die Schalttafel legen. Abgelegte Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - es besteht Unfallgefahr!
- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagefächern in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, das Kupplungspedal zu betätigen oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!
- In den Ablagefächern sowie in den Getränkehaltern dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.
- Asche, Zigaretten, Zigarren u. Ä. dürfen nur im Aschenbecher abgelegt werden!

Parkzettelhalter

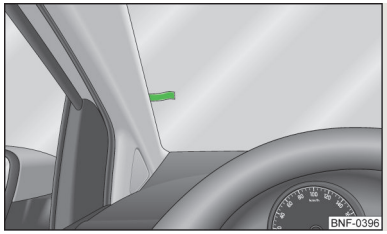

Abb. 49
Parkzettelhalter

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Der Parkzettelhalter » Abb. 49 dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel.

ACHTUNG

Vor Fahrtbeginn ist der Zettel immer zu **entfernen**, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird.

Ablagefach auf der Fahrerseite

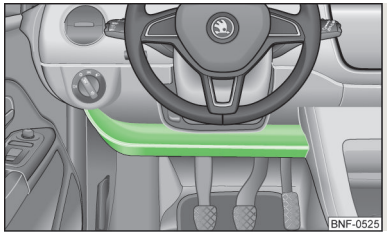

Abb. 50
Ablagefach auf der Fahrerseite

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Das offene Ablagefach befindet sich unter der Schalttafel auf der Fahrerseite » Abb. 50.

ACHTUNG

- Sicherstellen, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus dem Ablagefach in den Fahrerfußraum gelangen können. Man wäre nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - es besteht Unfallgefahr!
- Keine harten, schweren oder scharfen Gegenstände im offenen Ablagefach verstauen.

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn

Abb. 51
Ablagefach

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Das offene Ablagefach in der Mittelkonsole » Abb. 51.

Getränkehalter

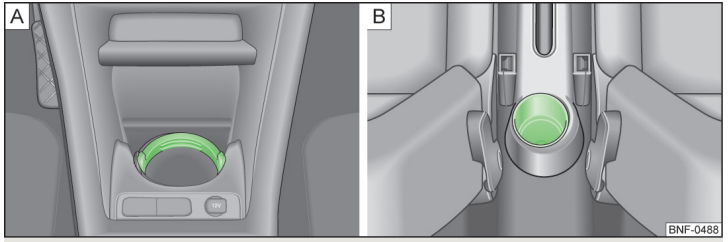

Abb. 52 **Getränkehalter: vorn / hinten**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Platzierung der Getränkehalter » Abb. 52

A In der Mittelkonsole vorn

B In der Mittelkonsole hinten

Getränkebehälter im Halter vorn fixieren

Den Bügel des Getränkehalters » Abb. 52 - A nach vorn klappen.

Den Getränkebehälter in den Halter stellen, sodass der Bügel des Halters den Getränkebehälter sicher umschließt.

ACHTUNG

- Keine zerbrechlichen Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan) verwenden. Bei einem Unfall könnte es zu Verletzungen kommen.
- Niemals heiße Getränkebehälter in den Getränkehalter stellen. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten diese verschüttet werden - es besteht Verbrühungsgefahr!
- In den Getränkehaltern dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

VORSICHT

Keine offenen Getränkebehälter während der Fahrt im Getränkehalter stehen lassen. Diese können z. B. beim Bremsen verschüttet werden und dabei Schäden an der elektrischen Anlage oder der Sitzpolsterung verursachen.

Zigarettenanzünder

Abb. 53
Zigarettenanzünder

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Bedienung

› Den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hineindrücken » Abb. 53.
› Warten, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
› Den Zigarettenanzünder sofort herausnehmen und verwenden.
› Den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurückstecken.

! ACHTUNG

Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen verursachen.

i Hinweis

- Der Zigarettenanzünder arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.
- Die Öffnung für den Zigarettenanzünder kann auch als 12-Volt-Steckdose für elektrische Verbraucher verwendet werden » Seite 60, *12-Volt-Steckdose*.
- Weitere Hinweise » Seite 90, *Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen*.

Aschenbecher

Abb. 54
Aschenbecher öffnen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Der Aschenbecher kann zum Ablegen von Asche, Zigaretten, Zigarren u. Ä. verwendet werden » !.

Öffnen/Schließen

› Den Deckel des Aschenbechers in Pfeilrichtung anheben » Abb. 54.

Das Schließen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Ausbauen

› Den Aschenbecher nach oben herausnehmen » !.

Einbauen

› Den Aschenbecher senkrecht einsetzen.

! ACHTUNG

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher stecken - es besteht Brandgefahr!

! VORSICHT

Beim Herausnehmen den Aschenbecher nicht am Deckel halten - es besteht Abbruchgefahr.

12-Volt-Steckdose

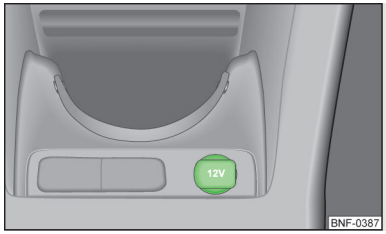

Abb. 55
12-Volt-Steckdose

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Die 12-Volt-Steckdose (nachstehend nur als Steckdose) befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn » Abb. 55.

Verwenden

› Die Steckdosenabdeckung öffnen » Abb. 55.
› Den Stecker des elektrischen Verbrauchers in die Steckdose stecken.

Steckdose und daran angeschlossene Geräte können nur bei eingeschalteter Zündung verwendet werden.

! ACHTUNG

- Unsachgemäße Verwendung der Steckdose und des elektrischen Zubehörs kann Feuer, Verbrennungen und andere schwere Verletzungen verursachen. Deshalb beim Verlassen des Fahrzeugs niemals Personen, die nicht völlig selbstständig sind, z. B. Kinder, unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.
- Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, dann dieses sofort abschalten und die Netzverbindung trennen.

! VORSICHT

- Die Steckdose kann nur für den Anschluss von freigegebenem elektrischem Zubehör mit einer Gesamtleistungsaufnahme von bis zu 120 Watt verwendet werden.
- Niemals die maximale Leistungsaufnahme überschreiten, ansonsten kann die elektrische Anlage des Fahrzeugs beschädigt werden.
- Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie!
- Zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker verwenden.
- Nur das Zubehör verwenden, das nach den jeweils geltenden Richtlinien hinsichtlich der elektromagnetischen Verträglichkeit geprüft ist.
- Vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung sowie vor dem Anlassen des Motors die an die Steckdose angeschlossenen Geräte ausschalten, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.
- Die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Geräte beachten!

Multimediahalter

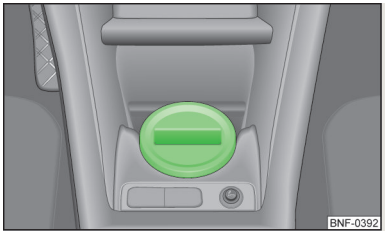

Abb. 56
Multimediahalter

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Der Halter kann zur Ablage von z. B. einem Mobiltelefon, MP3-Player oder ähnlichen Geräten verwendet werden.

Der Halter befindet sich im Ablagefach in der Mittelkonsole vorn » Abb. 56.

! ACHTUNG

Den Multimediahalter niemals als Aschenbecher verwenden - es besteht Brandgefahr!

Fotohalter

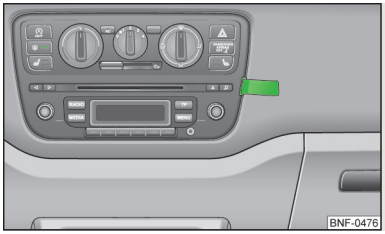

Abb. 57
Fotohalter

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Der Halter kann zur Befestigung von z. B. Fotos, Notizzetteln u. Ä. verwendet werden.

Der Halter befindet sich im mittleren Teil der Schalttafel » Abb. 57.

! VORSICHT
Beim Umgang mit dem Halter diesen nicht beschädigen.

Ablagefach auf der Beifahrerseite

Abb. 58
Ablagefach auf der Beifahrerseite

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Das offene Ablagefach befindet sich unter der Schalttafel auf der Beifahrerseite » Abb. 58.

Am offenen Ablagefach befindet sich ein Taschenhaken A, der zum Aufhängen kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. dient.

! VORSICHT
Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 1,5 kg.

Ablagefach mit Deckel auf der Beifahrerseite

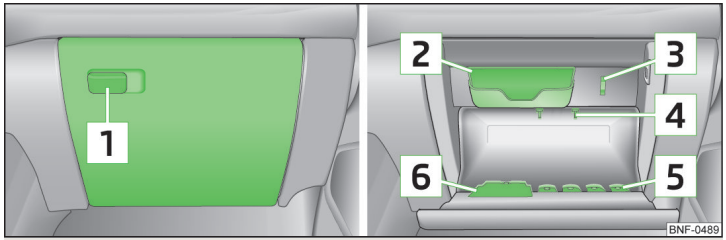

Abb. 59 **Ablagefach auf der Beifahrerseite**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Ablagefach » Abb. 59
1 Öffnungshebel
2 Brillenfach
3 Notizblockhalter
4 Stifthalter
5 Münzhalter
6 Kartenfach

Öffnen/Schließen
› Am Öffnungshebel 1 » Abb. 59 ziehen.

Befindet sich im Öffnungshebel ein klappbarer Haken, dann sind die folgenden Hinweise zu beachten » Seite 62, ! in Abschnitt *Klappbarer Haken*.

› Zum Schließen den Deckel nach oben drücken.

Der Deckel muss sicher einrasten.

! ACHTUNG
Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.

Klappbarer Haken

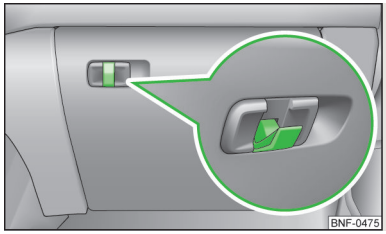

Abb. 60
Klappbarer Haken

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Der klappbare Haken kann zum Aufhängen kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. verwendet werden.

Der klappbare Haken befindet sich im Öffnungshebel des Ablagefachdeckels auf der Beifahrerseite » Abb. 60.

! VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung des Hakens beträgt 1,5 kg.
- Wir empfehlen, aufgehängte Gepäckstücke vom Haken abzunehmen, bevor der Ablagefachdeckel geöffnet wird.

i Hinweis

Bei vorgeklapptem Haken klappt dieser beim Öffnen des Ablagefachs automatisch zurück.

Kleiderhaken

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Die Kleiderhaken befinden sich an den mittleren Türholmen des Fahrzeugs.

! ACHTUNG

- An den Kleiderhaken nur leichte Bekleidung aufhängen. In den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände belassen.
- Zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden, da sonst die Wirksamkeit der Kopfairbags beeinträchtigt wird.
- Darauf achten, dass durch aufgehängte Kleidungsstücke die Sicht nach hinten nicht eingeschränkt wird.

! VORSICHT

Die maximal zulässige Belastung der Haken beträgt 2 kg.

Netztaschen an den Vordersitzlehnen

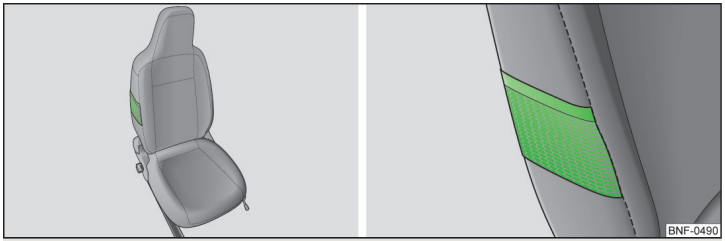

Abb. 61 **Netztasche**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Die Netztaschen dienen zur Ablage von kleinen und leichten Gegenständen, wie z. B. Mobiltelefonen u. Ä.

Die Netztaschen befinden sich an den Innenseiten der Vordersitzlehnen » Abb. 61.

! ACHTUNG

Die maximal zulässige Belastung der Netztaschen nicht überschreiten. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Netztaschen beträgt 150 g.
- In die Netztaschen keine großen Gegenstände, wie z. B. Flaschen oder scharfkantige Gegenstände legen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Netztaschen.

Ablagefächer vor den Rücksitzen

Abb. 62
Ablagefach

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 57.

Vor den Rücksitzen befinden sich offene Ablagefächer » Abb. 62.

Gepäckraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verzurrösen 64
Taschenhaken 64
Befestigungsnetze 64
Gepäckraumabdeckung 65
Variabler Ladeboden 65
Fahrzeuge der Klasse N1 66

Im Interesse der Einhaltung guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs ist Folgendes zu beachten:

› Die Last so gleichmäßig wie möglich verteilen.
› Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.
› Die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit den Befestigungsnetzen befestigen » Seite 64.

Bei einem Unfall bekommen auch kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass diese schwere Verletzungen verursachen können.

Die Größe der kinetischen Energie ist von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstands abhängig.

Beispiel: Ein Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem 20-Fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg „entsteht".

ACHTUNG

- Gegenstände im Gepäckraum verstauen und diese an den Verzurrösen befestigen.
- Lose Gegenstände können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall durch den Fahrgastraum fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen.
- Lose Gegenstände können auf einen auslösenden Airbag treffen und die Insassen verletzen - es besteht Lebensgefahr!
- Beachten, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - es besteht Unfallgefahr! Die Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.
- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass sich Gepäckstücke bewegen können, sind immer geeignete Verzurrleinen zu verwenden, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.
- Das Ladegut muss so verstaut werden, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - es besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Transport von Gegenständen im vergrößerten Gepäckraum, der durch das Vorklappen der Rücksitzlehne entsteht, ist unbedingt auf die Gewährleistung der Sicherheit der auf dem restlichen hinteren Sitz beförderten Person zu achten » Seite 9, *Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen*.
- Ist der hintere Sitz neben dem vorgeklappten Sitz besetzt, ist mit maximaler Vorsicht auf die Gewährleistung der Sicherheit zu achten, z. B. indem das zu transportierende Ladegut so platziert wird, dass ein Zurückklappen des Sitzes bei einem Aufprall von hinten verhindert wird.
- Nicht mit geöffneter oder angelehnter Gepäckraumklappe fahren, da Abgase in den Innenraum gelangen können - es besteht Vergiftungsgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschreiten - es besteht Unfallgefahr!
- Keine Personen im Gepäckraum befördern!

VORSICHT

Darauf achten, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch scheuernde Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Den Reifenfülldruck muss der Beladung angepasst werden » Seite 117.

Verzurrösen

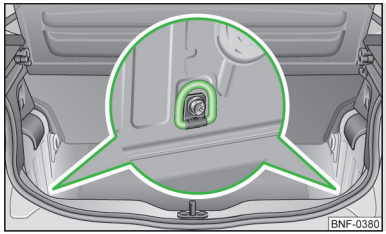

Abb. 63
Verzurrösen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 63.

An den Seiten des Gepäckraums befinden sich Befestigungsösen zum Verzurren der Gepäckstücke » Abb. 63.

VORSICHT

Die maximal zulässige statische Belastung der einzelnen Verzurrösen beträgt 3,5 kN (350 kg).

Taschenhaken

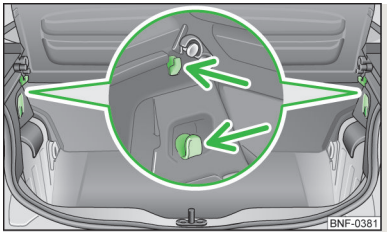

Abb. 64
Taschenhaken

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 63.

Im Gepäckraum befinden sich Taschenhaken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. Ä. » Abb. 64.

ACHTUNG

Niemals die Taschenhaken zum Verzurren verwenden. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder beim Unfall kann der Taschenhaken abreißen.

VORSICHT

Die Taschenhaken dürfen maximal mit je 1,5 kg belastet werden.

Befestigungsnetze

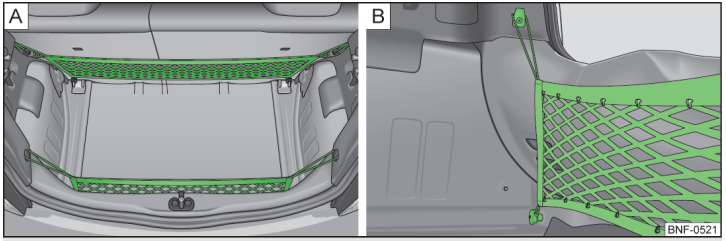

Abb. 65 **Befestigungsnetze / Detail der Befestigung im hinteren Bereich des Gepäckraums**

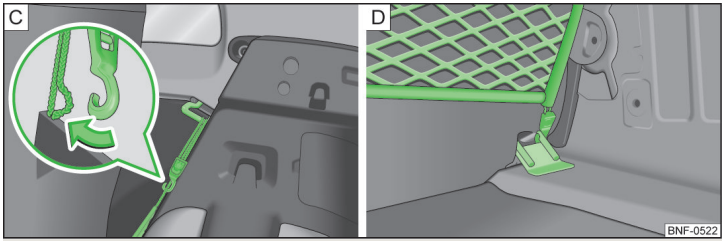

Abb. 66 **Befestigungsnetze: Detail der Befestigung hinter den Rücksitzen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 63.

Befestigung der Netze » Abb. 65 **und** » Abb. 66

A Quertasche

B Detail der Befestigung im hinteren Bereich des Gepäckraums

C Detail der Befestigung an der oberen Verzurröse hinter der klappbaren Rücksitzlehne

D Detail der Befestigung an der Verzurröse auf dem Gepäckraumboden hinter den Rücksitzen

! VORSICHT

- Die maximal zulässige Belastung der Befestigungsnetze beträgt 1,5 kg.
- In den Netzen keine scharfkantigen Gegenstände ablegen - es besteht Netzbeschädigungsgefahr.

Gepäckraumabdeckung

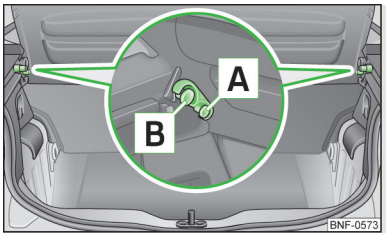

Abb. 67
Gepäckraumabdeckung ausbauen / einbauen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 63.

Wenn man sperriges Gut befördern möchte, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

Hochklappen/Herunterklappen

› Zum Hochklappen die Gepäckraumabdeckung anheben und in die seitlichen Halterungen A » Abb. 67 drücken.

› Zum Herunterklappen den angehobenen Teil der Gepäckraumabdeckung nach hinten ziehen.

Ausbauen/Einbauen

› Zum Ausbauen die Gepäckraumabdeckung unten aus den seitlichen Halterungen B » Abb. 67 herausziehen.

› Zum erneuten Einbau die Gepäckraumabdeckung auf die seitlichen Halterungen B legen und von oben in die Halterungen B drücken.

! ACHTUNG

- Auf der Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.
- Niemals mit aufgestellter Gepäckraumabdeckung fahren. Diese vor der Fahrt immer herunterklappen bzw. ausbauen.

! VORSICHT

Darauf achten, dass die Gepäckraumabdeckung korrekt in den seitlichen Halterungen B » Abb. 67 eingerastet ist - es besteht die Beschädigungsgefahr der Gepäckraumabdeckung bzw. des Gepäckraums.

Variabler Ladeboden

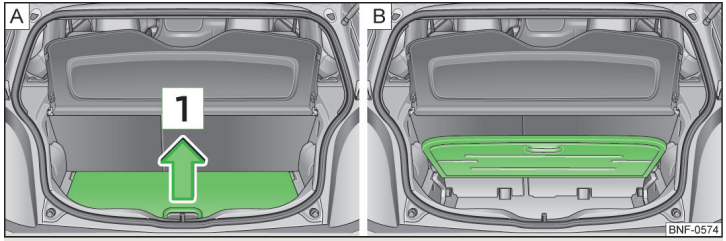

Abb. 68 **Variabler Ladeboden: öffnen / hochklappen**

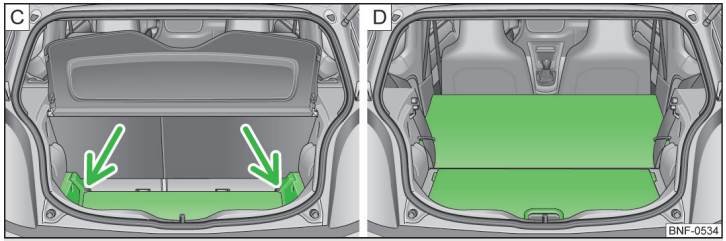

Abb. 69 **Gepäckraum vergrößern: nach unten / nach vorn**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 63.

Öffnen/Schließen

› Den Ladeboden am Griff 1 fassen und in Pfeilrichtung bis zum Anschlag hochheben » Abb. 68 - A.
› Den Ladeboden entgegen der Pfeilrichtung schließen.

Gepäckraum nach unten vergrößern

› Den Ladeboden anheben und in die Nuten » Abb. 69 - C einschieben.
› Den Ladeboden auf den Gepäckraumboden legen.

Gepäckraum nach vorn vergrößern

› Die Gepäckraumabdeckung ausbauen » Seite 65.
› Die Kopfstützen hinten ausbauen » Seite 54.
› Die Rücksitzlehnen vorklappen » Seite 56.

Fahrzeuge der Klasse N1

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 63.

Bei Fahrzeugen der Klasse N1, die nicht mit einem Schutzgitter ausgestattet sind, ist zur Befestigung der Ladung ein Verzurrset, das der Norm EN 12195 (1 - 4) entspricht, zu verwenden.

Für einen sicheren Fahrzeugbetrieb ist die einwandfreie Funktion der Elektroinstallation unerlässlich. Es ist darauf zu achten, dass diese bei der Anpassung sowie beim Be- und Entladen des Laderaums nicht beschädigt wird.

Dachgepäckträger

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Befestigungspunkte für Grundträger 67
Dachlast 67

! ACHTUNG

- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - es besteht Unfallgefahr!
- Das Ladegut immer ordnungsgemäß mit geeigneten und unbeschädigten Verzurrleinen oder Spannbändern sichern.
- Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig verteilen.
- Beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger können sich die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Deshalb die Fahrweise und Geschwindigkeit den aktuellen Gegebenheiten anpassen.
- Abrupte und plötzliche Fahr- und Bremsmanöver vermeiden.
- Die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen auf keinen Fall überschritten werden - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT

- Es sind nur Dachgepäckträger aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.
- Beim Umgang mit den Dachgepäckträgern ist die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems unbedingt zu beachten.
- Bei Fahrzeugen mit einem Panorama-Schiebedach ist darauf zu achten, dass das ausgestellte Panorama-Schiebedach nicht an das beförderte Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die Gepäckraumklappe beim Öffnen nicht an die Dachladung stößt.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage eines Dachgepäckträgers und des darauf befestigten Ladeguts. Die Höhe des Fahrzeugs mit vorhandenen Durchfahrtshöhen, z. B. von Unterführungen und Garagentoren, vergleichen.
- Den Dachgepäckträger vor dem Durchfahren einer Waschanlage immer abbauen.
- Darauf achten, dass die Dachantenne nicht durch das befestigte Ladegut beeinträchtigt wird.

Umwelthinweis
Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch.

Befestigungspunkte für Grundträger

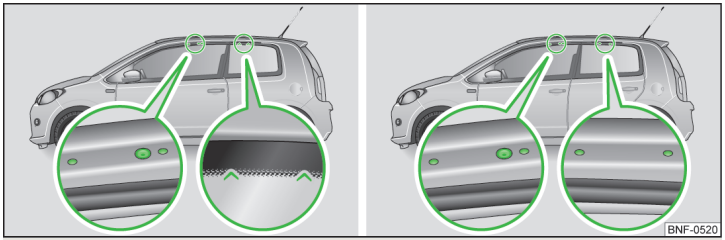

Abb. 70 **Befestigungspunkte**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 66.

Die Montage und Demontage entsprechend der beiliegenden Anleitung durchführen.

! VORSICHT
Die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung beachten.

Dachlast

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 66.

Die zulässige Dachlast, einschließlich des Träger-Systems, von **50 kg** und das maximal zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit kann die zulässige Dachlast nicht ausgenutzt werden. In diesen Fällen darf der Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belastet werden.

Heizung und Klimaanlage

Heizung, Lüftung, Kühlung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Luftaustrittsdüsen 68
Bedienungselemente 68
Umluftbetrieb 69
Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlanlage 69
Funktionsstörungen 70

Die Heizung und die Klimaanlage belüften und erwärmen den Fahrzeuginnenraum. Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet den Fahrzeuginnenraum zusätzlich.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Die Kühlanlage arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Die Kühlanlage ist eingeschaltet.
- ✓ Der Motor läuft.
- ✓ Die Außentemperatur über ca. +2 °C.
- ✓ Das Gebläse ist eingeschaltet.

Bei eingeschalteter Kühlanlage sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. In der kalten Jahreszeit wird durch das Einschalten der Kühlanlage das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb eingeschaltet werden » Seite 69.

! ACHTUNG
- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind.
- Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlanlage unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C strömen.
- Um Gesundheitsrisiken (z. B. Erkältung) zu verringern, sind die folgenden Hinweise für die Verwendung der Kühlanlage zu beachten.
  - Der Unterschied zwischen der Innenraumtemperatur und der Außenlufttemperatur sollte nicht größer als etwa 5 °C sein.
  - Die Kühlanlage ist etwa 10 Minuten vor dem Fahrtende auszuschalten.
  - Einmal pro Jahr ist eine Desinfektion der Klimaanlage von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

VORSICHT

- Damit die Heiz- und Kühlanlage einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von z. B. Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Nach Einschalten der Kühlanlage kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit!
- Bei zu hoher Kühlmitteltemperatur wird die Kühlanlage ausgeschaltet, um die Motorkühlung zu gewährleisten.

Hinweis

- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen im Gepäckraum.
- Während des Betriebs der Klimaanlage kann es unter Umständen zu einer Erhöhung der Motorleerlaufdrehzahl kommen, um einen ausreichenden Wärmekomfort zu gewährleisten.

Luftaustrittsdüsen

Abb. 71 **Luftaustrittsdüsen**

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 67.

Je nach Stellung der Drehregler und nach äußeren Klimabedingungen strömt aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen erwärmte oder nicht erwärmte frische bzw. gekühlte Luft.

Bei den Luftaustrittsdüsen 1 » Abb. 71 kann die Luftstromrichtung geändert und die Düsen können auch einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Öffnen

› Auf den Außenrand der Lamelle drücken.

Schließen

› Die ursprüngliche Position der Lamelle wiederherstellen.

Luftausströmrichtung ändern

› Durch Drehen der Lamellen die Luftausströmrichtung einstellen.

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen mit keinerlei Gegenständen abdecken.

Bedienungselemente

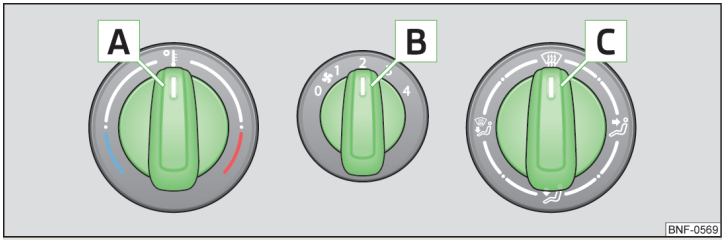

Abb. 72 **Heizungsbedienungselemente**

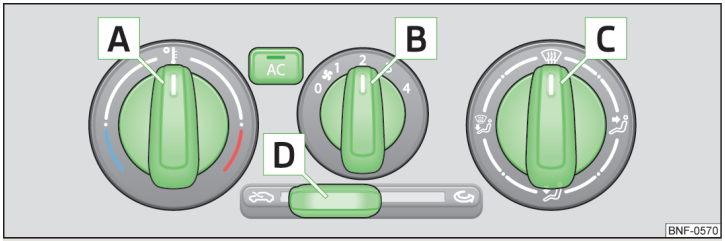

Abb. 73 **Bedienungselemente der Klimaanlage**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 67.

Einzelne Funktionen lassen sich durch Drehen bzw. Verschieben des Bedienungselements, ggf. durch Drücken der Taste einstellen bzw. ein- und ausschalten.

Funktionen der einzelnen Bedienungselemente » Abb. 72 **und** » Abb. 73

A Temperatur einstellen
- Temperatur senken
- Temperatur erhöhen

B Gebläsestufe einstellen (Stufe 0: Gebläse aus, Stufe 4: die höchste Gebläsestufe)

C Richtung des Luftaustritts einstellen » Seite 68
- Luftstrom auf die Scheiben
- Luftstrom auf den Oberkörper
- Luftstrom in den Fußraum
- Luftstrom auf die Scheiben und in den Fußraum

D Umluftbetrieb ein-/ausschalten » Seite 69
- Umluftbetrieb ausschalten
- Umluftbetrieb einschalten

AC Kühlanlage ein-/ausschalten (bei eingeschalteter Funktion leuchtet in der Taste die Kontrollleuchte)

Hinweis

Die Kontrollleuchte in der Taste AC leuchtet nach dem Einschalten, auch wenn nicht alle Bedingungen für die Funktion der Kühlanlage erfüllt sind. Durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte in der Taste wird die Betriebsbereitschaft der Kühlanlage signalisiert.

Umluftbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 67.

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Klimaanlage

› Zum **Einschalten** des Umluftbetriebs den Schieberegler D in Stellung » Abb. 73 *auf Seite 69* verschieben.
› Zum **Ausschalten** des Umluftbetriebs den Schieberegler D in Stellung verschieben.

! ACHTUNG

Den Umluftbetrieb niemals über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen, denn es erfolgt keine Frischluftzufuhr von außen. Die „verbrauchte" Luft kann Fahrer und Mitfahrer ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Den Umluftbetrieb sofort ausschalten, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

! VORSICHT

Wir empfehlen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen. Der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch lagert sich am Verdampfer der Klimaanlage ab. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchsbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.

Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlanlage

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 67.

Im Kühlbetrieb verbraucht der Klimakompressor Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Wenn die Fenster geöffnet sind, sollte die Kühlanlage nicht eingeschaltet sein. ▸

Umwelthinweis

Wenn Kraftstoff gespart wird, dann wird der Schadstoffausstoß gesenkt » Seite 79.

Funktionsstörungen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 67.

Wenn die Kühlanlage bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben.

› Eine der Sicherungen ist durchgebrannt. Die Sicherung prüfen, ggf. auswechseln » Seite 135.
› Die Kühlanlage wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist » Seite 31.

Falls man die Funktionsstörung nicht selbst beheben kann oder die Kühlleistung abnimmt, dann ist die Kühlanlage auszuschalten und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen.

Kommunikation und Multimedia

Telefon und Move & Fun

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Mobiltelefone und Funkanlagen 70
Multifunktionsgerät Move & Fun 71

Mobiltelefone und Funkanlagen

ŠKODA lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über Möglichkeiten hinsichtlich Montage und Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit einer Sendeleistung von mehr als 10 W informieren Sie sich bei einem ŠKODA Partner.

Bei Verwendung von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten.

Es können folgende Gründe dafür bestehen.

› Keine Außenantenne.
› Falsch installierte Außenantenne.
› Sendeleistung über 10 Watt.

! ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, dass Sie Ihr Fahrzeug jederzeit voll unter Kontrolle haben.
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen für die Verwendung von Mobiltelefonen im Fahrzeug sind zu beachten.
- Das Betreiben von Mobiltelefonen oder Funkanlagen im Fahrzeug ohne Außenantenne bzw. falsch installierte Außenantenne kann zur Erhöhung der Stärke des elektromagnetischen Felds im Fahrzeuginnenraum führen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montiert werden.
- Niemals ein Mobiltelefon auf einem Sitz, auf der Schalttafel oder an einem anderen Ort liegen lassen, von dem dieses bei einem plötzlichen Bremsmanöver, einem Unfall oder einem Aufprall weggeschleudert werden kann - es besteht Verletzungsgefahr.

Hinweis

- Wir empfehlen, den Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Multifunktionsgerät Move & Fun

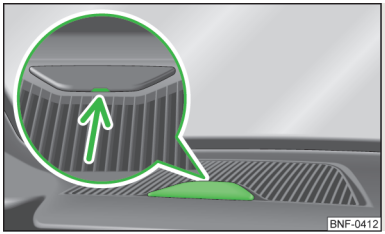

Abb. 74
Abdeckkappe der Öffnung für die Aufnahme des Multifunktionsgeräts

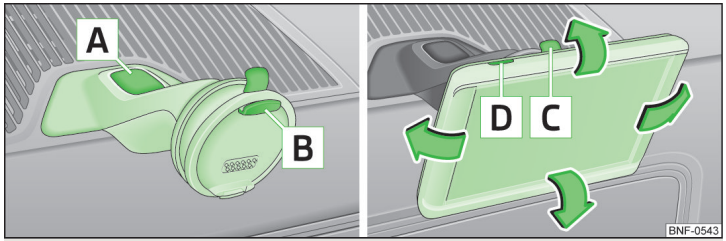

Abb. 75 **Aufnahme des Multifunktionsgeräts / Multifunktionsgerät**

Abdeckkappe ausbauen

› Z. B. eine Münze in die mit dem Pfeil gekennzeichnete Aussparung » Abb. 74 stecken und die Abdeckkappe vorsichtig nach oben klappen.

Aufnahme des Multifunktionsgeräts einbauen

› Die Aufnahme von oben in die Öffnung im mittleren Teil der Schalttafel einsetzen und nach unten drücken, bis diese einrastet » !.

Multifunktionsgerät einbauen

› Das Multifunktionsgerät zuerst in die obere Halterung B » Abb. 75 einsetzen und dieses an der Unterseite in die Aufnahme drücken, bis dieses einrastet » !.

Neigung des Multifunktionsgeräts einstellen

› Die Neigung kann durch Bewegen des Multifunktionsgeräts in Richtung der Pfeile » Abb. 75 leicht in die gewünschte Stellung eingestellt werden » !.

Multifunktionsgerät ausbauen

› Mit einer Hand das Multifunktionsgerät am oberen und unteren Rand festhalten.
› Mit der anderen Hand die Entriegelungstaste C » Abb. 75 drücken und das Gerät entnehmen.
› Das Multifunktionsgerät sicher verstauen, um dessen eventuelle Beschädigung zu vermeiden.

Aufnahme des Multifunktionsgeräts ausbauen

› Die Aufnahme mit einer Hand fassen.
› Mit der anderen Hand die Entriegelungstaste A » Abb. 75 drücken.
› Die Aufnahme nach oben aus der Schaltttafel entnehmen.
› Die Öffnung für die Aufnahme in der Schalttafel durch die Abdeckkappe verschließen » Abb. 74.

Bedienungsanleitung aufrufen

› Das Multifunktionsgerät durch Drücken der Taste D » Abb. 75 einschalten.
› Die Schaltfläche **more** am Bildschirm betätigen.
› Die Schaltfläche **Handbuch** am Bildschirm betätigen.
› Das gewünschte Kapitel durch Betätigen der entsprechenden Schaltfläche auswählen.

Funktionen des Multifunktionsgeräts

› Navigation, TMC-Verkehrsinformationen, Fahrspurassistent und Geschwindigkeitsassistent.
› Bedienung des Radios, Media-Players und der über Bluetooth® angeschlossenen Multimediengeräte.
› Anzeige von Angaben der MFA, Drehzahlmesser und Kühlmitteltemperatur » Seite 26.
› Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone, die über Bluetooth® mit dem Multifunktionsgerät gekoppelt sind.
› Anzeige für geöffnete Motorraumklappe, Türen und Gepäckraumklappe.
› Anzeige des optischen Parksystems (OPS).
› Bildbetrachter.
› Der gebührenpflichtige Dienst Live services - Verkehrsfunk, Radargeräte zur Messung der Geschwindigkeit im Straßenverkehr, Wetternachrichten und Suche im System Yelp.
› Routenplanung mit Berücksichtigung des Erdgastankstellennetzes (Multistop).

ACHTUNG

- In erster Linie widmen Sie die Aufmerksamkeit dem Autofahren! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs. Verwenden Sie das System nur so, dass Sie in jeder Verkehrssituation das Fahrzeug voll unter Kontrolle haben - es besteht Unfallgefahr!
- Das Multifunktionsgerät immer sicher in die Aufnahme einsetzen oder sicher im Fahrzeug verstauen.
- Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes Multifunktionsgerät kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.
- Die Lautstärke so einstellen, dass akustische Signale von außen z. B. Warnsirenen von Fahrzeugen mit Vorfahrtsrecht, wie Polizei-, Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen, stets zu hören sind.
- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann zu Gehörschäden führen!

VORSICHT

- Unsachgemäße Einstellung von Neigung kann das Multifunktionsgerät sowie die Aufnahme beschädigen.
- Das Multifunktionsgerät beim Verlassen des Fahrzeugs immer mitnehmen, um es vor sehr hohen bzw. niedrigen Temperaturen oder starker Sonneneinstrahlung zu schützen. Sehr hohe bzw. niedrige Umgebungstemperaturen können die Funktion des Multifunktionsgeräts beeinträchtigen bzw. das Gerät beschädigen.
- Feuchtigkeit kann die elektrischen Kontakte in der Schalttafel für das portable Multifunktionsgerät beschädigen.
- Die Aufnahme für das Multifunktionsgerät niemals feucht reinigen. Dazu stets ein trockenes Tuch verwenden.
- Die Aufnahme für das Multifunktionsgerät stets ohne das eingebaute Multifunktionsgerät ein- bzw. ausbauen.
- Das Multifunktionsgerät immer erst dann ein- bzw. ausbauen, wenn die Aufnahme für das Multifunktionsgerät in die Schalttafel eingebaut worden ist.

Hinweis

Die Reichweite der Bluetooth®-Verbindung zur Freisprecheinrichtung ist auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und gegenseitigen Störungen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth®-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.

Fahren

Anfahren und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Elektronische Wegfahrsperre 73
Lenkschloss verriegeln/entriegeln 73
Zündung einschalten und Motor anlassen 74
Motor abstellen 74

Mit dem Zündschlüssel im Zündschloss kann die Zündung ein-/ausgeschaltet und der Motor angelassen/abgestellt werden.

ACHTUNG

- Während der Fahrt mit stehendem Motor muss die Zündung stets eingeschaltet sein » Seite 74, *Zündung einschalten und Motor anlassen*.
  - Bei ausgeschalteter Zündung kann es zur Verriegelung der Lenkung kommen » Seite 73 - es besteht Unfallgefahr!
- Den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss ziehen, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist » Seite 76, *Parken*. Anderenfalls könnte die Lenkung blockieren - es besteht Unfallgefahr!
- Beim Verlassen des Fahrzeugs die Schlüssel niemals im Fahrzeug lassen. Unbefugte Personen, z. B. Kinder, könnten beispielsweise das Fahrzeug verriegeln, die Zündung einschalten oder den Motor anlassen - es besteht Verletzungs-, Unfall- und Beschädigungsgefahr!
- Das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen - es besteht z. B. Unfall-, Beschädigungs- oder Diebstahlgefahr!
- Den Motor niemals abstellen, bevor das Fahrzeug steht - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

- Den Motor niemals in geschlossenen Räumen (z. B. in Garagen) laufen lassen - es besteht Vergiftungs- und Lebensgefahr!
- Keine Gegenstände (z. B. Putzlappen oder Werkzeuge) im Motorraum zurücklassen. Es besteht Brandgefahr und die Gefahr eines Motorschadens.
- Den Motor niemals mit zusätzlichen Dämmstoffen (z. B. mit einer Decke) abdecken - es besteht Brandgefahr!

VORSICHT

- Den Motor nur dann anlassen, wenn der Motor und das Fahrzeug steht - es besteht die Gefahr eines Anlasser- und Motorschadens!
- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 129.

Hinweis

Den Motor nicht im Stand warmlaufen lassen. Wenn möglich, dann sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur.

Elektronische Wegfahrsperre

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 73.

Durch die elektronische Wegfahrsperre wird ein möglicher Diebstahlversuch oder eine unbefugte Nutzung Ihres Fahrzeugs erschwert.

Im Griff des Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert.

Wenn der Zündschlüssel aus dem Zündschloss gezogen wird, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Wenn zum Anlassen ein nicht berechtigter Schlüssel verwendet wird, springt der Motor nicht an.

Lenkschloss verriegeln/entriegeln

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 73.

Durch die Lenkschlossverriegelung wird ein möglicher Diebstahlversuch Ihres Fahrzeugs erschwert.

Verriegeln
› Den Zündschlüssel abziehen.
› Das Lenkrad nach links oder rechts drehen, bis das Lenkschloss hörbar einrastet.

Entriegeln
› Den Zündschlüssel in das Zündschloss einstecken.
› Die Zündung einschalten » Seite 74.

Das Lenkschloss wird entriegelt.

Wenn die Zündung nicht eingeschaltet werden kann, dann das Lenkrad etwas hin und her bewegen und dadurch das Lenkschloss entriegeln.

Zündung einschalten und Motor anlassen

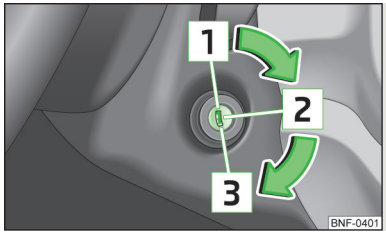

Abb. 76
Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 73.

Positionen des Fahrzeugschlüssels im Zündschloss » Abb. 76
1 Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt
2 Zündung eingeschaltet
3 Motor anlassen

Vorgehensweise beim Anlassen des Motors
› Die Handbremse fest anziehen.
› Den Schalthebel in Leerlaufstellung bzw. den Wahlhebel in Stellung **N** bringen.
› Die Zündung einschalten 2 » Abb. 76.
› Bei Fahrzeugen mit **manuellem Schaltgetriebe** das Kupplungspedal durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.
› Bei Fahrzeugen mit **automatisiertem Schaltgetriebe** das Bremsspedal durchtreten und halten, bis der Motor angesprungen ist.
› Den Schlüssel in die Position 3 bis zum Anschlag drehen und nach dem Anlassen des Motors sofort loslassen - kein Gas geben.

Beim Loslassen geht der Fahrzeugschlüssel in die Position 2 zurück.

Sollte der Motor nicht innerhalb von etwa 10 Sekunden anspringen, den Schlüssel in die Position 1 drehen. Den Anlassvorgang nach etwa einer halben Minute wiederholen.

Hinweis
- Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

Motor abstellen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 73.

› Das Fahrzeug anhalten » Seite 76, *Parken*.
› Den Schlüssel in Stellung 1 » Abb. 76 *auf Seite 74* drehen.

Der Motor und die Zündung werden gleichzeitig ausgeschaltet.

! VORSICHT
Nach längerer hoher Motorbelastung den Motor nach Fahrtende nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 1 Minute im Leerlauf laufen lassen. So wird ggf. ein Wärmestau des abgestellten Motors verhindert.

Hinweis
Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Kühlerlüfter (und zwar auch unterbrochen) noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Bremsen und Parken

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Informationen für das Bremsen 75
Handbremse 76
Parken 76

ACHTUNG

- Man muss beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden - es besteht Unfallgefahr!
- Während des Bremsvorgangs mit einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe, eingelegtem Gang sowie im niedrigen Drehzahlbereich, ist das Kupplungspedal zu treten. Anderenfalls kann es zur Funktionseinschränkung des Bremskraftverstärkers kommen - es besteht Unfallgefahr!
- Beim Verlassen des Fahrzeugs niemals Personen, die z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen könnten, unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - es besteht Unfallgefahr!
- Empfehlungen zu neuen Bremsbelägen beachten » Seite 80, *Neue Bremsbeläge*.

VORSICHT

Niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen lassen, wenn nicht gebremst werden muss. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.

Informationen für das Bremsen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 75.

Abnutzung
Die Abnutzung der Bremsbeläge ist von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig.

Wenn häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr bzw. sehr sportlich gefahren wird, werden die Bremsbeläge schneller abgenutzt.

Unter diesen **erschwerten Bedingungen** ist die Bremsbelagstärke auch zwischen den Service-Intervallen von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.

Nässe oder Streusalz
Die Wirkung der Bremsen kann wegen feuchter bzw. im Winter vereister oder mit einer Salzschicht bedeckter Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen und zu trocknen » !.

Korrosion
Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt. Die Bremsen sind durch mehrmaliges Abbremsen zu reinigen » !.

Langes bzw. starkes Gefälle
Bevor eine Strecke mit langem bzw. starkem Gefälle befahren wird, die Geschwindigkeit verringern und in den nächst niedrigeren Gang schalten. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors genutzt und die Bremsen werden entlastet. Muss zusätzlich gebremst werden, so ist dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen durchzuführen.

Notbremsanzeige
Wenn eine Vollbremsung erfolgt und das Steuergerät für Bremsanlage die Situation für den nachfolgenden Verkehr als gefährlich auswertet, blinkt das Bremslicht automatisch.

Nachdem die Geschwindigkeit auf unter ca. 10 km/h reduziert oder das Fahrzeug angehalten wurde, wird das Blinken des Bremslichts beendet und es schaltet sich die Warnblinkanlage ein. Nach dem Beschleunigen oder beim erneuten Anfahren wird die Warnblinkanlage automatisch ausgeschaltet.

Fehler in der Bremsanlage
Wenn festgestellt wird, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, liegt möglicherweise ein Fehler in der Bremsanlage vor.

Suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an, da Sie den genauen Schadensumfang nicht kennen.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand
Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht » Seite 32, *Bremsanlage*.

Bremskraftverstärker
Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, der mit dem Bremspedal erzeugt wird. Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor.

ACHTUNG

Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur dann durchführen, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.

Handbremse

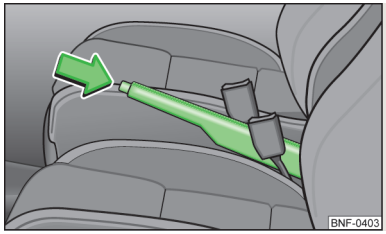

Abb. 77
Handbremse

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 75.

Die Handbremse dient beim Anhalten und Parken zur Sicherung des Fahrzeugs gegen ungewollte Bewegung.

Anziehen

› Den Handbremshebel vollständig nach oben ziehen.

Lösen

› Den Handbremshebel etwas hochziehen **und gleichzeitig** den Sperrknopf » Abb. 77 hineindrücken.
› Den Hebel bei gedrücktem Sperrknopf vollständig nach unten führen.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte Ⓟ.

Falls versehentlich mit angezogener Handbremse losgefahren wird, ertönt ein Warnton.

Die Handbremsenwarnung wird aktiv, wenn länger als ca. 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 5 km/h gefahren wird.

! ACHTUNG

Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse führt zum Überhitzen der hinteren Bremsen. Dies kann die Funktion und die Lebensdauer der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!

Parken

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 75.

Für das Anhalten und Parken eine Stelle mit geeignetem Untergrund aufsuchen » !.

Die Tätigkeiten beim Parken nur in der vorgegebenen Reihenfolge durchführen.

› Das Fahrzeug anhalten und das Bremspedal durchgetreten halten.
› Die Handbremse fest anziehen.
› Bei Fahrzeugen mit **automatisiertem Schaltgetriebe** den Wählhebel in Stellung **N** stellen.
› Den Motor abstellen.
› Bei Fahrzeugen mit **manuellem Schaltgetriebe** den 1. Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.
› Das Bremspedal loslassen.

! ACHTUNG

Die Teile der Abgasanlage können sehr heiß werden. Deshalb das Fahrzeug niemals an Stellen anhalten, an denen die Fahrzeugunterseite mit leicht entflammbaren Materialien, z. B. trockenem Gras, Unterholz, Laub, verschüttetem Kraftstoff u. Ä., in Kontakt kommen kann. - es besteht Brandgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!

Manuelles Schalten und Pedale

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Manuelles Schalten 77
Pedale 77

Manuelles Schalten

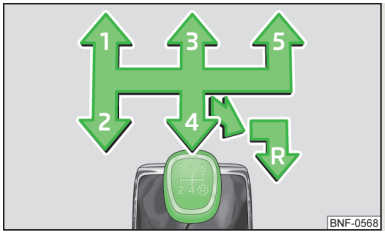

Abb. 78
Schaltschema des Schaltgetriebes

Auf dem Schalthebel sind die einzelnen Gangstellungen dargestellt » Abb. 78.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 28.

Das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer völlig durchtreten. Dadurch wird ein übermäßiger Verschleiß der Kupplung vermieden.

Einlegen des Rückwärtsgangs

› Das Fahrzeug anhalten.
› Das Kupplungspedal völlig durchtreten.
› Den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten und nach unten drücken.
› Den Schalthebel völlig nach rechts und dann nach hinten in Stellung **R** stellen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG

Den Rückwärtsgang niemals während der Fahrt einlegen - es besteht Unfall- oder Beschädigungsgefahr!

VORSICHT

▪ Wenn gerade nicht geschaltet wird, dann die Hand während der Fahrt nicht auf den Schalthebel legen. Der Druck der Hand kann zum übermäßigen Verschleiß des Schaltmechanismus führen.
▪ Wenn am Gefälle angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mithilfe des Kupplungs- und Gaspedals auf der Stelle zu halten - es besteht die Beschädigungsgefahr der Kupplungsteile.

Pedale

Die Bedienung der Pedale darf keinesfalls behindert werden!

Im Fahrerfußraum darf nur eine Fußmatte, die an den entsprechenden Befestigungspunkten befestigt ist, verwendet werden.

Nur werkseitig gelieferte Fußmatten oder Fußmatten aus dem ŠKODA Original Zubehör verwenden, die an den entsprechenden Befestigungspunkten befestigt sind.

ACHTUNG

Im Fahrerfußraum dürfen sich keine Gegenstände befinden - es besteht die Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

Automatisiertes Schaltgetriebe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Modi und Wählhebelbedienung 78
Manuelles Schalten (Tiptronic) 78
Anfahren und Fahren 79

Das automatisierte Schaltgetriebe führt einen automatischen Gangwechsel durch.

Die Modi des automatisierten Schaltgetriebes werden vom Fahrer mittels des Wählhebels eingestellt.

ACHTUNG

▪ Kein Gas geben, wenn vor dem Anfahren der Modus für die Vorwärtsfahrt mit dem Wählhebel eingestellt wird - es besteht Unfallgefahr!
▪ Niemals während der Fahrt den Wählhebel in den Modus **R** stellen - es besteht Unfallgefahr!
▪ Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Handbremse fest anziehen! Das Fahrzeug könnte sich sonst selbsttätig in Bewegung setzen - es besteht Unfallgefahr!

VORSICHT
Wenn am Gefälle angehalten wird, dann niemals versuchen, das Fahrzeug mithilfe des Gaspedals auf der Stelle zu halten - es kann dadurch zu Getriebeschäden kommen.

Hinweis
▪ Der Motor kann nur in der Stellung **N**, bei durchgetretenem Bremspedal **angelassen werden**.
▪ Wenn versehentlich während der Fahrt der Wählhebel in die Stellung **N** gestellt worden ist, dann ist das Gas wegzunehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abzuwarten, bevor der Wählhebel in eine Fahrstufe gestellt werden kann.
▪ Blinkt das Symbol **N** neben dem Wählhebel, die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Modi und Wählhebelbedienung

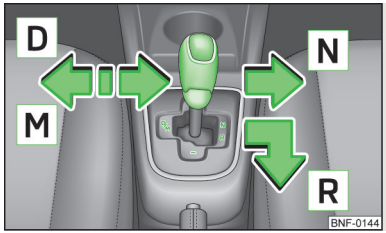

Abb. 79
Wählhebel

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 77.

Mit dem Wählhebel können die folgenden Modi eingelegt werden » Abb. 79.

N - Neutral (Leerlaufstellung)
Die Kraftübertragung auf die Antriebsräder ist in diesem Modus unterbrochen.

R - Rückwärtsgang
Der Rückwärtsgang kann nur bei stehendem Fahrzeug und Motorleerlaufdrehzahl eingelegt werden.

Vor dem Einlegen des Modus **R** aus dem Modus **N** muss **das Bremspedal getreten werden**.

D - Modus für Vorwärtsfahrt (Normal-Programm)
Im Modus **D** werden die Vorwärtsgänge abhängig von der Motorbelastung, der Betätigung des Gaspedals und der Fahrgeschwindigkeit automatisch geschaltet.

Vor dem Einlegen des Modus **D** aus dem Modus **N** muss bei stehendem Fahrzeug **das Bremspedal getreten werden**.

M - Manuelles Schalten (Tiptronic)
Weitere Informationen » Seite 78.

Beim eingestellten Fahrmodus erfolgt kein Anfahren des Fahrzeugs
Wenn das Fahrzeug nicht anfährt, kann es daran liegen, dass sich der Wählhebel nicht ganz im gewünschten Fahrmodus befindet. In so einem Fall das Bremspedal betätigen und den Wählhebel wieder in den gewünschten Fahrmodus stellen.

Fehler am automatisierten Schaltgetriebe
Bei einem Fehler am automatisierten Schaltgetriebe können Kontrollleuchten im Kombi-Instrument aufleuchten » Seite 34, *Automatisiertes Schaltgetriebe*.

Ein Fehler am automatisierten Schaltgetriebe kann sich z. B. durch das Folgende bemerkbar machen.
› Es werden nur bestimmte Gänge geschaltet.
› Der Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.

Manuelles Schalten (Tiptronic)

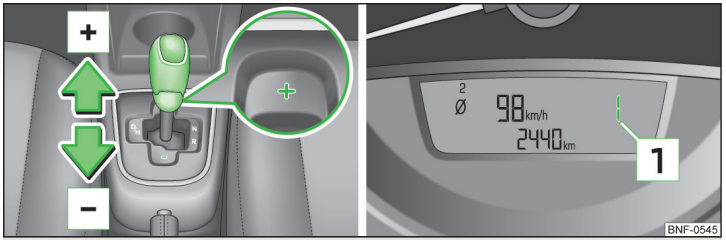

Abb. 80 **Wählhebel: manuelles Schalten / Displayanzeige**

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 77.

Die Tiptronic ermöglicht es, die Gänge mithilfe des Wählhebels manuell zu schalten.

Beim Schalten ist die Gangempfehlung zu beachten » Seite 28.

Auf manuelles Schalten bei stehendem Fahrzeug umschalten
› Das Bremspedal durchtreten.
› Den Wählhebel in gefederter Stellung zweimal nach links drücken.

Auf manuelles Schalten während der Fahrt umschalten
› Den Wählhebel in gefederter Stellung nach links drücken und die Stellung **M** einstellen. Im Display des Kombi-Instruments wird die eingelegte Wählhebelstellung 1 » Abb. 80 angezeigt.

Hochschalten
› Den Wählhebel nach vorn + » Abb. 80 tippen.

Herunterschalten
› Den Wählhebel nach hinten - » Abb. 80 tippen.

Hinweis
▪ Es kann vorteilhaft sein, z. B. beim Bergabfahren, das manuelle Schalten zu nutzen. Durch das Herunterschalten werden die Bremsenbelastung und der Bremsenverschleiß verringert » Seite 75, *Informationen für das Bremsen*.
▪ Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.
▪ Falls ein niedrigerer Gang gewählt wird, so schaltet das Getriebe erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Anfahren und Fahren

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 77.

Anfahren
› Den Motor anlassen.
› Das Bremspedal durchtreten und durchgetreten halten.
› Den Wählhebel in gefederter Stellung in Pfeilrichtung nach links drücken » Abb. 79 *auf Seite 78* und die Stellung **D** einlegen.
› Das Bremspedal loslassen und Gas geben.

Anhalten (während der Fahrt)
› Das Bremspedal durchtreten und das Fahrzeug anhalten.
› Das Bremspedal durchgetreten halten, bis die Fahrt fortgesetzt wird.

Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, muss die Wählhebelstellung **N** nicht eingelegt werden.

Kick-down
Die Kick-down-Funktion ermöglicht es, die maximale Beschleunigung des Fahrzeugs während der Fahrt zu erreichen.

Wenn das Gaspedal völlig durchgetreten wird, dann wird im beliebigen Modus für Vorwärtsfahrt die Kick-down-Funktion eingeschaltet.

Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Motordrehzahl um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt.

Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

! ACHTUNG
Eine rasante Beschleunigung kann insbesondere auf rutschiger Fahrbahn zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen - es besteht Unfallgefahr!

Einfahren und wirtschaftliches Fahren

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Einfahren 79
Tipps für wirtschaftliches Fahren 80

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Fahrweise, vom Fahrbahnzustand, von den Witterungsverhältnissen u. Ä. ab.

Einfahren

Motor einfahren
In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden. Während dieses Zeitraums entscheidet die Fahrweise über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Während der ersten 1 000 Kilometer empfehlen wir, nicht schneller als mit 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl zu fahren, nicht mit Vollgas zu fahren und auf den Anhängerbetrieb zu verzichten.

Im Bereich von **1 000 bis 1 500 Kilometern** kann die Motorbelastung bis auf die höchstzulässige Motordrehzahl gesteigert werden.

Neue Reifen
Neue Reifen müssen zuerst „eingefahren" werden, denn sie haben anfangs noch nicht die bestmögliche Haftfähigkeit.

Während der ersten ca. 500 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Neue Bremsbeläge
Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen", denn diese leisten anfangs nicht die bestmögliche Bremswirkung.

Während der ersten ca. 200 km deswegen besonders vorsichtig fahren.

Tipps für wirtschaftliches Fahren

Um einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

Vorausschauend fahren
Unnötiges Beschleunigen und Bremsen vermeiden.

Energiesparend und rechtzeitig schalten
Die Gangempfehlung beachten » Seite 28.

Vollgas und hohe Geschwindigkeiten vermeiden
Wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs nur zu 3/4 ausgenutzt wird, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte.

Leerlauf reduzieren
Bei abgestelltem Motor, z. B. beim Warten im Stau, ist die Kraftstoffersparnis bereits nach 30 - 40 s größer als die Kraftstoffmenge, die für den erneuten Motorstart benötigt wird.

Kurzstrecken vermeiden
Bei einer Kurzstreckenfahrt von weniger als ca. 4 km kann der Motor seine Betriebstemperatur nicht erreichen. Solange der Motor die Betriebstemperatur nicht erreicht hat, ist der Kraftstoffverbrauch deutlich höher als bei betriebswarmem Motor.

Auf den korrekten Reifenfülldruck achten
Weitere Informationen » Seite 117.

Unnötigen Ballast vermeiden
Pro 100 kg Gewicht steigt der Verbrauch um etwa 1 l/100 km. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht das Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckquerträger bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als ohne diesen Träger.

Strom sparen
Elektrische Verbraucher (z. B. Sitzheizung, Klimaanlage u. Ä.) nur für so lange wie nötig einschalten.

Wasserdurchfahrt und Fahrt außerhalb befestigter Straßen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Wasserdurchfahrt 80
Fahrt außerhalb befestigter Straßen 81

ACHTUNG
Unmittelbar nach einer Fahrt durch Wasser, Schlamm, Schneematsch u. Ä. kann die Bremswirkung vorübergehend beeinträchtigt sein » Seite 75, *Informationen für das Bremsen*. Aus diesem Grund sind plötzliche und heftige Bremsmanöver zu vermeiden - es besteht Unfallgefahr!

Wasserdurchfahrt

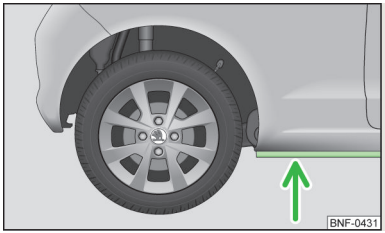

Abb. 81
Wasserdurchfahrt

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 80.

Um Beschädigungen am Fahrzeug bei Wasserdurchfahrten (z. B. überfluteten Straßen) zu vermeiden, ist Folgendes zu beachten.

› Daher vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.

Der Wasserstand darf maximal an den Steg des Unterholms reichen » Abb. 81.

› Höchstens mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

Bei einer höheren Geschwindigkeit kann sich vor dem Fahrzeug eine Welle bilden, die das Eindringen von Wasser in das Luftansaugsystem des Motors oder in andere Teile des Fahrzeugs verursachen kann.

› Keinesfalls im Wasser anhalten, nicht rückwärtsfahren und den Motor nie abstellen.

VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können einige Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Entgegenkommende Fahrzeuge erzeugen Wellen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können.
- Unter Wasser können sich Schlaglöcher, Schlamm, Steine oder ähnliche Hindernisse verbergen, die die Wasserdurchfahrt erschweren oder verhindern können.
- Nicht durch Salzwasser fahren, das Salz kann Korrosion verursachen. Ein mit Salzwasser in Kontakt gekommenes Fahrzeug ist gründlich mit Süßwasser abzuspülen.

Fahrt außerhalb befestigter Straßen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 80.

Nur auf solchen Straßen und in einem solchen Gelände fahren, die den Fahrzeugparametern » Seite 143, *Technische Daten* sowie Ihren Fahrerfähigkeiten entsprechen.

Der Fahrer ist stets für die Entscheidung verantwortlich, ob das Fahrzeug die Fahrt im gegebenen Gelände bewältigen kann.

ACHTUNG

Außerhalb befestigter Straßen besonders bewusst und vorausschauend fahren.

- Die Fahrweise ist immer den Gelände- und Witterungsverhältnissen anzupassen. Zu hohe Geschwindigkeit oder ein fehlerhaftes Fahrmanöver können Beschädigungen am Fahrzeug und schwere Verletzungen verursachen.
- Unter dem Fahrzeugboden eingeklemmte Gegenstände können die Kraftstoffleitungen, die Bremsanlage, Dichtungen und sonstige Fahrwerksteile beschädigen. Die Fahrzeugunterseite prüfen und eingeklemmte Gegenstände entfernen.
- Brennbare Gegenstände, wie z. B. unter dem Fahrzeugboden eingeklemmte trockene Blätter oder Zweige, können sich an heißen Fahrzeugteilen entzünden - es besteht Brandgefahr!

VORSICHT

- Die Bodenfreiheit des Fahrzeugs beachten! Gegenstände, die größer als die Bodenfreiheit sind, können beim Überfahren das Fahrwerk und dessen Komponenten beschädigen.
- In unbekanntem Gelände langsam fahren und auf unerwartete Hindernisse, wie z. B. Schlaglöcher, Steine, Baumstümpfe u. Ä. achten.
- Unübersichtliche Abschnitte unbefestigter Straßen vor der Durchfahrt erkunden und abwägen, ob eine Durchfahrt ohne Risiko möglich ist.

Assistenzsysteme

Brems- und Stabilisierungssysteme

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stabilisierungskontrolle (ESC) 82
Antiblockiersystem (ABS) 82
Traktionskontrolle (TC) 82
Elektronische Differenzialsperre (EDS) 82
Bremsassistent (HBA) 83
Berganfahrassistent (HHC) 83

Dieses Kapitel behandelt die Funktionen der Brems- und Stabilisierungssysteme, die Fehleranzeige ist dem Kapitel » Seite 32, *Kontrollleuchten* zu entnehmen.

Die Brems- und Stabilisierungssysteme werden bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

ACHTUNG

- Der Kraftstoffmangel kann einen unregelmäßigen Motorlauf verursachen oder zum Abschalten des Motors führen. Die Brems- und Stabilisierungssysteme wären dann außer Funktion - es besteht Unfallgefahr!
- Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die Brems- und Stabilisierungssysteme darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - es besteht Unfallgefahr!
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise immer den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

Stabilisierungskontrolle (ESC)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 82.

Die ESC verbessert die Fahrzeugstabilität in fahrdynamischen Grenzsituationen, z. B. beim beginnenden Schleudern des Fahrzeugs.

Die ESC überwacht, ob die gewünschte Fahrtrichtung der aktuellen Fahrzeugbewegung entspricht. Bei einer Abweichung (z. B. Übersteuern), bremst die ESC die einzelnen Räder automatisch ab, um die gewünschte Fahrtrichtung beizubehalten.

Während eines Eingriffs des Systems blinkt die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Antiblockiersystem (ABS)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 82.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen. Dadurch unterstützt es den Fahrer, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Ein ABS-Eingriff macht sich durch **pulsierende Bewegungen des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden sind.

Beim ABS-Eingriff weder in Intervallen bremsen noch den Bremspedaldruck verringern.

Traktionskontrolle (TC)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 82.

Die TC verhindert das Durchdrehen der Räder der angetriebenen Achse. Die TC reduziert bei durchdrehenden Rädern die auf die Räder übertragene Antriebskraft. Dadurch wird z. B. die Fahrt auf Fahrbahnen mit geringer Bodenhaftung erleichtert.

Ist Ihr Fahrzeug mit dem ESC-System ausgestattet, ist die TC in das ESC-System integriert » Seite 82.

Hinweis

Bei Fahrzeugen ohne Stabilisierungskontrolle (ESC) blinkt während eines TC-Eingriffs die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 82.

Die EDS verhindert das Durchdrehen des jeweiligen Rads der angetriebenen Achse. Die EDS bremst das ggf. durchdrehende Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dadurch wird die Fahrt auf Fahrbahnen mit unterschiedlicher Bodenhaftung unter den einzelnen Rädern der angetriebenen Achse erleichtert.

Damit die Bremse des abgebremsten Rads nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Sobald die Bremse abgekühlt ist, erfolgt die erneute automatische Aktivierung der EDS.

Bremsassistent (HBA)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 82.

Der HBA verstärkt die Bremswirkung und hilft, den Bremsweg zu verkürzen.

Der HBA wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Zur Erzielung des kürzest möglichen Bremswegs muss das Bremspedal fest betätigt werden, bis das Fahrzeug zum Sillstand gekommen ist.

Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des HBA automatisch ausgeschaltet.

Berganfahrassistent (HHC)

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 82.

Der HHC ermöglilcht es, beim Anfahren an Steigungen den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal zu verschieben, ohne dabei die Handbremse verwenden zu müssen.

Das System hält den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch für ca. 2 Sekunden nach dem Lösen des Bremspedals.

Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurückzurollen.

Der HHC ist ab einer Steigung von ca. 5 % aktiv, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Der HHC ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv.

Einparkhilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise 84
Optisches Parksystem 84

Die Einparkhilfe (nachstehend nur als System) macht über akustische Signale bzw. eine Anzeige im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun beim Rangieren auf Hindernisse in der Fahrzeugnähe aufmerksam » Seite 84, *Optisches Parksystem*.

Das System berechnet mithilfe von Ultraschallwellen den Abstand zwischen dem Stoßfänger und einem Hindernis. Die Ultraschallsensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

! ACHTUNG

- Das System dient lediglich zur Unterstützung und entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für die Fahrzeugbedienung.
- Sich bewegende Personen oder Objekte können von den Systemsensoren möglicherweise nicht erkannt werden.
- Oberflächen von bestimmten Gegenständen und von Bekleidung können unter Umständen die Systemsignale nicht reflektieren. Aus diesem Grund können solche Gegenstände oder Personen von den Systemsensoren möglicherweise nicht erkannt werden.
- Externe Schallquellen können die Signale der Systemsensoren beeinflussen. Das kann unter ungünstigen Bedingungen dazu führen, dass Gegenstände oder Personen von den Systemsensoren möglicherweise nicht erkannt werden können.
- Überzeugen Sie sich vor dem Rangiervorgang, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. Ä., befindet. Dieses Hindernis muss von den Systemsensoren nicht erkannt werden.

! VORSICHT

- Die Systemsensoren sauber, schnee- sowie eisfrei halten und mit keinerlei Gegenständen abdecken, anderenfalls kann die Systemfunktion eingeschränkt sein.
- Unter ungünstigen Witterungsverhältnissen (Platzregen, Wasserdämpfe, sehr niedrige bzw. hohe Temperaturen u. Ä.) kann die Systemfunktion eingeschränkt sein.
- Zusätzlich montiertes Zubehör, wie z. B. Fahrradträger, kann die Funktion der Einparkhilfe beeinträchtigen.

Funktionsweise

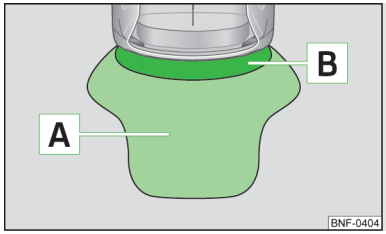

Abb. 82
Reichweite der Sensoren

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 83.

Reichweite der Sensoren und akustische Signale
Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 150 cm zum Hindernis (Bereich A » Abb. 82). Mit der Verringerung des Abstands zum Hindernis verkürzt sich das Intervall zwischen den akustischen Signalen.

Ab einer Entfernung von ca. 30 cm (Bereich B) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier nicht weiter rückwärts fahren!**

Aktivierung/Deaktivierung
Das System wird automatisch durch das Einlegen des **Rückwärtsgangs** aktiviert. Dies wird durch ein kurzes akustisches Signal bestätigt.

Das System wird durch das Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

Fehleranzeige
Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in der Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, dann liegt ein Systemfehler vor. Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Optisches Parksystem

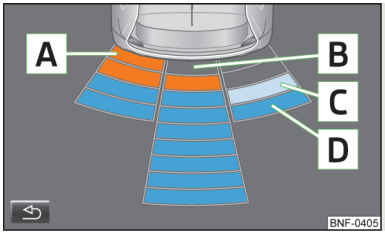

Abb. 83
Bildschirmanzeige des optischen Parksystems

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 83.

Das optische Parksystem wird im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun angezeigt.

Bildschirmanzeige des optischen Parksystems einschalten
Bei eingeschalteter Zündung und eingeschaltetem Multifunktionsgerät Move & Fun wird das optische Parksystem durch das Einlegen des **Rückwärtsgangs** eingeschaltet.

Bildschirmanzeige » Abb. 83

- A Ein im Kollisionsbereich erkanntes Hindernis wird durch das orangefarbene Segment dargestellt » Abb. 83. **Nicht weiterfahren!**
- B Ein Bereich ohne erkanntes Hindernis wird als durchsichtiges Segment dargestellt.
- C Ein im abgetasteten Bereich außerhalb des Kollisionsbereichs erkanntes Hindernis wird durch das hellblaue Segment dargestellt.
- D Ein Bereich hinter dem erkannten Hindernis wird durch das dunkelblaue Segment dargestellt.

Bildschirmanzeige des optischen Parksystems ausschalten
Die Bildschirmanzeige kann folgendermaßen ausgeschaltet werden.
› Durch das Antippen der Symboltaste ⮌ im Bildschirm des Multifunktionsgeräts » Abb. 83.
› Durch das Herausnehmen des Rückwärtsgangs.
› Durch das Ausschalten der Zündung.

Hinweis

- Das optische Parksystem wird im Bildschirm des Multifunktionsgeräts Move & Fun innerhalb von einigen Sekunden nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs angezeigt.
- Weitere Informationen zum portablen Multifunktionsgerät Move & Fun entnehmen Sie der digitalen Bedienungsanleitung im Gerät » Seite 71, *Multifunktionsgerät Move & Fun*.

Geschwindigkeitsregelanlage

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise 85
Bedienungsbeschreibung 85

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit konstant, ohne dass das Gaspedal betätigt werden muss.

Der Zustand, wo die GRA die Geschwindigkeit hält, wird nachstehend als **Regelung** bezeichnet.

ACHTUNG

- Die GRA dient lediglich zur Unterstützung und entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für die Fahrzeugbedienung.
- Die Geschwindigkeit immer den aktuellen Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

Funktionsweise

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 85.

Grundbedingungen für den Start der Regelung

✓ Die GRA ist aktiviert.
✓ Bei Fahrzeugen mit **manuellem Schaltgetriebe** muss der zweite Gang oder ein höherer Gang eingelegt sein.
✓ Bei Fahrzeugen mit **automatisiertem Schaltgetriebe** muss sich der Wählhebel in der Stellung **D** oder in der Tiptronic-Stellung befinden.
✓ Die aktuelle Geschwindigkeit muss höher als ca. 20 km/h sein.

Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen.

ACHTUNG

Wenn die Motorleistung bzw. die Motorbremswirkung nicht ausreichend ist, die eingestellte Geschwindigkeit zu halten, dann ist die Lenkung zu übernehmen!

Bedienungsbeschreibung

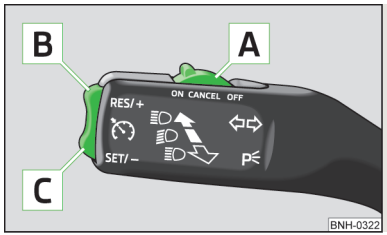

Abb. 84
Bedienungshebel: Bedienungselemente der Geschwindigkeitsregelanlage

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 85.

Übersicht der Bedienungselemente der GRA » Abb. 84

A	OFF	GRA deaktivieren (gespeicherte Geschwindigkeit löschen)
	CANCEL	Regelung unterbrechen (gefederte Stellung)
	ON	GRA aktivieren (Regelung inaktiv)
B	RES/+	Regelung wieder aufnehmen[a] / Geschwindigkeit erhöhen
C	SET/–	Regelung starten / Geschwindigkeit verringern

[a] Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, dann wird die aktuelle Geschwindigkeit übernommen.

Nach dem Start der Regelung wird die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert und im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Nach der Regelungsunterbrechung kann die gespeicherte Geschwindigkeit durch das Drücken der Taste B wieder aufgenommen werden.

Automatische Regelungsunterbrechung

Die automatische Regelungsunterbrechung erfolgt, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.

› Durch das Betätigen des Brems- oder Kupplungspedals.
› Durch den Eingriff eines der bremsunterstützenden Assistenzsysteme (z. B. ESC).
› Durch eine Airbagauslösung.

ACHTUNG

- Um ein unbeabsichtigtes Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, ist die Anlage nach Benutzung immer zu deaktivieren.
- Die Regelung darf nur dann wieder aufgenommen werden, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit für die bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist.

Hinweis

Während der Regelung kann die Geschwindigkeit durch das Betätigen des Gaspedals erhöht werden. Nach dem Loslassen des Gaspedals sinkt die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

START-STOPP

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsbedingungen des Systems 86
Funktionsweise 87
Systembedingter automatischer Startvorgang 87
System manuell deaktivieren/aktivieren 87

Das START-STOPP-System (nachstehend nur als System) spart Kraftstoff und reduziert umweltschädigende Emissionen und den CO_2-Ausstoß, indem z. B. beim Ampelstopp der Motor abgestellt und beim Anfahren wieder angelassen wird.

ACHTUNG

- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.
- Bei ausgeschaltetem Motor arbeiten der Bremskraftverstärker sowie die Servolenkung nicht.

Funktionsbedingungen des Systems

Abb. 85
Oben: Motor ist automatisch abgeschaltet / Unten: automatische Motorabschaltung ist nicht möglich

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 86.

Für die systembedingte automatische Motorabschaltung müssen folgende Bedingungen erfüllt werden.

- ✓ Die Fahrertür ist geschlossen.
- ✓ Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- ✓ Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- ✓ Die Fahrzeuggeschwindigkeit war nach dem letzten Anhalten höher als 4 km/h.

Einige weitere Bedingungen für die Systemfunktion kann der Fahrer weder beeinflussen noch erkennen. Deshalb kann das System in Situationen, die aus der Fahrersicht identisch sind, unterschiedlich reagieren.

Sollte nach dem Anhalten des Fahrzeugs das Kontrollsymbol » Abb. 85 im Display des Kombi-Instruments erscheinen, dann sind die Bedingungen für die automatische Motorabschaltung nicht erfüllt.

Der Motorlauf ist z. B. aus den folgenden Gründen unerlässlich.

- › Die Motortemperatur für die einwandfreie Funktion des Systems wurde noch nicht erreicht.
- › Der Ladezustand der Fahrzeugbatterie ist zu gering.
- › Der Stromverbrauch ist zu hoch.
- › Hohe Klima- bzw. Heizleistung (hohe Gebläsedrehzahl, großer Unterschied zwischen der Soll- und Ist-Innenraumtemperatur).

Hinweis

- Steht das Fahrzeug z. B. lange bei Minustemperaturen im Freien oder in der direkten Sonneneinstrahlung, kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Innentemperatur der Fahrzeugbatterie geeignete Werte für den einwandfreien Betrieb des Systems erreicht.
- Wenn bei automatisch abgeschaltetem Motor für mehr als ca. 30 Sekunden der Fahrergurt abgelegt oder die Fahrertür geöffnet wird, dann muss der Motor manuell angelassen werden.
- Nach dem manuellen Motorstart kann die automatische Motorabschaltung erst dann erfolgen, wenn eine für die Systemfunktion erforderliche Mindestfahrstrecke zurückgelegt wurde.

Funktionsweise

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 86.

Bei Erfüllung der Funktionsbedingungen erfolgt die automatische Motorabschaltung / der automatische Motorstart wie beschrieben.

Automatische Motorabschaltung

› Das Fahrzeug anhalten.
› Den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten.
› Das Kupplungspedal loslassen.

Es erfolgt die automatische Motorabschaltung, im Display des Kombi-Instruments erscheint das Kontrollsymbol Ⓐ » Abb. 85 *auf Seite 86*.

Automatischer Motorstart

› Das Kupplungspedal treten.

Es erfolgt der automatische erneute Startvorgang.

Systembedingter automatischer Startvorgang

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 86.

Bei automatisch abgeschaltetem Motor kann das System den Motor noch vor der gewünschten Fahrtfortsetzung anlassen. Es können z. B. folgende Gründe dafür bestehen.

› Das Fahrzeug rollt an, z. B. am Hang.
› Das Bremspedal wurde mehrmals betätigt.
› Der Stromverbrauch ist zu hoch.

System manuell deaktivieren/aktivieren

Abb. 86
Taste für das START-STOPP-System

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 86.

Deaktivieren/aktivieren

› Die Symboltaste Ⓐ OFF » Abb. 86 drücken.

Bei deaktiviertem Start-Stopp-Betrieb leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste.

Hinweis

Wird das System bei automatisch abgeschaltetem Motor deaktiviert, dann erfolgt der automatische Startvorgang.

City Safe Drive

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Funktionsweise 88
Deaktivieren/aktivieren 89

City Safe Drive (nachstehend nur als System) überwacht die Verkehrssituation vor dem Fahrzeug. Erkennt das System die Gefahr einer Kollision mit einem vor dem Fahrzeug befindlichen Hindernis, dann erfolgt eine automatische Bremsung. Dadurch wird das Aufprallrisiko reduziert bzw. die Aufprallfolgen werden minimiert.

ACHTUNG

- Das System dient lediglich zur Unterstützung und entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für die Fahrzeugbedienung.
- Dem System sind physikalische und systembedingte Grenzen gesetzt. Aus diesem Grund kann der Fahrer einige Systemreaktionen in bestimmten Situationen als unerwünscht oder verzögert wahrnehmen. Deshalb sollte man stets aufmerksam und eingriffsbereit sein!
- Die Geschwindigkeit und den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den aktuellen Sicht-, Witterungs-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Der erhöhte Insassenschutz durch das System darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - es besteht Unfallgefahr!
- Das System reagiert nicht auf querende oder entgegenkommende Objekte.

VORSICHT

Das System kann das Fahrzeug bis zum Stillstand verzögern. Wenn das Fahrzeug nach dem Anhalten anrollt, dann ist dieses mit der Fußbremse abzubremsen.

Funktionsweise

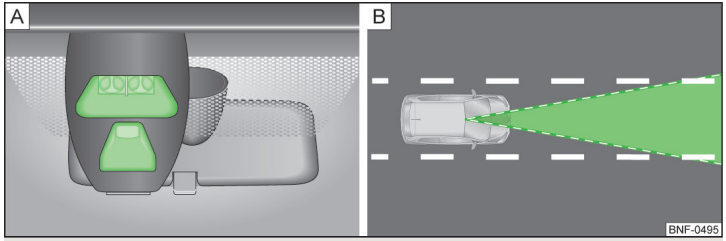

Abb. 87 **Lasersensor / Erfassungsbereich**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 88.

Das System erfasst mittels eines Lasersensors » Abb. 87 - A Verkehrssituationen vor dem Fahrzeug bis zu einer Entfernung von etwa 10 Metern » Abb. 87 - B.

Die Systemeingriffe erfolgen bei erkanntem Aufprallrisiko wie folgt.

› Die Bremsanlage wird auf eine Notbremsung vorbereitet.
› Wenn der Fahrer nicht auf die erkannte Gefahr reagiert, dann wird eine automatische Bremsung ausgelöst.

Das System steht bereit, unter den folgenden Grundbedingungen automatisch einzugreifen.

✓ Der Motor läuft.
✓ Das System ist aktiviert.
✓ Die Fahrgeschwindigkeit beträgt ca. 5-30 km/h.
✓ Das Sichtfeld des Lasersensors ist nicht beeinträchtigt.

Löst das System eine automatische Bremsung aus, blinkt das Kontrollsymbol im Display des Kombi-Instruments **schnell**.

Die durch das System ausgelösten automatischen Bremseingriffe können durch Betätigung des Kupplungspedals, des Gaspedals oder durch Lenkeingriff abgebrochen werden.

Das System kann z. B. in den folgenden Situationen beeinträchtigt oder nicht verfügbar sein.

› Schlechte Sichtverhältnisse (z. B. Nebel, Platzregen, dichter Schneefall).
› Die Fahrt in „scharfen" Kurven.
› Bei voll durchgetretenem Gaspedal.
› Wenn der Lasersensor verschmutzt oder verdeckt ist.
› Bei stark verschmutzten Fahrzeugen mit einer niedrigen Reflexion.

Ist das System nicht verfügbar oder es liegt eine Systemstörung vor, blinkt das Kontrollsymbol im Display des Kombi-Instruments **langsam**.

ACHTUNG

- Die Frontscheibe darf im Bereich des Lasersensors weder verdeckt noch verschmutzt sein. Das kann zu einer Beeinträchtigung der Sensorfunktion führen - es besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Der Laserstrahl des Lasersensors kann zu schweren Augenverletzungen führen. Der Laserstrahl ist für das menschliche Auge nicht sichtbar.

- Niemals mit optischen Geräten, z. B. Sucherkamera oder Vergrößerungsglas, in den Lasersensor sehen.
- Der Laserstrahl kann auch aktiv sein, wenn das System deaktiviert oder nicht verfügbar ist.

VORSICHT

- Den Schnee von der Frontscheibe im Bereich des Lasersensors mit einem Handfeger und das Eis mit einem lösungsmittelfreien Entfrostungsspray entfernen.
- Eine Frontscheibe mit Kratzern, Rissen u. Ä. im Bereich des Lasersensors erneuern lassen. Nur vom Hersteller freigegebene Frontscheiben verwenden.
- Beim Auswechseln der Scheibenwischerblätter nur vom Hersteller freigegebene Scheibenwischerblätter verwenden.

Hinweis

Wenn das System automatische Bremseingriffe auslöst, steigt der Druck in der Bremsanlage und das Bremspedal kann nicht über den gewöhnlichen Pedalweg betätigt werden.

Deaktivieren/aktivieren

Abb. 88
Unterer Teil der Mittelkonsole: Taste für das City Safe Drive-System

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 88.

Die Funktion ist bei jedem Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Deaktivieren/aktivieren

› Die Taste » Abb. 88 drücken.

Ist das System deaktiviert und bewegt sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 5-30 km/h, leuchtet im Display des Kombi-Instruments das Kontrollsymbol OFF.

Wird das System aktiviert » Abb. 88, leuchtet im Display des Kombi-Instruments das Kontrollsymbol On für etwa 5 s auf.

ACHTUNG

Das System aus Sicherheitsgründen in den folgenden Fällen deaktivieren.

- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
- Wenn mit dem Fahrzeug durch eine Waschanlage gefahren wird.
- Wenn der Lasersensor beschädigt oder defekt ist.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand befindet.
- Wenn die Frontscheibe im Bereich des Lasersensors beschädigt ist.
- Wenn z. B. die Ladung auf dem Dachgepäckträger über den vorderen Dachrand ragt.

Betriebshinweise

Pflege und Wartung

Servicearbeiten, Anpassungen und technische Änderungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Gesetzliche Prüfungen 90
ŠKODA Servicepartner 91
Die ŠKODA Original Teile 91
Das ŠKODA Original Zubehör 91
Spoiler 92
Airbags 92
Anhängerbetrieb 93
Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen 93

Die Anweisungen und Richtlinien von ŠKODA AUTO a.s. sind bei der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug zu beachten.

Die Einhaltung dieser Anweisungen und Richtlinien erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs. Das Fahrzeug wird nach den durchgeführten Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen den gültigen Vorschriften der StVO entsprechen.

Vor dem Kauf von Zubehör, Teilen oder vor der Durchführung von allen Anpassungen, Reparaturen oder technischen Änderungen an Ihrem Fahrzeug sollte stets eine Beratung mit einem ŠKODA Partner erfolgen » Seite 91.

ACHTUNG

- Arbeiten an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - es besteht Unfallgefahr!
- Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kann erheblich gefährdet sein und es kann zu einem erhöhten Teileverschleiß kommen.

Umwelthinweis

Technische Unterlagen über am Fahrzeug vorgenommene Änderungen sind aufzubewahren, um sie später dem Altfahrzeugverwerter zu übergeben. Auf diese Weise wird eine umweltgerechte Fahrzeugverwertung sichergestellt.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, die Anpassungen und technische Änderungen nur von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung des Herstellers entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen » *Serviceplan*.
- Der ŠKODA Partner übernimmt keine Haftung für Produkte, die von ŠKODA AUTO a.s. nicht freigegeben sind, obwohl es sich um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder vom staatlichen Prüfinstitut freigegeben wurden.
- Wir empfehlen Ihnen, für das Fahrzeug nur ausdrücklich freigegebenes ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile zu verwenden. Bei diesen sind die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug garantiert.
- ŠKODA Original Zubehör und ŠKODA Original Teile können bei einem ŠKODA Partner erworben werden, der auch die Montage der gekauften Teile fachgerecht ausführt.

Gesetzliche Prüfungen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

In vielen Ländern bestehen gesetzliche Auflagen, die Betriebs- und Verkehrssicherheit und/oder Abgasbeschaffenheit des Fahrzeugs in bestimmten Abständen prüfen zu lassen. Diese Prüfungen können Werkstätten oder Prüfstationen durchführen, die vom Gesetzgeber dafür bestimmt wurden.

Die ŠKODA Servicepartner sind über die gesetzlich notwendigen Prüfungen informiert und bereiten das Fahrzeug auf Wunsch im Rahmen eines Service auf die Prüfungen vor bzw. sorgen für deren Durchführung. Die Fachbetriebe können bei Kundenwunsch die festgelegten Prüfungen direkt vornehmen, wenn diese selbst für eine solche Durchführung bestimmt sind. Das spart Ihnen Zeit und Geld.

Auch wenn Sie für die Vorbereitung auf eine gesetzlich notwendige Prüfung Ihr Fahrzeug selbst bei einem amtlich anerkannten Sachverständigen zur Prüfung vorführen wollen, empfehlen wir Ihnen, vorher den Service-Berater Ihres ŠKODA Servicepartners hinzu zu ziehen.

Dieser Service-Berater teilt Ihnen mit, auf welche Punkte Sie nach seiner Einschätzung achten müssen, damit Ihr Fahrzeug die technische Prüfung möglichst fehlerfrei besteht. So verhindern Sie zusätzliche Ausgaben in Verbindung mit einer eventuellen Nachuntersuchung.

ŠKODA Servicepartner

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

Die ŠKODA Servicepartner sind mit modernen, speziell entwickelten Werkzeugen und Geräten ausgestattet. Hier arbeitet gut geschultes Fachpersonal, das bei Anpassungen, Reparaturen und technischen Änderungen auf ein umfangreiches Sortiment an ŠKODA Original Teilen und ŠKODA Original Zubehör zurückgreifen kann.

Alle ŠKODA Servicepartner arbeiten nach den neuesten Richtlinien und Anweisungen von ŠKODA AUTO a.s. Alle Service- und Reparaturleistungen werden somit rechtzeitig und in entsprechender Qualität durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen erfolgt im Interesse der Verkehrssicherheit und des guten technischen Zustands Ihres Fahrzeugs.

Die ŠKODA Servicepartner sind somit ausreichend vorbereitet, Ihr Fahrzeug zu betreuen und Qualitätsarbeit zu leisten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, alle Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen an Ihrem Fahrzeug von ŠKODA Servicepartnern durchführen zu lassen.

Die ŠKODA Original Teile

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

Für Ihr Fahrzeug empfehlen wir die Verwendung von ŠKODA Original Teilen, denn diese Teile sind durch ŠKODA AUTO a.s. freigegeben und genehmigt. Sie entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den Vorschriften von ŠKODA AUTO a.s. und sind mit den in der Serienproduktion verwendeten Bauteilen identisch.

Bei diesen Produkten steht ŠKODA AUTO a.s. für die Sicherheit, Zuverlässigkeit und lange Betriebsdauer ein. Darum empfehlen wir, nur ŠKODA Original Teile zu verwenden.

ŠKODA AUTO a.s. versorgt den Markt mit einem kompletten Sortiment an ŠKODA Original Teilen - nicht nur solange ein bestimmtes Modell produziert wird, sondern mindestens 15 Jahre nach Auslauf der Serienproduktion wird der Markt mit den Verschleißteilen und mindestens 10 Jahre mit allen anderen Fahrzeugteilen beliefert.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel der ŠKODA Original Teile bei deren Verkauf 2 Jahre nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, so lange nicht im Kaufvertrag etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für diese Teile aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Karosserie-Instandsetzungen
ŠKODA Fahrzeuge sind so konstruiert, dass im Schadensfall an der Karosserie nur die Teile ersetzt werden müssen, die auch wirklich beschädigt sind.

Bevor Sie sich aber entscheiden, beschädigte Karosserieteile ersetzen zu lassen, sollten Sie einen Fachbetrieb fragen, ob die Teile auch repariert werden können. Denn Reparaturen an Karosserieteilen sind in der Regel günstiger.

Das ŠKODA Original Zubehör

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit Zubehör ausstatten wollen, sollten Sie auf Folgendes achten:

Wir empfehlen, für Ihr Fahrzeug ŠKODA Original Zubehör zu verwenden. Für dieses Zubehör steht ŠKODA AUTO a.s. für die Zuverlässigkeit sowie die Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp ein. Bei anderen Produkten können wir trotz ununterbrochener Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug weder beurteilen noch garantieren, obwohl es sich in einzelnen Fällen um Produkte handeln kann, die eine Betriebsgenehmigung besitzen oder von nationalen Genehmigungsbehörden freigegeben wurden.

Alle Zubehörprodukte durchlaufen einen anspruchsvollen Prozess in den Bereichen der technischen Entwicklung (technische Prüfungen) und der Qualitätsbeobachtung (Kundenprüfungen), und nur wenn alle Prüfungen positiv sind, wird das Produkt zum ŠKODA Original Zubehör.

Zum Angebot des ŠKODA Original Zubehörs gehört auch die qualifizierte Beratung und, auf Kundenwunsch, auch die fachgerechte Montage.

Die ŠKODA Servicepartner haften für etwaige Mängel des ŠKODA Original Zubehörs bei dessen Verkauf 2 Jahre nach Einbau bzw. Übergabe nach der gesetzlichen Sachmängelhaftung, solange nicht im Kaufvertrag oder in sonstigen ▸

Bestimmungen etwas anderes vereinbart wurde. So lange sollten Sie auch den bestätigten Garantieschein sowie die Rechnung für dieses Zubehör aufbewahren, damit der Fristbeginn nachgewiesen werden kann.

Darüber hinaus erhalten Sie bei den ŠKODA Servicepartnern selbstverständlich auch die zur Fahrzeugpflege erforderlichen Mittel und alle Teile, die einem natürlichen Verschleiß unterliegen, wie z. B. Reifen, Batterien, Glühlampen und Wischerblätter.

Hinweis

Das durch die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. genehmigte Zubehör wird mittels der ŠKODA Partner in allen Ländern, in denen die Gesellschaft ŠKODA AUTO a.s. über ein Vertriebs- bzw. Kundendienstnetz verfügt, angeboten. Dieses erfolgt insbesondere in der Form eines gedruckten Katalogs des ŠKODA Original Zubehörs, in der Form eigenständiger gedruckter Prospekte bzw. in der Form von Angeboten des ŠKODA Original Zubehörs auf den Internetseiten der ŠKODA Partner.

Spoiler

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

Ist Ihr Neufahrzeug mit einem Spoiler am vorderen Stoßfänger in der Kombination mit dem Spoiler auf der Gepäckraumklappe ausgestattet, dann sind folgende Anweisungen einzuhalten.

› Aus Sicherheitsgründen ist es notwendig, dass das Fahrzeug mit einem Spoiler am vorderen Stoßfänger immer nur in der Kombination mit dem zugehörigen Spoiler auf der Gepäckraumklappe ausgestattet ist.
› Ein solcher Spoiler kann am vorderen Stoßfänger weder eigenständig noch in der Kombination ohne einen Spoiler auf der Kofferraumklappe oder in der Kombination mit einem ungeeigneten Spoiler auf der Gepäckraumklappe belassen werden.
› Eventuelle Reparaturen, den Austausch, das Hinzufügen oder Entfernen von Spoilern empfehlen wir Ihnen, mit dem ŠKODA Servicepartner zu konsultieren.

ACHTUNG

▪ Nicht fachgerecht durchgeführte Arbeiten an den Spoilern Ihres Fahrzeugs können Funktionsstörungen zur Folge haben - es besteht Unfallgefahr und es können schwere Verletzungen entstehen!
▪ Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird. Es könnte zum Überhitzen der vorderen Bremsen kommen, dies kann die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - es besteht Unfallgefahr!

Airbags

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

Die Systemkomponenten des Airbag-Systems können sich im vorderen Stoßfänger, in den Türen, Vordersitzen, im Dachhimmel oder in der Karosserie befinden.

ACHTUNG

Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen aufgrund anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkradausbau) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
▪ Anpassungen, Reparaturen und technische Änderungen, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Schäden, Funktionsstörungen verursachen und die Wirkung des Airbag-Systems erheblich beeinträchtigen - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
▪ Wurde der Airbag ausgelöst, muss dieser ausgetauscht werden. Airbagmodule können nicht repariert werden.

ACHTUNG

Hinweise für den Umgang mit dem Airbag-System
▪ Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung von Airbags kommen.
▪ Niemals aus Altfahrzeugen ausgebaute oder aus dem Recyclingprozess stammende Airbagteile im Fahrzeug einbauen.
▪ Niemals beschädigte Airbagteile im Fahrzeug einbauen. Die Airbags können dann im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht auslösen.
▪ An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

ACHTUNG

- Eine Veränderung der Radaufhängung des Fahrzeugs einschließlich der Verwendung von nicht zugelassenen Felgen-Reifen-Kombinationen kann die Funktionsweise des Airbag-Systems verändern - es besteht die Gefahr von Unfällen und tödlichen Verletzungen!
- Niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vornehmen.

ACHTUNG

Das Airbag-Steuergerät arbeitet mit Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) vorgenommen werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. Die folgenden Hinweise sind deswegen zu beachten.

- Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
- Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.
- Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
- Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.

Anhängerbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

Das Fahrzeug ist nicht für den Anhängerbetrieb zugelassen. Werkseitig wird das Fahrzeug nicht mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet und es lässt sich auch keine Anhängevorrichtung nachrüsten.

ACHTUNG

Niemals eine Anhängevorrichtung an das Fahrzeug montieren.

Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 90.

ŠKODA stellt sich den Anforderungen an die Marke und an deren Produkte hinsichtlich des Schutzes der Umwelt und der Schonung von Ressourcen. Alle neuen ŠKODA-Fahrzeuge sind zu 95 % verwertbar und können grundsätzlich[1)] zurückgegeben werden.

In vielen Ländern werden flächendeckende Rücknahmesysteme aufgebaut, die Ihr Fahrzeug zurücknehmen. Nach der Rückgabe erhalten Sie eine Bestätigung, die eine umweltgerechte Verwertung dokumentiert.

Hinweis

Nähere Informationen zu Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen erhalten Sie in einem Fachbetrieb.

Fahrzeug waschen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Waschen von Hand 94
Automatische Waschanlagen 94
Waschen mit Hochdruckreiniger 94

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der kalten Jahreszeit ist auch die **Fahrzeugunterseite** gründlich zu reinigen.

ACHTUNG

Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - es besteht Unfallgefahr!

[1)] Vorbehaltlich der Erfüllung der nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

VORSICHT

Die Temperatur des Waschwassers darf max. 60 °C betragen - es besteht die Gefahr der Fahrzeugbeschädigung.

Umwelthinweis

Das Fahrzeug nur auf dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Waschen von Hand

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 93.

Den Schmutz mit reichlich Wasser aufweichen und diesen so gut wie möglich abspülen.

Das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm** oder einem **Waschhandschuh** reinigen. Dabei von oben nach unten arbeiten - beginnend mit dem Dach.

Für eine hartnäckige Verschmutzung sind speziell dazu bestimmte Mittel zu verwenden.

Den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich auswaschen.

Räder, Schweller und dergleichen zuletzt reinigen. Hierfür einen zweiten Schwamm verwenden.

Das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich abspülen und anschließend mit einem Fensterleder trocknen.

ACHTUNG

Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Abgasanlage, die Radabdeckungen oder die Innenseite der Radkästen gewaschen werden - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!

VORSICHT

- Die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck reinigen.
- Das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne waschen - es besteht die Gefahr von Lackschäden.

Automatische Waschanlagen

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 93.

Vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die üblichen Vorkehrungen (z. B. Schließen von Fenstern einschließlich des Schiebe-/Ausstelldachs u. Ä.) zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile, z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne u. Ä., befinden - dann am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage sprechen.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis mit speziell dafür vorgesehenen Reinigungsmitteln zu reinigen und zu entfetten.

VORSICHT

Bei der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage sind die Außenspiegel anzuklappen, um diese nicht zu beschädigen. Elektrisch verstellbare Außenspiegel keinesfalls manuell, sonder nur elektrisch an- oder zurückklappen.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 93.

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger sind die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger zu befolgen. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**.

Genügend großen Abstand zu den Sensoren der Einparkhilfe sowie zu weichen Materialien, wie Gummischläuche oder Dämmmaterial, halten.

VORSICHT

- Wenn das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch oder Hochdruckreiniger gewaschen wird, dann den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schließzylinder oder die Tür- bzw. Klappenfugen richten - es besteht die Gefahr des Einfrierens!
- Um die Sensoren der Einparkhilfe bei der Reinigung mit Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern nicht zu beschädigen, dürfen die Sensoren nur kurzzeitig besprüht werden und es muss ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden.

Hinweis

Siehe auch Fahrzeug mit Dekorationsfolien mit Hochdruckreiniger waschen » Seite 96.

Fahrzeug außen pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeuglack 95
Kunststoffteile 96
Gummidichtungen 96
Chromteile 96
Dekorationsfolien 96
Fensterscheiben und Außenspiegel 96
Scheinwerfergläser 97
Türschließzylinder 97
Hohlraumkonservierung 97
Räder 97
Unterbodenschutz 98
Scheibenwischerblätter 98

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher vor Personen, die nicht völlig selbstständig sind, z. B. Kindern, aufbewahren - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen schützen, wenn der Unterboden, die Abgasanlage, die Radabdeckungen oder die Innenseite der Radkästen gereinigt werden - es besteht die Gefahr einer Schnittverletzung!

VORSICHT

- Für die Lackflächen keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches verwenden - es besteht die Gefahr der Lackoberflächenbeschädigung.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Pflege der Außenseite Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Pflege des Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Fahrzeuglack

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 95.

Konservieren

Eine gründliche Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden.

Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Polieren

Wenn der Fahrzeuglack unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren empfehlenswert.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, muss der Lack anschließend noch konserviert werden.

VORSICHT
- Lackschäden sind unverzüglich ausbessern zu lassen.
- Niemals Wachs auf die Scheiben auftragen.
- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandelt werden.
- Den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Lackkratzern.
- Keine Lackpflegemittel auf Türdichtungen und Fensterführungen auftragen.
- Wenn möglich, keine Lackpflegemittel auf Karosserieflächen auftragen, die mit Türdichtungen und Fensterführungen in Berührung kommen.

Kunststoffteile

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls die Kunststoffteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

VORSICHT
Keine Lackpflegemittel für die Kunststoffteile verwenden.

Gummidichtungen

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Alle Türdichtungen und Fensterführungen werden werkseitig mit einer farblosen Mattlackschicht gegen ein Anfrieren an lackierten Karosserieteilen sowie gegen Fahrgeräusche behandelt.

VORSICHT
- Die Türdichtungen und Fensterführungen mit **keinerlei** Mitteln behandeln.
- Durch eine zusätzliche Behandlung der Dichtungen kann der Schutzlack angegriffen werden und es können Fahrgeräusche auftreten.

Chromteile

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Die Chromteile zuerst mit einem feuchten Tuch reinigen und danach mit einem weichen trockenen Tuch polieren.

Falls die Chromteile auf diese Weise nicht ganz sauber geworden sind, dann sind dazu bestimmte Chrompflegemittel zu verwenden.

VORSICHT
Die Chromteile nicht in staubiger Umgebung polieren - es besteht die Gefahr von Oberflächenkratzern.

Dekorationsfolien

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Die Folien mit einer schwachen Seifenlösung und sauberem, warmem Wasser abwaschen.

Für das Hochdruckwaschen des Fahrzeugs sind folgende Anweisungen einzuhalten.
- Der Mindestabstand zwischen der Düse und Fahrzeugkarosserie sollte 50 cm betragen.
- Senkrecht auf die Folienoberfläche zuhalten.
- Die maximale Wassertemperatur beträgt 50 °C.
- Der maximale Wasserdruck beträgt 80 bar.

VORSICHT
- Für die mit Folien beklebten Flächen niemals aggressive Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden - es besteht die Gefahr der Folienbeschädigung.
- In den Wintermonaten sollte zum Entfernen von Eis und Schnee von den mit Folien beklebten Flächen kein Eiskratzer verwendet werden. Angefrorene Schneeschichten bzw. Eis auch nicht mittels anderer Gegenstände entfernen - es besteht die Gefahr der Folienbeschädigung.

Fensterscheiben und Außenspiegel

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Schnee und Eis entfernen
Zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln einen Kunststoffeiskratzer verwenden.

Scheiben reinigen
Die Fensterscheiben mit klarem Wasser regelmäßig auch von innen reinigen.

Die Glasflächen mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem dafür vorgesehenen Tuch trocknen.

VORSICHT

Hinweise zum Entfernen von Schnee und Eis

- Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollte der Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegt, sondern nur in eine Richtung geschoben werden.
- Schnee oder Eis von den Scheiben und Spiegeln, die durch groben Schmutz, z. B. Feinkies, Sand, Streusalz, verschmutzt sind, nicht entfernen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Scheiben- bzw. Spiegeloberfläche.
- Schnee oder Eis von Glasteilen nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen - es besteht die Gefahr der Rissbildung im Glas.
- Darauf achten, dass beim Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben die am Fahrzeug werkseitig angebrachten Aufkleber nicht beschädigt werden.

VORSICHT

Hinweise zum Reinigen von Scheiben

- Die Innenseite der Scheiben nicht mit scharfkantigen Gegenständen oder ätzenden und säurehaltigen Reinigungsmitteln reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Heizfäden oder Scheibenantenne.
- Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche kein Fensterleder verwenden, das zum Polieren der Karosserie verwendet worden ist. Die Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Scheinwerfergläser

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Die vorderen Scheinwerfergläser aus Kunststoff mit sauberem, warmem Wasser und Seife reinigen.

VORSICHT

- Die Scheinwerfer **niemals** trocken abwischen - es besteht die Beschädigungsgefahr des Schutzlaks und der nachfolgenen Rissbildung an den Scheinwerfergläsern.
- Für die Reinigung der Gläser keine scharfen Gegenstände verwenden - es besteht die Beschädigungsgefahr des Schutzlaks und der nachfolgenen Rissbildung an den Scheinwerfergläsern.
- Für die Reinigung der Gläser keine aggressiven Reinigungsmittel oder chemische Lösungsmittel verwenden - es besteht die Beschädigungsgefahr der Scheinwerfergläser.

Türschließzylinder

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Zur Enteisung von Türschließzylindern sind speziell dazu bestimmte Produkte zu verwenden.

VORSICHT

Darauf achten, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schließzylinder eindringt - es besteht die Gefahr des Einfrierens des Schließzylinders!

Hohlraumkonservierung

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Die Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden.

Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, dann dieses mit einem Kunststoffschaber entfernen und die Flecken mit Reinigungsbenzin reinigen.

ACHTUNG

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs die Sicherheitsvorschriften beachten - es besteht Brandgefahr!

Räder

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Felgen

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche ebenfalls die Felgen gründlich waschen.

Streusalz und Bremsabrieb regelmäßig beseitigen, sonst wird das Felgenmaterial angegriffen.

Leichtmetallräder

Nach dem gründlichen Waschen die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder behandeln. Zur Behandlung der Felgen dürfen keine Mittel verwendet werden, die Abrieb verursachen.

VORSICHT

- Eine Beschädigung der Lackschicht an den Felgen ist unverzüglich ausbessern zu lassen.
- Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist es notwendig, diesen Schmutz zu entfernen.

Unterbodenschutz

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Die Fahrzeugunterseite ist bereits werkseitig gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Im Fahrbetrieb sind Beschädigungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen.

Wir empfehlen Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - prüfen zu lassen.

ACHTUNG

Niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde verwenden. Wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat, könnten sich diese Substanzen entzünden - es besteht Brandgefahr!

Scheibenwischerblätter

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 95.

Die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, sind die Scheibenwischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch zu reinigen.

Die Scheibenwischerblätter können z. B. durch Wachsrückstände von automatischen Waschanlagen verschmutzt sein » Seite 94.

Innenraum pflegen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Naturleder 99
Kunstleder, Stoffe und Alcantara® 99
Sitzbezüge 100
Sicherheitsgurte 100

Wir empfehlen, Fahrzeugpflegemittel aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei ŠKODA Partnern erhältlich sind. Es sind die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung zu beachten.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Die Fahrzeugpflegemittel immer sicher vor Personen, die nicht völlig selbstständig sind, z. B. Kindern, aufbewahren - es besteht Vergiftungsgefahr!
- Bei hohen Innenraumtemperaturen können im Innenraum angebrachte Duftstoffe und Lufterfrischer gesundheitsschädlich werden.

VORSICHT

- Ihre Kleidung unbedingt auf Farbechtheit prüfen, um Beschädigungen oder sichtbare Verfärbungen am Stoff (Leder), Verkleidungen und Bekleidungstextilien zu vermeiden.
- Frische Flecken, wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw., vom Stoff (Leder), den Verkleidungen und Bekleidungstextilien möglichst umgehend entfernen.
- Keine Duftstoffe und Lufterfrischer auf der Schalttafel anbringen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Schalttafel.
- Keine Aufkleber auf die Heizfäden oder Scheibenantenne kleben - es besteht Beschädigungsgefahr.
- Die Dachverkleidung nicht mit einer Bürste reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Verkleidungsoberfläche.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger können das zu reinigende Material beschädigen.
- Reinigungs- und Pflegemittel äußerst sparsam auftragen.

Umwelthinweis

Gebrauchte Dosen von Fahrzeugpflegemitteln sind ein umweltschädlicher Sonderabfall. Diese müssen im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

Aufgrund der erforderlichen Spezialwerkzeuge, der notwendigen Kenntnisse und möglicher Probleme mit der Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs empfehlen wir, die Reinigung und Innenraumpflege Ihres Fahrzeugs von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Naturleder

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 98.

Das Leder bedarf, abhängig von der Beanspruchung, einer regelmäßigen Reinigung und Pflege.

Staub und Schmutz in Poren und Falten verursachen Scheuerschäden auf der Oberfläche und führen zur vorzeitigen Versprödung der Lederoberfläche. Deshalb sind diese **regelmäßig in kurzen Abständen** mit einem Tuch oder Staubsauger zu entfernen.

Verschmutzte Lederflächen mit einem mit Wasser leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen säubern und danach mit einem trockenen Lappen abtrocknen » .

Stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer milden Seifenlösung (2 Esslöffel Neutralseife auf 1 Liter Wasser) reinigen.

Zum **Entfernen von Flecken** speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Das Leder in regelmäßigen Abständen mit einem geeigneten Lederpflegemittel behandeln und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt verwenden.

VORSICHT

- Es ist zu beachten, dass das Leder beim Reinigen an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert! Das Leder würde dann mürbe oder rissig werden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder durch Abdecken schützen.
- Die Verwendung eines mechanischen Lenkradschlosses kann Beschädigungen der Lederoberfläche des Lenkrads zur Folge haben.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken, wie Reißverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel u. Ä., können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen oder diese beschädigen. Eine solche Beschädigung kann später nicht als eine gerechtfertigte Beanstandung anerkannt werden.

Hinweis

Während der Verwendung des Fahrzeugs können sich auf den Lederteilen der Bezüge geringfügige erkennbare Änderungen (z. B. Falten oder Knitter) infolge der Beanspruchung der Bezüge zeigen.

Kunstleder, Stoffe und Alcantara®

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 98.

Kunstleder

Das Kunstleder mit einem feuchten Tuch reinigen.

Falls das Kunstleder auf diese Weise nicht ganz sauber geworden ist, dann sind eine milde Seifenlösung oder dazu bestimmte Reinigungsmittel zu verwenden.

Stoffe

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung usw. mit speziellen Reinigungsmitteln, z. B. mit Trockenschaum reinigen.

Dazu kann ein weicher Schwamm, eine Bürste oder ein handelsübliches Mikrofasertuch verwendet werden.

Zum Reinigen der Dachverkleidung nur ein Tuch und speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel verwenden.

Knollen auf Bezugsstoffen und Stoffrückstände mit einer Bürste entfernen.

Hartnäckige Haare mit einem „Reinigungshandschuh" entfernen.

Alcantara®
Staub und Schmutz in Poren, Falten und Nähten können die Oberfläche durch Scheuern beschädigen. Deshalb sind diese **regelmäßig in kurzen Abständen** mit einem Tuch oder Staubsauger zu entfernen.

Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

VORSICHT
- Für Alcantara®-Sitzbezüge keine Lösungsmittel, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner, Lederreiniger u. Ä. verwenden.
- Längere Standzeiten in der prallen Sonne vermeiden, um ein Ausbleichen von Kunstleder, Stoffen bzw. Alcantara® zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien das Kunstleder, die Stoffe bzw. Alcantara® durch Abdecken schützen.
- Einige Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen keine ausreichende Farbechtheit. Dadurch können auf den Sitzbezügen Beschädigungen oder deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gilt insbesondere für helle Sitzbezüge. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbechtheit bei den Bekleidungstextilien.

Sitzbezüge

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 98.

Elektrisch beheizte Sitze
Zum Reinigen der Bezüge speziell dazu bestimmte Reinigungsmittel, z. B. Trockenschaum u. Ä., verwenden. ».

Sitze ohne Sitzheizung
Die Sitzbezüge vor dem Reinigen gründlich mit einem Staubsauger absaugen.

Die Sitzbezüge mit einem feuchten Tuch oder mit speziell dazu bestimmten Reinigungsmitteln reinigen.

Eingedrückte Stellen, die auf den Bezugsstoffen durch den Alltagsgebrauch entstehen, können durch Bürsten gegen die Haarrichtung mit einer leicht angefeuchteten Bürste entfernt werden.

Immer alle Bezugsteile behandeln, damit keine sichtbaren Ränder entstehen. Danach den Sitz vollständig trocknen lassen.

VORSICHT
- Die Bezüge der elektrisch beheizten Sitze weder mit Wasser noch mit anderen Flüssigkeiten reinigen - es besteht die Beschädigungsgefahr des Sitzheizungssystems.
- Staub von den Sitzbezügen regelmäßig mit einem Staubsauger absaugen.
- Elektrisch beheizte Sitze dürfen nicht durch das Einschalten der Heizung getrocknet werden.
- Nicht auf nassen Sitzen sitzen - es besteht die Verformungsgefahr der Bezüge.
- Die Sitze immer „von Naht zu Naht" reinigen.

Sicherheitsgurte

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 98.

Verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge waschen.

Groben Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.

ACHTUNG
- Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.
- Die Sicherheitsgurte nie chemisch reinigen, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. Ä.) in Berührung kommen.
- Vor dem Aufrollen müssen die Sicherheitsgurte vollständig getrocknet sein.

Prüfen und Nachfüllen

Kraftstoff

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken 101
Bleifreies Benzin 102

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Kraftstoffsorten angegeben » Abb. 89 *auf Seite 101*.

Erdgasfahrzeuge (komprimiertes Erdgas) » Seite 102.

VORSICHT

- Den Kraftstoffbehälter niemals ganz leerfahren! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen - es besteht die Beschädigungsgefahr der Teile des Motors sowie der Abgasanlage.
- Übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen - es besteht die Gefahr von Lackschäden!
- Erfolgte der Fahrzeugkauf nicht im Land des vorgesehenen Fahrzeugbetriebs, dann ist die Information zu prüfen, ob im Land des Fahrzeugbetriebs der vom Hersteller vorgeschriebene Kraftstoff angeboten wird. Es ist eventuell zu prüfen, ob der Hersteller im zugehörigen Land nicht einen anderen Kraftstoff für den Fahrzeugbetrieb vorschreibt. Wenn kein vorgeschriebener Kraftstoff zur Verfügung steht, dann ist zu prüfen, ob es seitens des Herstellers zulässig ist, das Fahrzeug mit einem anderen Kraftstoff zu betreiben.

Tanken

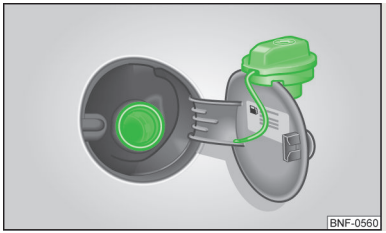

Abb. 89
Kraftstoffeinfüllstutzen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 101.

Das Tanken kann erfolgen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

✓ Das Fahrzeug ist entriegelt.
✓ Der Motor und die Zündung sind ausgeschaltet.

› Die Tankklappe öffnen.
› Den Tankverschluss festhalten und mit dem Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn entriegeln.
› Den Tankverschluss entgegen dem Uhrzeigersinn herausdrehen und von oben auf die Tankklappe stecken » Abb. 89.
› Die Zapfpistole in den Kraftstoffeinfüllstutzen bis zum Anschlag stecken und betanken » !.

Sobald die Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll » !.

› Die Zapfpistole aus dem Kraftstoffeinfüllstutzen herausnehmen und wieder in die Zapfsäule stecken.
› Den Tankverschluss im Uhrzeigersinn einschrauben, bis dieser hörbar einrastet.
› Den Tankverschluss festhalten, mit dem Schlüssel im Uhrzeigersinn verriegeln und den Schlüssel abziehen.
› Die Tankklappe zuklappen.

ACHTUNG

- Beim Tanken nicht rauchen und kein Mobiltelefon verwenden.
- Die Kraftstoffdämpfe sind explosiv - es besteht Lebensgefahr!
- Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Kraftstoffhandhabung beachten.

ACHTUNG

Hinweise zum Betanken des Reservekanisters

- Den Reservekanister niemals im Fahrzeug betanken.
- Den Reservekanister niemals auf das Fahrzeug stellen.
- Den Reservekanister stets auf den Boden stellen.
- Sollte ein Reservekanister mitgeführt werden, sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte dieser beschädigt werden und anschließend Kraftstoff austreten - es besteht Brandgefahr!

VORSICHT

▪ Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Das Betanken nicht fortsetzen.
▪ Wenn der Kraftstoff aus dem Reservekanister eingefüllt wird, dann langsam und vorsichtig vorgehen - es besteht die Verunreinigungsgefahr der Karosserie.

Hinweis

Der Tankinhalt beträgt etwa **35 Liter**, davon etwa **4 Liter** als Reserve.

Bleifreies Benzin

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 101.

Das Fahrzeug kann nur mit **bleifreiem Benzin**, das der Norm **EN 228**[1)] entspricht, betrieben werden.

Alle Benzinmotoren können mit Benzin mit einem Gehalt von **maximal** 10 % Bioethanol **(E10)** betrieben werden.

Vorgeschriebener Kraftstoff - bleifreies Benzin min. 95 ROZ
Bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ oder höher verwenden.

Wenn bleifreies Benzin mit der Oktanzahl **95** ROZ nicht zur Verfügung steht, kann im Notfall Benzin mit der Oktanzahl **91, 92** bzw. **93** ROZ getankt werden, dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust und einem geringfügig erhöhten Kraftstoffverbrauch » !.

Kraftstoffzusätze (Additive)
Das bleifreie Benzin gemäß der Norm EN 228[1)] erfüllt sämtliche Bedingungen für einen problemlosen Motorlauf. Deshalb empfehlen wir, dem Kraftstoff keine Kraftstoffzusätze (Additive) beizumischen. Es kann zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile des Motors oder der Abgasanlage führen.

VORSICHT

▪ Bereits eine Tankfüllung mit Benzin, das der Norm nicht entspricht, führt zur schwerwiegenden Beschädigung der Teile der Abgasanlage!
▪ Wenn ein anderer Kraftstoff als bleifreies Benzin nach den oben genannten Normen (z. B. verbleites Benzin) getankt worden ist, dann weder den Motor starten noch die Zündung einschalten! Es droht eine schwerwiegende Beschädigung der Motorteile!

VORSICHT

▪ Wenn im Notfall ein Benzin mit niedrigerer als der vorgeschriebenen Oktanzahl getankt werden muss, darf die Fahrt nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fortgesetzt werden. Hohe Motordrehzahlen oder eine große Motorbelastung können den Motor schwer beschädigen! Baldmöglichst Benzin mit der vorgeschriebenen Oktanzahl tanken.
▪ Wenn Benzin mit einer niedrigeren als der vorgeschriebenen Oktanzahl verwendet wird, können Motorteile beschädigt werden.
▪ Benzin mit niedrigerer Oktanzahl als **91** ROZ darf selbst im Notfall nicht verwendet werden, es besteht die Gefahr eines Motorschadens!

VORSICHT

Es dürfen auf keinen Fall Kraftstoffzusätze mit Metallanteilen verwendet werden, vor allem nicht mit Mangan- und Eisengehalt. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!

VORSICHT

Es dürfen keine Kraftstoffe mit Metallanteilen, z. B. **LRP** (lead replacement petrol) verwendet werden. Es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Beschädigungen der Teile des Motors oder der Abgasanlage!

Hinweis

▪ Bleifreies Benzin mit einer höheren als der vorgeschriebenen Oktanzahl kann ohne Einschränkung verwendet werden.
▪ Bei Fahrzeugen mit vorgeschriebenem bleifreiem Benzin **min. 95** ROZ kann die Verwendung des Benzins mit höherer Oktanzahl als **95** ROZ zu einer Leistungserhöhung und zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen.

Erdgasfahrzeuge (komprimiertes Erdgas)

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tanken - Erdgas 103
Automatisches Umschalten von Erdgas- auf Benzinbetrieb 104
Regelmäßige Gasanlagenprüfungen 104
Sicherer Erdgasbetrieb 104

[1)] In Deutschland auch DIN 51626-1 bzw. E10 für bleifreies Benzin mit der Oktanzahl 95 und 91.

Erdgasqualität und -verbrauch 105
CNG-Aufkleber 105

Erdgas ist ein alternativer Kraftstoff für den Kraftfahrzeugbetrieb. Es gehört zu den Brennstoffen, die die geringsten Emissionswerte vorweisen.

Natürliches Erdgas ist geruchsneutral und leichter als Luft. Aus Sicherheitsgründen wird dieses mit geruchsintensiven Stoffen gesättigt.

Bei häufigem Kurzstreckenverkehr, insbesondere bei tiefen Außentemperaturen, kann das Fahrzeug häufiger im Benzin- als im Erdgasbetrieb fahren.

Die maximale Lebensdauer des Erdgasbehälters beträgt 20 Jahre.

ACHTUNG

Beim Betrieb eines erdgasbetriebenen Fahrzeugs sind die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

ACHTUNG

- Um ein erdgasbetriebenes Fahrzeug betreiben zu können, müssen regelmäßige Gasanlagenprüfungen durchgeführt werden. Für ordnungsgemäß durchgeführte Prüfungen ist der Fahrzeugbesitzer verantwortlich.
- Bei einem Unfall oder Fahrzeugbrand ist immer die Zündung auszuschalten!
- Es ist verboten, in automatische Waschanlagen, geschlossene Lager, Garagen und ähnliche Räume einzufahren, bei denen eine Einfahrt von erdgasbetriebenen Fahrzeugen ausdrücklich untersagt ist.

ACHTUNG

Bei einem Fehler oder einer anzunehmenden Undichtigkeit der Erdgasanlage oder bei Gasgeruch ist wie folgt vorzugehen.
- Sofort anhalten und die Zündung ausschalten (dadurch schließen die Magnetventile an den Erdgasbehältern automatisch).
- Türen öffnen, um das Fahrzeug ausreichend zu lüften.
- Zigaretten sofort löschen und andere funken- oder brandauslösende Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen und sofort ausschalten.
- Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen, um den Fehler an der Gasanlage beheben zu lassen.

ACHTUNG

Als Fehler an der Gasanlage wird das Folgende betrachtet.
- Gasleck aus jedem beliebigen Teil der Gasanlage sowie ein Fehler am Entlüftungssystem.
- Stetiges Gasablassen über die Sicherheitsventile.
- Überschreitung der zulässigen Grenzwerte für Schmutzpartikel im Abgas.

Tanken - Erdgas

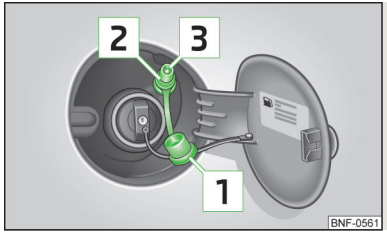

Abb. 90
Erdgaseinfüllstutzen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 103.

Der Gaseinfüllstutzen für die Erdgasbetankung befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Benzineinfüllstutzen.

Die Füllkupplungen der Erdgas-Betankungsanlagen können unterschiedlich in der Handhabung sein. Beim Erdgastanken an Ihnen unbekannten Betankungsanlagen sollten Sie sich vom geschulten Tankstellenpersonal helfen lassen. Bei Unkenntnis die Betankung vom geschulten Tankstellenpersonal durchführen lassen.

Das Tanken kann erfolgen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

✓ Das Fahrzeug ist entriegelt.
✓ Der Motor und die Zündung sind ausgeschaltet.

Tankklappe öffnen

› Die Tankklappe öffnen.
› Die Kappe 1 » Abb. 90 vom Gaseinfüllstutzen 2 abnehmen.
› Die Füllkupplung der Betankungsanlage auf den Gaseinfüllstutzen 2 stecken.

Der Kraftstoffbehälter ist voll, wenn der Kompressor der Betankungsanlage sich automatisch abschaltet. Zum vorzeitigen Beenden des Tankvorgangs die „Stopp"-Taste der Betankungsanlage drücken.

Tankklappe schließen

› Prüfen, ob der Dichtring 3 » Abb. 90 im Gaseinfüllstützen stecken blieb.

Ist der Dichtring 3 auf die Füllkupplung gerutscht, dann ist dieser wieder in den Gaseinfüllstützen einzusetzen.

› Die Kappe 1 auf den Gaseinfüllstutzen stecken.
› Die Tankklappe schließen.

Bei sehr hohen Außentemperaturen kann es vorkommen, dass der Erdgasbehälter möglicherweise nicht vollständig betankt werden kann. Die Erdgas-Betankungsanlagen verfügen über einen Überfüllschutz mit einer Abhängigkeit zur Außentemperatur.

ACHTUNG

- Beim Tanken nicht rauchen und kein Mobiltelefon verwenden.
- Die Hinweise zur Bedienung der Betankungsanlage sind stets zu beachten.
- Beim Tanken niemals in das Fahrzeug steigen. Wenn in Ausnahmefällen in das Fahrzeug gestiegen werden muss, ist eine metallische Oberfläche zu berühren, bevor wieder die Füllkupplung berührt wird. Dadurch werden elektrostatische Entladungen vermieden, die einen Funkenflug zur Folge haben können. Funken können einen Brand beim Tanken auslösen.
- Erdgas ist hochexplosiv und leicht entzündlich. Unsachgemäße Betankung oder unsachgemäßer Umgang mit Erdgas können einen Brand, eine Explosion und Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Die Erdgasanlage Ihres Fahrzeugs ist sowohl für die „Langsambetankung" (Betankung am Kleinkompressor), als auch für die „Schnellbetankung" (an Erdgastankstellen mit Großkompressoren) geeignet.
- Während des Tankvorgangs entstehen Geräusche, die unbedenklich sind. Bei Unsicherheit ist das Tankstellenpersonal zu kontaktieren.
- Wenn das Fahrzeug direkt nach einem Tankvorgang über einen längeren Zeitraum geparkt wurde, kann es vorkommen, dass der Zeiger der Gasvorratsanzeige beim Neustart nicht exakt den gleichen Füllstand anzeigt wie direkt nach dem Tanken. Es handelt sich dabei nicht um eine Undichtigkeit im System, sondern um eine technisch bedingte Druckabsenkung in den Erdgasbehältern nach einer Abkühlphase direkt nach dem Tankvorgang.
- Bei häufigem Kurzstreckenverkehr, insbesondere bei tiefen Außentemperaturen, fährt das Fahrzeug häufiger im Benzin- als im Erdgasbetrieb. Dadurch kann der Benzintank schneller leergefahren werden als der Erdgastank.
- Das Fassungsvermögen des Erdgas-Kraftstoffbehälters beträgt ca. **11 kg**, davon ca. **1,5 kg** als Reserve.
- Das Fassungsvermögen des Benzin-Kraftstoffbehälters beträgt ca. **10 l**, davon ca. **5 l** als Reserve.

Automatisches Umschalten von Erdgas- auf Benzinbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 103.

Das Fahrzeug schaltet automatisch von Erdgas- auf Benzinbetrieb um, wenn z. B. einer der folgenden Fälle eintritt.

› Bei leerem Erdgasbehälter oder nicht ausreichendem Druck im Behälter.
› Nach dem Erdgastanken.
› Bei sehr niedrigen Umgebungstemperaturen.

Regelmäßige Gasanlagenprüfungen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 103.

Alle 2 Jahre müssen in einem Fachbetrieb die folgenden Prüfarbeiten durchgeführt werden.

› Tankverschluss prüfen.
› Einfüllstutzen und Dichtring im Einfüllstutzen prüfen, ggf. Dichtring reinigen.
› Gasanlage auf Dichtigkeit prüfen.

Alle 4 Jahre muss in einem Fachbetrieb die folgende Prüfarbeit durchgeführt werden.

› Behälter auf Befestigung und auf evtl. Beschädigungen prüfen.

Sicherer Erdgasbetrieb

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 103.

Das Sicherheitskonzept der Erdgasanlage gewährleistet einen sicheren Betrieb. Es stehen die folgenden Sicherheitseinrichtungen zur Verfügung.

› An jedem Erdgasbehälter befindet sich ein Magnetventil, welches nach dem Ausschalten der Zündung oder im Benzinbetrieb automatisch schließt.
› Eine Thermosicherung verhindert einen unkontrollierten Druckanstieg im Erdgasbehälter, z. B. bei extrem hohen Außentemperaturen.
› Ein Durchflussmengenbegrenzer verhindert eine plötzliche Entleerung des Erdgasbehälters bei beschädigtem System.

Erdgasqualität und -verbrauch

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 103.

In Abhängigkeit vom Erdgaslieferanten kann die Erdgasqualität (Heizwert) unterschiedlich sein. Je höher der Heizwert des Erdgases ist, desto geringer ist der Verbrauch.

Innerhalb einer Erdgasqualitätsstufe kann der Heizwert variieren. Das Motorsteuergerät passt sich der Erdgasqualität automatisch an.

CNG-Aufkleber

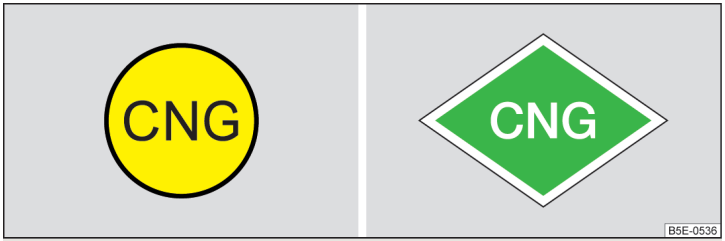

Abb. 91 **CNG-Aufkleber**

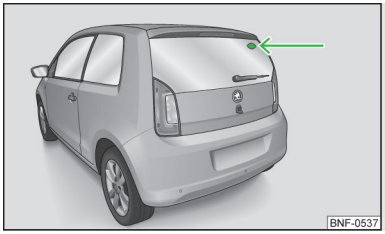

Abb. 92
Position des CNG-Aufklebers

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 103.

In einigen Ländern verlangen die nationalen gesetzlichen Bestimmungen eine Kennzeichnung der Erdgasfahrzeuge durch einen der aufgeführten Aufkleber » Abb. 91.

Position des CNG-Aufklebers » Abb. 92.

Motorraum

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Motorraumklappe öffnen und schließen 106
Motorraumübersicht 107
Kühlerlüfter 108
Scheibenwaschanlage 108

! ACHTUNG

Bei Arbeiten im Motorraum können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- oder Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemein gültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich!

! ACHTUNG

Hinweise vor Beginn der Arbeiten im Motorraum
- Den Motor abstellen und den Zündschlüssel herausziehen.
- Die Handbremse fest anziehen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in die Leerlaufstellung schalten.
- Bei Fahrzeugen mit automatisiertem Schaltgetriebe den Wählhebel in Stellung **N** stellen.
- Den Motor abkühlen lassen.
- Niemals die Motorraumklappe öffnen, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - es besteht Verbrühungsgefahr! Warten, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.

! ACHTUNG

Hinweise für die Arbeiten im Motorraum
- Alle Personen, insbesondere Kinder, vom Motorraum fernhalten.
- Niemals in den Kühlerlüfter fassen, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!
- Keine heißen Motorteile berühren - es besteht Verbrennungsgefahr!

ACHTUNG

Hinweise für die Arbeiten im Motorraum bei laufendem Motor
- Insbesondere auf sich drehende Motorteile, z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter achten - es besteht Lebensgefahr!
- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Fahrzeugbatterie, vermeiden.
- Immer darauf achten, dass sich kein Schmuck, lose Kleidungsstücke oder lange Haare in drehenden Motorteilen verfangen können - es besteht Lebensgefahr! Vor der Arbeit immer Schmuck entfernen, lange Haare hochbinden und alle Kleidungsstücke am Körper eng anliegen lassen.

ACHTUNG

Hinweise für die Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage
- Immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz trennen.
- Nicht rauchen.
- Niemals in der Nähe von offenem Feuer arbeiten.
- Immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher in der Nähe bereitstellen.

ACHTUNG

- Die Informationen und Warnhinweise auf den Gebinden von Betriebsflüssigkeiten lesen und beachten.
- Die Betriebsflüssigkeiten in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Personen, die nicht völlig selbstständig sind, z. B. Kindern, aufbewahren.
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütteln - es besteht Brandgefahr.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen ein Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden, der Wagenheber reicht dafür nicht aus - es besteht Verletzungsgefahr!

VORSICHT

Nur Betriebsflüssigkeiten der richtigen Spezifikation nachfüllen. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge!

Umwelthinweis

Aufgrund umweltgerechter Entsorgung der Betriebsflüssigkeiten, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse empfehlen wir, die Betriebsflüssigkeiten von einem Fachbetrieb wechseln zu lassen.

Hinweis

- Bei jeglichen Unklarheiten über die Betriebsflüssigkeiten einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Betriebsflüssigkeiten richtiger Spezifikationen können aus dem ŠKODA Original Zubehör bzw. aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.

Motorraumklappe öffnen und schließen

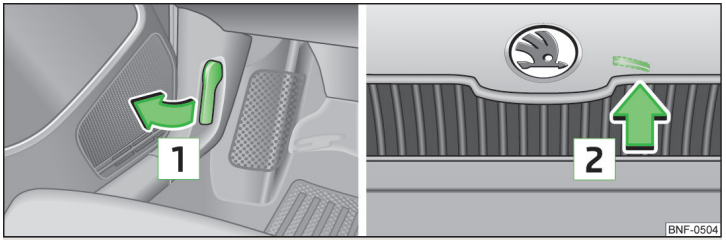

Abb. 93 **Entriegelungshebel für Motorraumklappe / Entriegelungshebel**

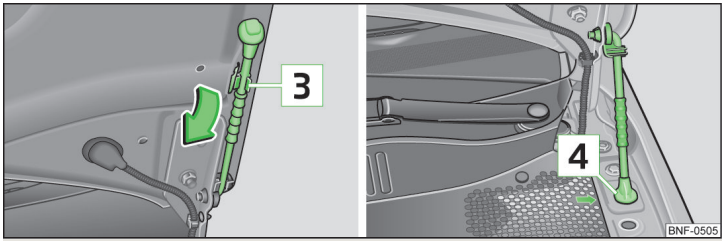

Abb. 94 **Motorraumklappe sichern**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 105.

Klappe öffnen

› Die Vordertür öffnen.
› Am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel in Pfeilrichtung 1 ziehen » Abb. 93.

Vor dem Anheben der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe abgeklappt sind, da sonst Lackschäden an der Klappe entstehen können.

› Den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung 2 drücken » Abb. 93, die Motorraumklappe wird entriegelt.
› Die Motorraumklappe fassen und anheben.
› Die Klappenstütze in Pfeilrichtung aus der Halterung 3 nehmen » Abb. 94.
› Die geöffnete Klappe sichern, indem das Ende der Stütze in die Öffnung 4 eingesetzt wird.

Klappe schließen

› Die Motorraumklappe anheben.
› Die Klappenstütze aushängen und in die dafür vorgesehene Halterung drücken.
› Die Motorraumklappe aus etwa 20 cm Höhe in die Verriegelung des Schlossträgers fallen lassen - die Klappe **nicht nachdrücken!**

! ACHTUNG

- Prüfen, ob die Motorraumklappe richtig geschlossen ist.
- Wird während der Fahrt bemerkt, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, dann sofort anhalten und die Motorraumklappe schließen - es besteht Unfallgefahr!
- Darauf achten, dass beim Schließen der Motorraumklappe keine Körperteile eingequetscht werden - es besteht Verletzungsgefahr!

! VORSICHT

Niemals die Motorraumklappe am Entriegelungshebel anheben » Abb. 93.

Motorraumübersicht

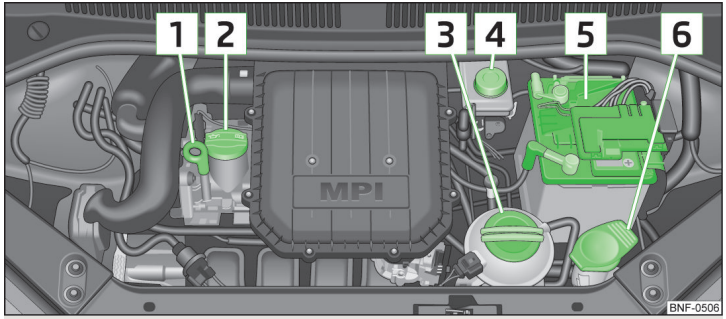

Abb. 95 **Prinzipdarstellung: Motorraum**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 105.

Anordnung im Motorraum » Abb. 95

1	Motorölmessstab	109
2	Motoröleinfüllöffnung	109
3	Kühlmittelausgleichsbehälter	111
4	Bremsflüssigkeitsbehälter	112
5	Fahrzeugbatterie	112
6	Scheibenwaschwasserbehälter	108

Kühlerlüfter

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 105.

Der Kühlerlüfter wird durch einen Elektromotor angetrieben. Der Betrieb wird abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert.

! ACHTUNG

Nach dem Ausschalten der Zündung kann der Lüfter, und zwar auch unterbrochen, noch etwa 10 Minuten weiterlaufen.

Scheibenwaschanlage

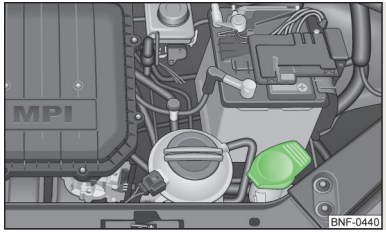

Abb. 96
Motorraum: Scheibenwaschwasserbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 105.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum » Abb. 96.

Die Reinigungsflüssigkeit ist für die Reinigung der Front- bzw. Heckscheibe vorgesehen.

Das Fassungsvermögen des Behälters beträgt ca. 3 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, der den festsitzenden Schmutz entfernt **(im Winter mit Frostschutz)**.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, kann auch Spiritus verwendet werden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Der Frostschutz reicht bei dieser Konzentration nur bis -5 °C.

! VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beigemischt werden.
- Beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschwasserbehälter nehmen, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann.

Motoröl

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Spezifikation 109
Ölstand prüfen 109
Nachfüllen 109

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwendet werden kann.

Die Motoröle werden kontinuierlich weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses.

Die ŠKODA Servicepartner werden vom Hersteller über aktuelle Änderungen informiert. Deshalb empfehlen wir, den Ölwechsel von einem ŠKODA Servicepartner durchführen zu lassen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) können einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Das Motoröl ist nach vorgegebenen Service-Intervallen zu wechseln » Seite 28.

! ACHTUNG

Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 105.

! VORSICHT

Dem Motoröl keine Zusätze beimischen - es besteht die Gefahr von schwerwiegender Beschädigung der Motorteile!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation entsprechend Ihrem Fahrzeug zu kaufen und mitzuführen.
- Wir empfehlen, Öle aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.
- Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, muss diese anschließend gründlich gewaschen werden.

Spezifikation

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 108.

Spezifikation

Motor	Spezifikation
1,0 l/44 kW MPI	VW 502 00, VW 504 00[a)]
1,0 l/55 kW MPI	VW 502 00, VW 504 00[a)]
1,0 l/50 kW MPI G-TEC	VW 502 00

a) Optionale Motorölspezifikationen.

Ölstand prüfen

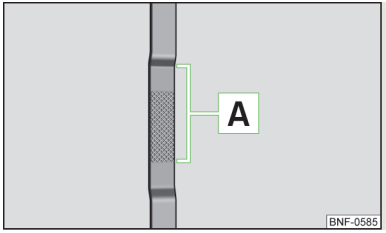

Abb. 97
Prinzipdarstellung: Ölmessstab

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 108.

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an.

Ölmessstab » Abb. 97

A Der Ölstand muss in diesem Bereich liegen.

Das Öl kann geprüft und nachgefüllt werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- ✓ Das Fahrzeug steht auf einer waagerechten Fläche.
- ✓ Die Motorbetriebstemperatur ist erreicht.
- ✓ Der Motor ist abgestellt.
- ✓ Die Motorraumklappe ist geöffnet.

Stand prüfen

› Ein paar Minuten warten, bis das Motoröl zurück in die Ölwanne fließt.
› Den Ölmessstab herausziehen.
› Den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch abwischen und bis zum Anschlag wieder hineinschieben.
› Den Ölmessstab wieder herausziehen und den Ölstand ablesen.

Der Motor verbraucht etwas Öl. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. Während der ersten 5 000 km kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Der Ölstand muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden.

Bei zu niedrigem Ölstand erscheint im Display des Kombi-Instruments das Kontrollsymbol » Seite 33. Möglichst bald den Ölstand über den Ölmessstab prüfen. Entsprechend Öl nachfüllen.

! VORSICHT

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb oder unterhalb des Bereichs A » Abb. 97 liegen - es besteht die Beschädigungsgefahr des Motors sowie der Abgasanlage!
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, STOP die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Liegt der Ölstand oberhalb des Bereichs A » Abb. 97, STOP nicht weiterfahren! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.

Nachfüllen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 108.

› Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung abschrauben » Abb. 95 *auf Seite 107*.
› Das Öl gemäß der richtigen Spezifikation in 0,5 Liter-Portionen nachfüllen » Seite 109.
› Den Ölstand prüfen » Seite 109.
› Den Deckel der Motoröleinfüllöffnung sorgfältig wieder zuschrauben.

› Den Messstab bis zum Anschlag hineinschieben.

Kühlmittel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand prüfen 111
Nachfüllen 111

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Es besteht aus Wasser und Kühlmittelzusatz mit Zusatzstoffen, die das Kühlsystem vor Korrosion schützen und Kalkansatz verhindern.

Der Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel muss mind. 40 % betragen.

Der Kühlmittelzusatzanteil kann auf maximal 60 % erhöht werden.

Das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz ist bei Bedarf von einem Fachbetrieb prüfen, ggf. wiederherstellen zu lassen.

Die Bezeichnung des Kühlmittels ist auf dem Kühlmittelausgleichsbehälter aufgeführt » Abb. 98 *auf Seite 111*.

ACHTUNG

Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 105.

- Das Kühlmittel ist gesundheitsschädlich.
- Den Kontakt mit dem Kühlmittel vermeiden.
- Die Kühlmittelausdünstungen sind gesundheitsschädlich.
- Niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters öffnen, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters beim Öffnen mit einem Lappen abdecken.
- Wenn man Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen hat, dann sofort die Augen mit klarem Wasser ausspülen und schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Das Kühlmittel im Originalbehälter immer sicher vor Personen, die nicht völlig selbstständig sind, besonders vor Kindern, aufbewahren - es besteht Vergiftungsgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Beim Verschlucken des Kühlmittels schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen.
- Niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor verschütteln - es besteht Brandgefahr.

VORSICHT

- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, STOP die Fahrt nicht fortsetzen! Den Motor abstellen und die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Den Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel niemals unter 40 % senken.
- Mehr als 60 % Kühlmittelzusatzanteil im Kühlmittel verringert den Frostschutz sowie die Kühlwirkung.
- Ein Kühlmittelzusatz, der der richtigen Spezifikation nicht entspricht, kann die Korrosionsschutzwirkung des Kühlsystems erheblich verringern.
- Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen!
- Das Kühlmittel nicht über die Markierung A auffüllen » Abb. 98 *auf Seite 111*.
- Bei einem Fehler, der zur Motorüberhitzung führt, ist die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch zu nehmen - es besteht die Gefahr von schwerwiegenden Motorschäden.
- Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Lufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels.
- Den Kühler niemals abdecken - es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung.

Stand prüfen

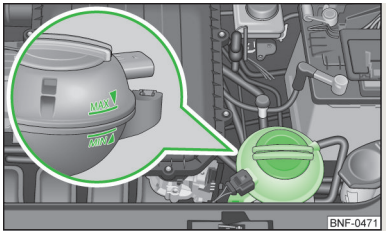

Abb. 98
Motorraum: Kühlmittelausgleichsbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 110.

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum.

Kühlmittelausgleichsbehälter » Abb. 98

MAX Markierung für den **höchsten** zulässigen Kühlmittelstand
MIN Markierung für den **niedrigsten** zulässigen Kühlmittelstand

Der Kühlmittelstand ist zwischen den Markierungen „MAX" und „MIN" zu halten.

Das Kühlmittel kann geprüft und nachgefüllt werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

✓ Das Fahrzeug steht auf einer waagerechten Fläche.
✓ Der Motor ist abgestellt.
✓ Der Motor ist nicht erwärmt.
✓ Die Motorraumklappe ist geöffnet.

Stand prüfen
› Den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter prüfen » Abb. 98.

Bei betriebswarmem Motor kann das Prüfergebnis ungenau ausfallen. Der Stand kann auch über der Markierung „MAX" » Abb. 98 liegen.

Bei zu niedrigem Kühlmittelstand erscheint im Kombi-Instrument das Kontrollsymbol » Seite 33. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand regelmäßig direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust
Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** im Kühlsystem schließen. Es reicht nicht, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Das Kühlsystem von einem Fachbetrieb überprüfen lassen.

Nachfüllen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 110.

› Einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittelausgleichsbehälters legen und den Deckel **vorsichtig** abschrauben.
› Das Kühlmittel nachfüllen.
› Den Verschlussdeckel zuschrauben, bis dieser hörbar einrastet.

! VORSICHT
- Nur neues Kühlmittel nachfüllen.
- Falls nicht das vorgeschriebene Kühlmittel zur Verfügung steht, dann keinen anderen Zusatz einfüllen. In diesem Fall nur Wasser verwenden und das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald wie möglich von einem Fachbetrieb wiederherstellen lassen.

Bremsflüssigkeit

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Stand prüfen 112
Spezifikation 112

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich im Motorraum » Abb. 99 *auf Seite 112*.

! ACHTUNG
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum sind die folgenden Warnhinweise unbedingt zu beachten » Seite 105.
- Keine alte Bremsflüssigkeit verwenden, die Funktion der Bremsanlage könnte beeinträchtigt werden - es besteht Unfallgefahr!

! VORSICHT
- Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN"-Markierung abgesunken » Abb. 98 *auf Seite 111*, STOP nicht weiterfahren - es besteht Unfallgefahr! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Die Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Hinweis

▪ Der Bremsflüssigkeitswechsel erfolgt im Rahmen eines vorgeschriebenen Inspektions-Services.
▪ Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit aus den ŠKODA Original Teilen zu verwenden.

Stand prüfen

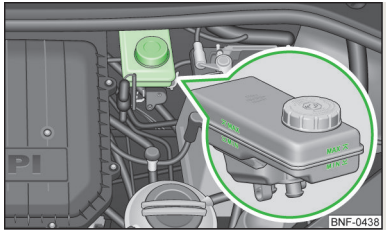

Abb. 99
Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 111.

Die Bremsflüssigkeit kann geprüft werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

✓ Das Fahrzeug steht auf einer waagerechten Fläche.
✓ Der Motor ist abgestellt.
✓ Die Motorraumklappe ist geöffnet.

Stand prüfen

› Den Bremsflüssigkeitsstand im Behälter prüfen » Abb. 99.

Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN" und „MAX" liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstands entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN", so kann die Bremsanlage undicht geworden sein.

Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments signalisiert » Seite 32, *Bremsanlage*.

Spezifikation

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 111.

Die Bremsflüssigkeit muss den folgenden Normen bzw. Spezifikationen entsprechen:
› VW 50114;
› FMVSS 116 DOT4.

Fahrzeugbatterie

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Säurestand prüfen 113
Laden 114
Ersetzen 115
Ab- bzw. Anklemmen 115
Automatische Verbraucherabschaltung 115

Die Fahrzeugbatterie stellt eine Stromquelle für den Motorstart sowie für die Einspeisung von elektrischen Verbrauchern im Fahrzeug dar.

Warnsymbole auf der Fahrzeugbatterie

Symbol	Bedeutung
	Immer Schutzbrille tragen!
	Die Batteriesäure ist stark ätzend. Immer Schutzhandschuhe sowie Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht von der Fahrzeugbatterie fernhalten und nicht rauchen!
	Beim Laden der Fahrzeugbatterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von der Fahrzeugbatterie fernhalten!

ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeugbatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Vergiftungen, Verätzungen, Explosions- oder Brandgefahren entstehen. Es müssen die allgemein gültigen Sicherheitsregeln sowie die folgenden Warnhinweise unbedingt beachtet werden.

- Die Fahrzeugbatterie von Personen, die nicht völlig selbstständig sind, besonders von Kindern, fernhalten.
- Die Fahrzeugbatterie nicht kippen, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen - es besteht Erblindungsgefahr!
- Beim Umgang mit der Fahrzeugbatterie sind Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz zu tragen.
- Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln.
- Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen.
- Die Batteriesäure ätzt Zahnschmelz und nach Hautkontakt entstehen tiefe und lange heilende Wunden.
- Bei Augenkontakt mit Batteriesäure sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!
- Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen.
- Bei Verschlucken der Batteriesäure - schnellstmöglich einen Arzt aufsuchen!

ACHTUNG

- Auf den Umgang mit offenem Feuer und Licht ist zu verzichten.
- Auf das Rauchen und funkenauslösende Tätigkeiten ist zu verzichten.
- Niemals eine beschädigte Fahrzeugbatterie verwenden - es besteht Explosionsgefahr!
- Niemals eine gefrorene oder aufgetaute Fahrzeugbatterie aufladen - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr!
- Eine gefrorene Fahrzeugbatterie austauschen.
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.

VORSICHT

- Bei unsachgemäßer Handhabung der Fahrzeugbatterie besteht Beschädigungsgefahr.
- Darauf achten, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt - es besteht die Gefahr von Lackschäden.
- Wird das Fahrzeug für länger als 3-4 Wochen nicht benutzt, kann die Fahrzeugbatterie entladen sein. Die Batterieentladung kann verhindert werden, indem der Minuspol (-) der Batterie abgeklemmt oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufgeladen wird.
- Um die Fahrzeugbatterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.
- Wird das Fahrzeug oft im Kurzstreckenverkehr verwendet, lädt sich die Fahrzeugbatterie nicht ausreichend auf und kann entladen werden.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Fahrzeugbatterie ist ein umweltschädlicher Sonderabfall. Deshalb muss diese im Einklang mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Hinweis

- Wir empfehlen, sämtliche Arbeiten an der Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Fahrzeugbatterien, die älter als 5 Jahre sind, sollte man ersetzen lassen.

Säurestand prüfen

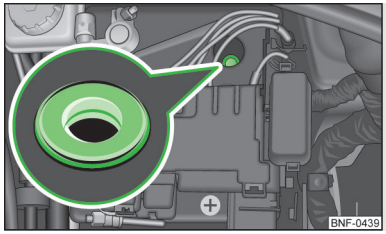

Abb. 100
Fahrzeugbatterie: Säurestandsanzeige

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 113.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Fahrzeugbatterie mit einer Farbanzeige » Abb. 100 ausgestattet sind, kann anhand der Verfärbung dieser Anzeige der Säurestand festgestellt werden.

Luftblasen können die Farbe der Anzeige beeinflussen. Deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf die Anzeige klopfen.
› Schwarze Färbung - Säurestand ist in Ordnung.
› Farblose oder hellgelbe Färbung - zu niedriger Säurestand, die Batterie muss gewechselt werden.

Fahrzeuge mit dem START-STOPP-System sind mit einem Batterie-Steuergerät zur Kontrolle des Energiestands zum wiederkehrenden Motorstart ausgestattet.

Wir empfehlen, den Säurestand regelmäßig von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, insbesondere in den nachfolgenden Fällen.
› Hohe Außentemperaturen.
› Längere Alltagsfahrten.
› Nach jedem Aufladen.

Winterzeit
Die Fahrzeugbatterie hat bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung. **Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren**.

Wir empfehlen, die Batterie vor Beginn der Winterzeit von einem Fachbetrieb prüfen und bzw. laden zu lassen.

Hinweis
▪ Der Batteriesäurestand wird auch regelmäßig im Rahmen des Inspektions-Service in einem Fachbetrieb geprüft.
▪ Bei Fahrzeugbatterien mit der Bezeichnung „AGM" kann aus technischen Gründen der Säurestand nicht geprüft werden.

Laden

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 113.

Eine geladene Fahrzeugbatterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

Ein Ladevorgang kann erfolgen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind.

✓ Der Motor ist abgestellt.
✓ Die Zündung ist ausgeschaltet.
✓ Alle Verbraucher sind ausgeschaltet.
✓ Die Motorraumklappe ist geöffnet.

„Schnellladen" mit hohen Stromstärken
› Beide Anschlusskabel abklemmen (erst „minus", dann „plus").
› Die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole klemmen (rot = „plus", schwarz = „minus").
› Das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose stecken und das Gerät einschalten.
› Nach erfolgtem Ladevorgang: Zuerst das Ladegerät ausschalten und das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.
› Jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts abnehmen.
› Die Anschlusskabel wieder an die Batterie klemmen (erst „plus", dann „minus").

Laden mit geringen Stromstärken
Beim Laden, z. B. mit einem Kleinladegerät, brauchen die Anschlusskabel der Fahrzeugbatterie nicht abgenommen zu werden.

Die Hinweise des Ladegerätherstellers sind zu beachten.

Bis zum vollständigen Laden der Fahrzeugbatterie ist ein Ladestrom von 0,1-Vielfachem der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Beim Laden sollten die Verschlussstopfen der Fahrzeugbatterie nicht geöffnet werden.

ACHTUNG
▪ Beim Laden der Fahrzeugbatterie wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.
▪ Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände - Stromleiter) entsteht ein Kurzschluss - es besteht die Gefahr von Batterieschäden, Explosion, Batteriebrand und Säurespritzern.
▪ Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken droht Verletzungsgefahr.
▪ Vor jeglichen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Motor abstellen, die Zündung, alle elektrischen Verbraucher ausschalten und den Minuspol (-) abklemmen.
▪ Das „Schnellladen" der Fahrzeugbatterie ist **gefährlich**, es erfordert ein spezielles Ladegerät und Fachkenntnisse.
▪ Wir empfehlen, das „Schnellladen" von Fahrzeugbatterien von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf die Polklemme des Ladegeräts nicht direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie angeschlossen werden, sondern nur an die Motormasse » Seite 130, *Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System*.

Ersetzen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 113.

Die neue Fahrzeugbatterie muss die gleiche Kapazität, Spannung, Stromstärke und die gleiche Größe wie die ursprüngliche Batterie haben. Der geeignete Fahrzeugbatterietyp kann in einem Fachbetrieb erworben werden.

Wir empfehlen, den Batteriewechsel in einem Fachbetrieb durchführen zu lassen, bei dem die neue Fahrzeugbatterie fachgerecht eingebaut und die ursprüngliche Batterie gemäß der nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgt wird.

Ab- bzw. Anklemmen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 113.

Abklemmen

› Die Zündung ausschalten.
› Zuerst den Minuspol (-), erst danach den Pluspol (+) der Batterie abklemmen.

Anklemmen

› Zuerst den Pluspol (+), erst danach den Minuspol (-) der Batterie anklemmen.

Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeugbatterie sind die folgenden Funktionen bzw. Einrichtungen teilweise oder völlig außer Betrieb.

Funktion / Einrichtung	Inbetriebnahme
Radio	Code eingeben » *Bedienungsanleitung zum Radio*
Zeiteinstellungen	» Seite 31

VORSICHT

- Die Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen - es besteht die Beschädigungsgefahr der elektrischen Anlage des Fahrzeugs.
- Die Anschlusskabel dürfen keinesfalls vertauscht werden - es besteht Kabelbrandgefahr.

Hinweis

- Nach dem Ab- und erneuten Anklemmen der Fahrzeugbatterie empfehlen wir, das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist.
- Die Daten der Multifunktionsanzeige werden zurückgesetzt.

Automatische Verbraucherabschaltung

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 113.

Das Bordnetzsteuergerät verhindert bei starker Belastung der Fahrzeugbatterie automatisch ein Entladen der Batterie. Das kann sich durch Folgendes bemerkbar machen.

› Die Leerlaufdrehzahl wird angehoben, damit der Generator mehr Strom in das Bordnetz liefert.
› Gegebenenfalls werden größere Komfortverbraucher, z. B. Sitzheizung, Heckscheibenbeheizung, in der Leistung begrenzt oder notfalls ganz abgeschaltet.

VORSICHT

- Auch trotz eventueller Eingriffe des Bordnetzmanagements kann es zur Entladung der Fahrzeugbatterie kommen. Beispielsweise wenn die Zündung längere Zeit bei abgestelltem Motor oder das Stand- oder Parklicht bei längerem Parken eingeschaltet ist.
- Verbraucher, die über die 12-Volt-Steckdose versorgt werden, können bei ausgeschalteter Zündung ein Entladen der Fahrzeugbatterie verursachen.

Hinweis

Durch eine eventuelle Verbraucherabschaltung wird der Fahrkomfort nicht gestört, und diese Abschaltung wird vom Fahrer oft gar nicht wahrgenommen.

Räder

Felgen und Reifen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Lebensdauer von Reifen 117
Neue Reifen 118
Laufrichtungsgebundene Reifen 118

ACHTUNG

Bei der Verwendung der Reifen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

ACHTUNG

Hinweise für die Verwendung von Reifen
- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht bestmögliche Haftfähigkeit, es ist deshalb entsprechend vorsichtig zu fahren - es besteht Unfallgefahr!
- An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.
- Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen nicht einzeln ersetzen.
- Die für die montierten Reifen höchstzulässige **Tragfähigkeit** niemals überschreiten.
- Die für die montierten Reifen höchstzulässige **Geschwindigkeit** niemals überschreiten.
- Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten beeinträchtigt das Fahrverhalten.
- Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Rad beschädigt ist, dann sofort die Geschwindigkeit reduzieren und anhalten! Wenn äußerlich keine Schäden erkennbar sind, entsprechend langsam und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren, um das Fahrzeug prüfen zu lassen.
- Ausschließlich Reifen oder Felgen verwenden, die von ŠKODA für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden.

ACHTUNG

Hinweise bezüglich der Reifenbeschädigung bzw. -abnutzung
- Niemals Reifen verwenden, über deren Zustand und Alter Sie nichts wissen.
- Niemals mit beschädigten Reifen fahren.
- Beschädigte Felgen oder Reifen umgehend austauschen.
- Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden.
- Abgefahrene Reifen beeinträchtigen insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zum sogenannten „Aquaplaning" kommen (unkontrollierte Fahrzeugbewegung - „Schwimmen" auf nasser Fahrbahn).

VORSICHT

- Die Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff schützen.
- Verloren gegangene Ventilkappen erneuern.
- Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die bestmöglichen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.

Umwelthinweis

Ein zu geringer Fülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

- Wir empfehlen, alle Arbeiten an den Rädern oder Reifen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen, Felgen, Reifen, Radvollblenden und Schneeketten aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Lebensdauer von Reifen

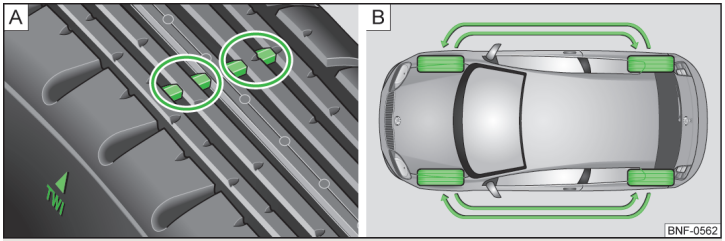

Abb. 101 **Prinzipdarstellung: Reifenprofil mit Verschleißanzeigern / Räder tauschen**

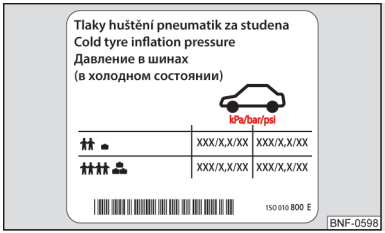

Abb. 102
Prinzipdarstellung: Aufkleber mit Reifenfülldruckwerten

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 116.

Die Lebensdauer von Reifen hängt vom richtigen Reifenfülldruck, von der Fahrweise und weiteren Gegebenheiten ab.

Reifenfülldruck
Den Reifenfülldruck incl. des Reserverads mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt prüfen.

Der Aufkleber mit vorgeschriebenen Reifenfülldruckwerten » Abb. 102 kann sich an einer der folgenden Stellen befinden.
› Innenseite der Tankklappe.
› B-Säule auf der Fahrerseite.

Der Reifenfülldruck des Reserverads sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Den Fülldruck immer am kalten Reifen prüfen. Den erhöhten Druck bei warmen Reifen ggf. nicht reduzieren.

Bei größerer Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend anpassen.

Fahrweise
Schnelle Kurvenfahrt, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Reifenabnutzung.

Räder auswuchten
Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen. Das kann sich vor allem durch eine „Unruhe" an der Lenkung bemerkbar machen.

Nach Reifenaustausch oder -reparatur die Räder auswuchten lassen.

Radstellungsfehler
Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten führt zum übermäßigen Reifenverschleiß.

Reifenschäden
Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst senkrecht überfahren, um Beschädigungen an Reifen und Felgen zu vermeiden.

Wir empfehlen, Reifen und Felgen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Risse, Beulen, Deformationen u. Ä.) zu prüfen. Fremdkörper (z. B. kleine Steine) aus dem Reifenprofil sofort entfernen.

Räder tauschen
Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema » Abb. 101 - B zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Reifen und zum Erhalten der bestmöglichen Lebensdauer empfehlen wir, die Räder alle 10 000 km zu tauschen.

Reifen lagern
Demontierte Reifen kennzeichnen, damit bei der erneuten Montage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.

Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Verschleißanzeiger
Im Profilgrund der Reifen befinden sich 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat mehrmals in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet » Abb. 101 - A. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI", Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Reifenalter
Die Reifen altern und verlieren somit ihre ursprünglichen Eigenschaften, sogar auch dann, wenn sie nicht verwendet werden. Deshalb empfehlen wir, keine Sommer- bzw. Winterreifen zu verwenden, die älter als 6 bzw. 4 Jahre sind.

Neue Reifen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 116.

An allen vier Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung auf einer Achse verwenden.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren.

Wenn möglich, die Reifen achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.

Erläuterung der Reifenbeschriftung
175/65 R 14 82 T

Es bedeutet:

175	Reifenbreite in mm » Abb. 102 *auf Seite 117*
65	Höhen-/Breitenverhältnis in % » Abb. 102 *auf Seite 117*
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial » Abb. 102 *auf Seite 117*
14	Felgendurchmesser in Zoll » Abb. 102 *auf Seite 117*
82	Lastindex » !
T	Geschwindigkeitssymbol » !

Das **Herstellungsdatum** ist auf der Reifenflanke angegeben (eventuell auf der **Innenseite**). Z. B.

DOT ... 11 14...

bedeutet, dass der Reifen in der 11. Woche des Jahres 2014 hergestellt wurde.

Lastindex
Der Lastindex gibt die höchstzulässige Belastung des einen einzelnen Reifens an.

Lastindex	81	83	85	87	91	92	93
Last (in kg)	462	487	515	545	615	630	650

Geschwindigkeitssymbol
Das Geschwindigkeitssymbol gibt die höchstzulässige Fahrzeuggeschwindigkeit mit montierten Reifen der jeweiligen Kategorie an.

Geschwindigkeits-symbol	P	Q	R	S	T	U	H
Höchst-geschwindigkeit (in km/h)	150	160	170	180	190	200	210

! VORSICHT
Die Informationen zum Lastindex sowie Geschwindigkeitssymbol sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 116.

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet.

Die so angegebene Laufrichtung muss unbedingt eingehalten werden, um die bestmöglichen Eigenschaften dieser Reifen zu erhalten.

Es handelt sich vor allem um die folgenden Eigenschaften.
› Erhöhte Fahrstabilität.
› Verringerte Gefahr von Aquaplaning.
› Verringerte Reifengeräusche sowie geringerer Reifenverschleiß.

Reifenkontrollanzeige

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Einstellung 119
Anzeige 119

Die Reifenkontrollanzeige überwacht und warnt bei einer Änderung des Reifenfülldrucks.

Eine Systemeinstellung muss erfolgen, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.
› Änderung des Reifenfülldrücks.
› Wechsel eines oder mehrerer Räder.
› Positionsänderung eines Rads am Fahrzeug.
› Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt.

ACHTUNG

Hinweise zum Reifenfülldruck
▪ Die Reifenkontrollanzeige entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für den richtigen Reifenfülldruck. Den Reifenfülldruck regelmäßig prüfen.
▪ Ein zu geringer bzw. zu hoher Fülldruck beeinträchtigt das Fahrverhalten.
▪ Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen einen höheren Abrollwiderstand überwinden, dadurch wird er insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens führen.
▪ Das System kann bei sehr schnellem Reifenfülldruckverlust nicht warnen, z. B. bei einem plötzlichen Reifenschaden. In diesem Fall versuchen, das Fahrzeug vorsichtig ohne heftige Lenkbewegungen und ohne starkes Bremsen zum Stehen zu bringen.

VORSICHT

▪ Es ist erforderlich, alle 10 000 km oder 1x jährlich die Grundeinstellung durchzuführen, um eine einwandfreie Funktion der Reifenkontrollanzeige zu gewährleisten.
▪ Die Reifenkontrollanzeige ersetzt die regelmäßige Reifenfülldruckprüfung nicht.

Einstellung

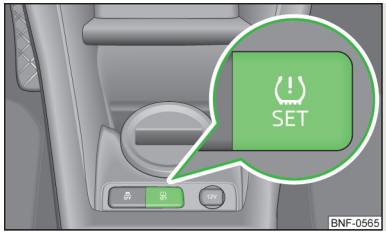

Abb. 103
Taste zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwerts

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 119.

› Alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck aufpumpen » Seite 117.
› Die Zündung einschalten.
› Die Symboltaste ⓘ » Abb. 103 für länger als 2 Sekunden drücken.

Wenn die Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument leuchtet und nach der Systemeinstellung nicht erlischt, liegt ein Systemfehler vor.

Bei blinkender Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument liegt ein Systemfehler vor.

Anzeige

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 119.

Die Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument leuchtet auf, wenn eines der folgenden Ereignisse vorliegt.
› Der Reifenfülldruck ist zu gering.
› Die Struktur des Reifens ist beschädigt.
› Das Fahrzeug ist einseitig beladen.
› Die Räder einer Achse sind stärker belastet (z. B. bei Berg- oder Talfahrt).
› Schneeketten sind montiert.
› Das Reserverad ist montiert.
› Ein Rad pro Achse wurde gewechselt.

ACHTUNG

- Bei leuchtender Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument sofort die Geschwindigkeit reduzieren und heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden. Bei der nächsten Haltemöglichkeit umgehend anhalten und die Reifen und deren Fülldruck prüfen.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (!) im Kombi-Instrument verzögert oder gar nicht aufleuchten.

Reserve- und Notrad

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Wechsel 120
Notrad 120

So schnell wie möglich ein Laufrad mit entsprechenden Abmessungen und Ausführung montieren.

ACHTUNG

- Falls bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montiert werden muss, dann vorsichtig fahren, da die bestmöglichen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. Winterreifen, laufrichtungsgebundene Reifen), so darf das Reserverad nur kurzzeitig im Pannenfall und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwendet werden.

Wechsel

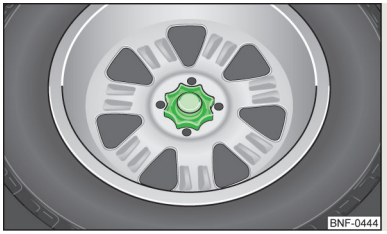

Abb. 104
Befestigung des Reserve- bzw. Notrads

Lesen und beachten Sie zuerst (!) auf Seite 120.

Das Reserve- bzw. Notrad befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist mit einer Spezialmutter befestigt » Abb. 104.

Rad herausnehmen

› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Den Bodenbelag im Gepäckraum anheben.
› Die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen.
› Die Mutter » Abb. 104 entgegen dem Uhrzeigersinn herausschrauben.
› Das Rad herausnehmen.

Rad verstauen

› Das Rad, mit der äußeren Sichtseite nach unten, in die Reserveradmulde legen.
› Die Mutter » Abb. 104 im Uhrzeigersinn einschrauben, bis das Rad sicher befestigt ist.
› Die Box mit dem Bordwerkzeug wieder in das Reserverad einsetzen und mit dem Band sichern.
› Den Bodenbelag im Gepäckraum zurückklappen.
› Die Gepäckraumklappe schließen.

Notrad

Lesen und beachten Sie zuerst (!) auf Seite 120.

Das Notrad ist mit einem Warnschild versehen, das sich auf der Felge befindet.

Sollte das Notrad verwendet werden, dann ist Folgendes zu beachten.
› Nach der Montage des Rads darf das Warnschild nicht abgedeckt werden.
› Während der Fahrt besonders aufmerksam sein.

› Das Notrad wird mit dem maximalen Fülldruck für das Fahrzeug aufgepumpt » Abb. 101 *auf Seite 117*.
› Dieses Notrad nur bis zum nächsten Fachbetrieb verwenden, da es nicht für eine Dauerverwendung bestimmt ist.

ACHTUNG

- Niemals mit mehr als einem montierten Notrad fahren!
- Das Notrad sollte nur so lange wie nötig verwendet werden.
- Das Reserve- bzw. Notrad auf keinen Fall verwenden, wenn es beschädigt ist.
- Unterscheidet sich das Reserve- bzw. Notrad in seinen Abmessungen oder seiner Ausführung von der Fahrbereifung, dann niemals schneller als 80 km/h bzw. 50 mph fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Die Schneeketten können nicht auf dem Notrad verwendet werden.
- Die Hinweise auf dem Warnschild des Notrads beachten.

Winterbetrieb

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Winterreifen 121
Schneeketten 121

Winterreifen

Durch Winterreifen werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessert. Sommerreifen sind auf Eis, Schnee und bei Temperaturen unter 7 °C weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind.

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden, die Mindestprofiltiefe muss 4 mm betragen und die Reifen dürfen nicht älter als 4 Jahre sein.

Die Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie können unter der Voraussetzung verwendet werden, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist.

Umwelthinweis

Rechtzeitig wieder die Sommerreifen montieren, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser, der Bremsweg ist kürzer, die Abrollgeräusche sind geringer und der Reifenverschleiß ist geringer. Und auch der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Schneeketten

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern die Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig.

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
5J x 14	35 mm	165/70

Nur Schneeketten verwenden, deren Glieder und Schlösser nicht größer als **15 mm** sind.

ACHTUNG

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen die Ketten abgenommen werden. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

VORSICHT

Vor der Montage der Schneeketten die **Radvollblenden** » Seite 124 abnehmen.

Selbsthilfe

Notausstattung und Selbsthilfe

Notausstattung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Verbandskasten und Warndreieck ____ 122
Reflexweste ____ 122
Bordwerkzeug ____ 122

Verbandskasten und Warndreieck

Das Warndreieck kann unter dem Bodenbelag im Gepäckraum verstaut werden.

ACHTUNG

Der Verbandskasten und das Warndreieck sind immer sicher zu befestigen, sodass sich diese bei einer Notbremsung oder einem Aufprall des Fahrzeugs nicht lösen und keine Verletzungen der Insassen verursachen können.

Hinweis

- Auf das Verfallsdatum des Verbandskastens achten.
- Wir empfehlen, einen Verbandskasten und ein Warndreieck aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, die bei einem ŠKODA Partner erhältlich sind.

Reflexweste

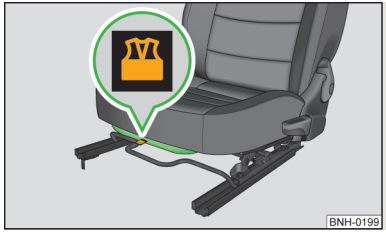

Abb. 105
Reflexweste

Die Reflexweste befindet sich in einem Halter unter dem Fahrersitz » Abb. 105.

ACHTUNG

In den Halter keine anderen Gegenstände als die Reflexweste einlegen, ansonsten könnten diese aus dem Halter herausfallen - es besteht die Gefahr durch Behinderung oder Einschränkung bei der Pedalbedienung!

VORSICHT

In den Halter keine anderen Gegenstände als die Reflexweste einlegen - es besteht die Beschädigungsgefahr des Halters.

Bordwerkzeug

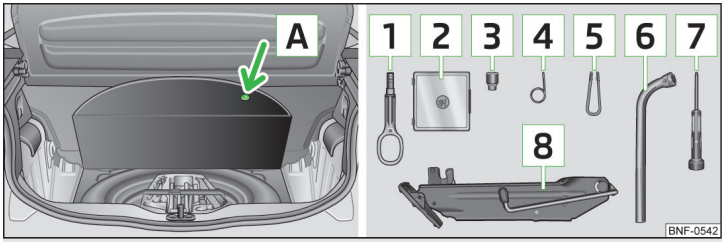

Abb. 106 **Gepäckraum: Stauraum für das Bordwerkzeug / Bordwerkzeug**

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber mit Aufkleber sind in einer Box im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad unter dem Bodenbelag im Gepäckraum untergebracht. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Den Bodenbelag an der Aussparung A » Abb. 106 anheben.

Ausstattungsabhängig müssen nicht alle aufgeführten Bestandteile im Bordwerkzeug enthalten sein.

Mögliche Bestandteile des Bordwerkzeugs » Abb. 106

1 Abschleppöse
2 Ersatzlampenset
3 Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschrauben
4 Bügel zum Abziehen der Radvollblenden
5 Abziehzange für die Abdeckkappen der Radschrauben
6 Radschlüssel

7 Schraubendreher
8 Wagenheber

Den Wagenheber nach dem Gebrauch wieder in die Ausgangsstellung schrauben, um diesen wieder in der Box mit dem Bordwerkzeug zu verstauen.

ACHTUNG

Der werkseitig gelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten anheben.

VORSICHT

- Sicherstellen, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.
- Darauf achten, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist.

Radwechsel

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Vorarbeiten 124
Radvollblende 124
Abdeckkappen der Radschrauben 124
Radwechsel 124
Nachträgliche Arbeiten 125
Radschrauben lösen/festziehen 125
Fahrzeug anheben 126
Räder gegen Diebstahl sichern 126

ACHTUNG

- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.
- Ist das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen oder Felgen als ab Werk ausgerüstet, sind die Hinweise zu beachten » Seite 118, *Neue Reifen*.

ACHTUNG

Hinweise für das Fahrzeuganheben

- Wenn der Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchgeführt wird, das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen blockieren, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.
- Die Grundplatte des Wagenhebers mit geeigneten Mitteln gegen mögliches Verschieben sichern. Ein weicher und rutschiger Untergrund unter der Grundplatte kann ein Verschieben des Wagenhebers und damit das Herunterfallen des Fahrzeugs zur Folge haben. Deshalb den Wagenheber immer auf festen Untergrund stellen bzw. eine großflächige stabile Unterlage verwenden. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., eine nicht rutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte) verwenden.
- Den Wagenheber nur an den dafür vorgegebenen Aufnahmepunkten ansetzen.
- Das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen anheben.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Wagenheber angehoben ist, niemals Körperteile z. B. Arme oder Beine unter das Fahrzeug führen.
- Bei angehobenem Fahrzeug niemals den Motor anlassen.

ACHTUNG

Hinweise bezüglich der Radschrauben

- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Diese niemals mit Fett oder Öl behandeln.
- Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 110 Nm.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen. Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf den Felgen führen.
- Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen.

Hinweis

Bei einem Radwechsel sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Vorarbeiten

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen.
› Den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den Wählhebel des automatisierten Schaltgetriebes **in die N-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Das **Bordwerkzeug** » Seite 122 und das **Reserve- bzw. Notrad** » Seite 120 aus dem Gepäckraum nehmen.

Radvollblende

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

Abziehen

› Den Bügel aus dem Bordwerkzeug » Seite 122 am verstärkten Rand der Radvollblende einhängen.
› Den Radschlüssel durch den Bügel schieben, am Reifen abstützen und die Blende abziehen.

Einbauen

› Die Blende am vorgesehenen Ventilausschnitt an die Felge ansetzen » !.
› Die Blende so in die Felge drücken, bis diese am gesamten Umfang richtig einrastet.

! VORSICHT

▪ Nur den Handdruck verwenden, nicht an die Radvollblende schlagen! Die Blende könnte beschädigt werden.
▪ Bei Verwendung der Anti-Diebstahl-Radschraube ist sicherzustellen, dass sich diese in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet.
▪ Wenn **Radblenden** montiert werden, dann ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt. Wir empfehlen, die Radblenden aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden.

Abdeckkappen der Radschrauben

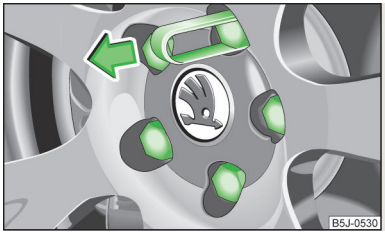

Abb. 107
Abdeckkappe abziehen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

Abziehen

› Die Abziehzange » Seite 122 auf die Abdeckkappe schieben, bis die inneren Rasten der Zange am Bund der Abdeckkappe anliegen.
› Die Abdeckkappe in Pfeilrichtung abziehen » Abb. 107.

Einbauen

› Die Abdeckkappe bis zum Anschlag auf die Radschraube schieben.

Die Abdeckkappen der Radschrauben sind in einer Kunststoffbox im Reserverad oder im Stauraum für das Reserverad untergebracht.

Radwechsel

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

› Die Radvollblende bzw. die Abdeckkappen der Radschrauben abnehmen.
› Zuerst die Anti-Diebstahl-Radschraube und dann die anderen Radschrauben lösen.
› Das Fahrzeug anheben, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt.
› Die Radschrauben abschrauben und auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. Ä.) legen.
› Das Rad vorsichtig abnehmen.
› Das Reserverad ansetzen und die Radschrauben leicht anschrauben.
› Das Fahrzeug ablassen.
› Mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) festziehen. Die Anti-Diebstahl-Radschraube zuletzt festziehen.
› Die Radvollblende bzw. die Abdeckkappen wieder anbringen.

ACHTUNG

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen die Radschrauben gefettet oder geölt werden!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Laufrichtung zu beachten » Seite 116.

Nachträgliche Arbeiten

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

Nach dem Radwechsel müssen noch folgende Arbeiten durchgeführt werden.

› Das ausgewechselte Rad mit einer Spezialmutter in der Reserveradmulde verstauen und befestigen » Seite 120.
› Das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz verstauen und mit dem Band befestigen.
› Möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad **prüfen**.
› Das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.

Den beschädigten Reifen wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

ACHTUNG

- Wenn beim Radwechsel festgestellt wird, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, dann sind diese zu erneuern.
- Bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren.

Radschrauben lösen/festziehen

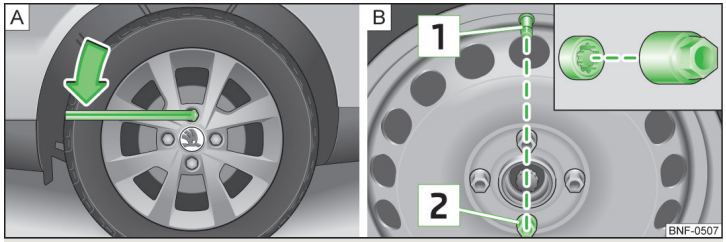

Abb. 108 **Radwechsel: Radschrauben lösen / Einbauort der Anti-Diebstahl-Radschraube**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

Lösen

› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1)].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube etwa **eine** Umdrehung in Pfeilrichtung drehen » Abb. 108 - A.

Festziehen

› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube stecken[1)].
› Am Schlüsselende fassen und die Schraube entgegen der Pfeilrichtung drehen » Abb. 108 - A, bis diese fest ist.

ACHTUNG

- Die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung) lösen, solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist. Ansonsten könnte sich das Rad lösen und herunterfallen.
- Lassen sich die Schrauben nicht lösen, dann kann vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Schlüssels gedrückt werden. Dabei sich am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

[1)] Zum Lösen und Festziehen der Anti-Diebstahl-Radschrauben den entsprechenden Adapter verwenden » Seite 126.

Fahrzeug anheben

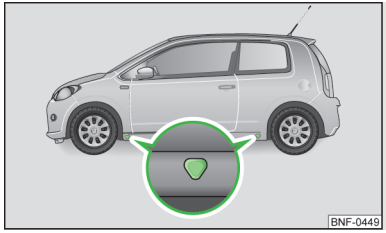

Abb. 109
Aufnahmepunkte für den Wagenheber

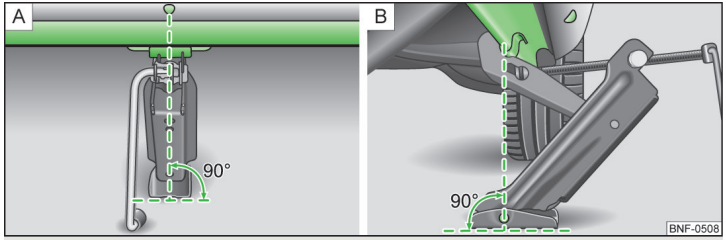

Abb. 110 **Wagenheber ansetzen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

Den Wagenheber an dem Aufnahmepunkt ansetzen, der dem defekten Rad am nächsten liegt » Abb. 109.

Die Aufnahmepunkte befinden sich am Metallsteg des Unterholms auf der Fahrzeugunterseite. Deren Positionen sind mittels Markierungen in der Seitenfläche des Unterholms eingeprägt » Abb. 109.

› Die Grundplatte des Wagenhebers mit ihrer gesamten Fläche auf einem geraden Untergrund abstützen und sicherstellen, dass sich der Heber in senkrechter Position zum Aufnahmepunkt befindet » Abb. 110 - A.
› Den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt mit der Kurbel so weit hoch drehen, bis seine Klaue den Steg umfasst » Abb. 110 - B.
› Den Wagenheber weiter hoch drehen, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

! ACHTUNG

- Das Fahrzeug nur an den Aufnahmepunkten anheben.
- Zum Anheben des Fahrzeugs einen festen und ebenen Untergrund aufsuchen.

Räder gegen Diebstahl sichern

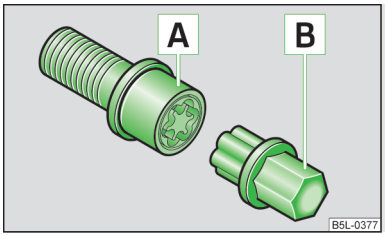

Abb. 111
Prinzipdarstellung: Anti-Diebstahl-Radschraube mit Adapter

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 123.

Die Anti-Diebstahl-Radschrauben können nur mithilfe des Adapters gelöst bzw. festgezogen werden » Seite 122.

› Die Abdeckkappe von der Anti-Diebstahl-Radschraube abziehen.
› Den Adapter B » Abb. 111 mit seiner verzahnten Seite bis zum Anschlag so in die innere Verzahnung der Anti-Diebstahl-Radschraube A stecken, dass nur noch der äußere Sechskant herausragt.
› Den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter B stecken.
› Die Radschraube lösen bzw. festziehen » Seite 125.
› Nach dem Abziehen des Adapters die Abdeckkappe auf die Anti-Diebstahl-Radschraube stecken.
› Das **Anzugsdrehmoment** so bald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen** lassen.

i Hinweis

- Die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Anti-Diebstahl-Radschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer kann, falls erforderlich, ein Ersatzadapter aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.
- Der Anti-Diebstahl-Radschraubensatz mit dem Adapter kann bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

Reifenreparatur

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Pannenset 128
Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets 128
Reifen abdichten und aufpumpen 128
Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt 129

Mithilfe des Pannensets können Reifenschäden, die durch einen Fremdkörper oder durch einen Einstich im Durchmesser bis zu etwa 4 mm verursacht wurden, zuverlässig repariert werden.

Die Reparatur mit dem Pannenset **ersetzt keinesfalls** die dauerhafte Reifeninstandsetzung. Sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs.

Bei der Reparatur muss das Rad nicht abgebaut werden.

Fremdkörper, wie z. B. Schrauben oder Nägel, **dürfen aus dem Reifen nicht entfernt werden!**

Das Pannenset darf in folgenden Fällen nicht benutzt werden.
› Bei Schäden an der Felge.
› Bei einer Außentemperatur unter -20 °C.
› Bei Schnitten oder Einstichen von mehr als 4 mm.
› Bei Schäden an der Reifenflanke.
› Zur Fahrt mit sehr niedrigem Reifendruck oder mit einem luftleeren Reifen.
› Falls das Mindesthaltbarkeitsdatum (siehe Füllflasche) abgelaufen ist.

ACHTUNG
- Wenn man sich im fließenden Straßenverkehr befindet, die Warnblinkanlage einschalten und in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck aufstellen! Dabei sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Das Fahrzeug möglichst weit vom fließenden Verkehr abstellen. Die Stelle sollte möglichst über einen ebenen und festen Untergrund verfügen.

ACHTUNG
- Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.
- Nicht schneller als 80 km/h fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden.
- Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen.
- Das Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.
- Die Gebrauchsanweisung des Pannenset-Herstellers beachten.

Umwelthinweis

Gebrauchtes Dichtungsmittel oder Dichtungsmittel, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist, muss unter Beachtung der Umweltvorschriften entsorgt werden.

Hinweis
- Eine neue Dichtungsmittelflasche kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Den mittels des Pannensets reparierten Reifen sofort wechseln bzw. sich in einem Fachbetrieb über die Reparaturmöglichkeiten informieren.

Pannenset

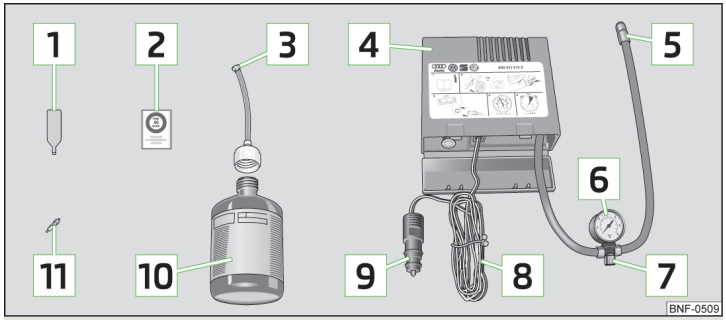

Abb. 112 **Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 127.

Das Set befindet sich in einer Box unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

Bestandteile des Pannensets » Abb. 112

1 Ventileinsatzdreher
2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“
3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
4 Luftkompressor
5 Reifenfüllschlauch
6 Reifenfülldruckanzeige
7 Luftablassschraube
8 EIN- und AUS-Schalter
9 12-Volt-Kabelstecker
10 Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
11 Ersatz-Ventileinsatz

Der Ventileinsatzdreher 1 hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt.

Vorarbeiten zur Benutzung des Pannensets

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 127.

Den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durchführen.

Vor der Benutzung des Pannensets müssen folgende Vorarbeiten durchgeführt werden.

› **Alle Mitfahrer aussteigen** lassen. Während der Reifenreparatur sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (stattdessen z. B. hinter den Leitplanken).
› Den Motor abstellen.
› Den Schalthebel in die **Neutralstellung** bzw. den **Wählhebel** des automatisierten Schaltgetriebes **in die N-Stellung** stellen.
› Die **Handbremse** fest anziehen.
› Prüfen, ob die Reparatur mithilfe des Pannensets erfolgen kann » Seite 127.
› Das **Pannenset** aus dem Gepäckraum nehmen.
› Den entsprechenden Aufkleber 2 » Abb. 112 *auf Seite 128* auf die Schalttafel im Sichtfeld des Fahrers kleben.
› Den Fremdkörper, z. B. Schraube oder Nagel, nicht aus dem Reifen entnehmen.
› Die Ventilkappe abschrauben.
› Mithilfe des Ventileinsatzdrehers 1 den Ventileinsatz herausschrauben und auf einen sauberen Untergrund (Lappen, Papier u. Ä.) legen.

Reifen abdichten und aufpumpen

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 127.

Abdichten

› Die Reifenfüllflasche 10 » Abb. 112 *auf Seite 128* einige Male kräftig hin und her schütteln.
› Den Einfüllschlauch 3 fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche 10 schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
› Den Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch 3 entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
› Die Flasche 10 mit dem Boden nach oben halten und das gesamte Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
› Die leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
› Den Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher 1 wieder in das Reifenventil schrauben.

Aufpumpen

› Den Reifenfüllschlauch 5 » Abb. 112 *auf Seite 128* des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
› Prüfen, ob die Luftablassschraube 7 zugedreht ist.
› Den Motor starten und laufen lassen.
› Den Stecker 9 in die 12-Volt-Steckdose » Seite 60, *12-Volt-Steckdose* stecken.
› Den Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter 8 einschalten.
› Den Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0-2,5 bar erreicht sind. Maximale Laufzeit 8 Minuten » !
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Wenn der Luftdruck von 2,0-2,5 bar nicht erreicht werden kann, den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.
› Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen „verteilen" kann.
› Den Reifenfüllschlauch 5 erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
› Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten » !.
› Den Luftkompressor ausschalten.
› Den Reifenfüllschlauch 5 vom Reifenventil abschrauben.

Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht wurde, kann die Fahrt mit max. 80 km/h bzw. 50 mph fortgesetzt werden.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen » Seite 129.

! ACHTUNG

- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. STOP Nicht weiterfahren! Die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch nehmen.
- Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.
- Den heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen - es besteht Brandgefahr!

! VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten - es besteht Überhitzungsgefahr! Vor dem erneuten Einschalten den Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 127.

Den Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt prüfen!

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und geringer

› STOP **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.

Ist der Reifenfülldruck 1,3 bar und höher

› Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren (siehe Innenseite der Tankklappe).
› Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h bzw. 50 mph fortsetzen.

Starthilfe

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs ____ 130
Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System ____ 130

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors verwendet werden.

! ACHTUNG

- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrorener Batterie keine Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs durchführen - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum beachten » Seite 105.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfekabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - es besteht Kurzschlussgefahr!
- Das Starthilfekabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie anklemmen. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Starthilfekabel so verlegen, dass diese nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Nicht über die Batterie beugen - es besteht Verätzungsgefahr!
- Die Verschlussstopfen der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.
- Zündquellen (offenes Feuer, brennende Zigaretten u. Ä.) von den Batterien fernhalten - es besteht Explosionsgefahr!
- Die Starthilfe niemals bei Fahrzeugbatterien mit zu niedrigem Säurestand verwenden - es besteht Explosions- und Verätzungsgefahr.
- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.

VORSICHT

- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Es wird empfohlen, die Starthilfekabel beim Fachhändler für Autobatterien zu kaufen.

Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs

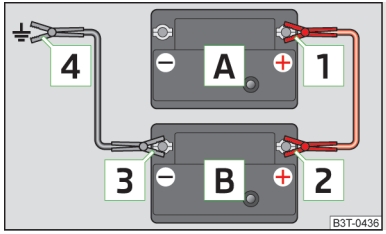

Abb. 113
Starthilfe: A - entladene Batterie, B - stromgebende Batterie

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 129.

Für den Startvorgang mittels der Batterie eines anderen Fahrzeugs werden Starthilfekabel benötigt.

Die Starthilfekabel müssen in folgender Reihenfolge angeklemmt werden.

› Die Klemme 1 am Pluspol der entladenen Batterie A » Abb. 113 befestigen.
› Die Klemme 2 am Pluspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
› Die Klemme 3 am Minuspol der stromgebenden Batterie B befestigen.
› Die Klemme 4 an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. direkt am Motorblock befestigen.

Motor anlassen

› Den Motor des stromgebenden Fahrzeugs anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
› Den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
› Falls der Motor nicht anspringt, dann den Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen.
› Die Starthilfekabel genau in **umgekehrter** Reihenfolge abnehmen, wie oben beschrieben.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel
Nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen verwenden. Die Hinweise des Starthilfekabelherstellers beachten.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

Starthilfe bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System

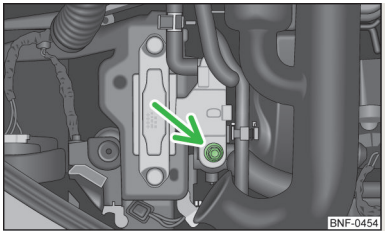

Abb. 114
Massepunkt des Motors: START-STOPP-System

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 129.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System darf das Starthilfekabel des Ladegeräts niemals direkt an den Minuspol der Fahrzeugbatterie, sondern ausschließlich an den Massepunkt des Motors angeschlossen werden » Abb. 114.

Fahrzeug abschleppen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Abschleppöse vorn 132

Fahrzeuge mit **Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden.

Fahrzeuge mit **automatisiertem Schaltgetriebe** dürfen mit einem Abschleppseil bzw. einer Abschleppstange oder mit angehobener Vorderachse abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt!

Beim Abschleppen sind folgende Hinweise zu beachten.

Fahrer des abschleppenden Fahrzeugs

› Beim Anfahren langsam einkuppeln bzw. beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas geben.
› Erst dann richtig anfahren, wenn das Seil straff ist.

Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.

Fahrer des abgeschleppten Fahrzeugs

› Die Zündung einschalten, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage verwendet werden können.
› Den Gang herausnehmen bzw. beim automatisierten Schaltgetriebe die Wählhebelstellung **N** einlegen.

Der Bremskraftverstärker und die Servolenkung arbeiten nur bei laufendem Motor. Bei stehendem Motor muss das Bremspedal wesentlich kräftiger durchgetreten und zum Lenken mehr Kraft aufgewendet werden.

Bei Verwendung eines Abschleppseils darauf achten, dass dieses immer straff gehalten wird.

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.

Das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange an der **Abschleppöse** befestigen » Seite 132.

ACHTUNG

- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte.
- Kein einseitig verdrehtes Abschleppseil verwenden, da sich unter Umständen die Abschleppöse am Fahrzeug herausdrehen könnte.
- Beim Abschleppen sind die nationalen gesetzlichen Bestimmungen, besonders bezüglich der Kennzeichnung des schleppenden und des abgeschleppten Fahrzeugs, zu beachten.

VORSICHT

- Den Motor nicht durch Anschleppen anlassen - es besteht die Gefahr eines Motor- und Katalysatorschadens! Als Starthilfe kann die Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden » Seite 129, *Starthilfe*.
- Falls das Getriebe kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt bzw. auf einem Abschleppfahrzeug oder Anhänger transportiert werden.
- Beim An- oder Abschleppen sollte das Abschleppseil elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.
- Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

Hinweis

Wir empfehlen, ein Abschleppseil aus dem ŠKODA Original Zubehör zu verwenden, das bei einem ŠKODA Partner erhältlich ist.

Abschleppöse vorn

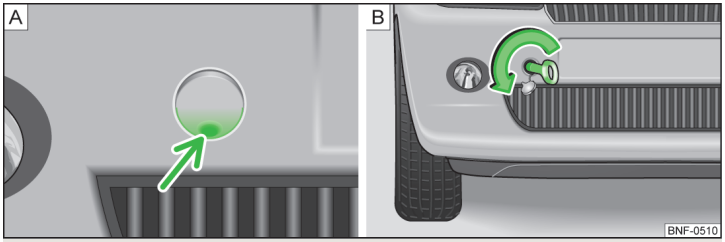

Abb. 115 **Ausbau der Abdeckkappe / Einbau der Abschleppöse**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 131.

› Die Abdeckkappe im Pfeilbereich drücken » Abb. 115 - A.

Die Abdeckkappe löst sich.

› Die Abdeckkappe aus dem vorderen Stoßfänger herausziehen und am Fahrzeug hängen lassen.
› Die Abschleppöse von Hand in Pfeilrichtung bis zum Anschlag einschrauben » Abb. 115 - B.

Für das Festziehen empfehlen wir, z. B. den Radschlüssel, die Abschleppöse eines anderen Fahrzeugs oder einen ähnlichen Gegenstand zu verwenden, der durch die Öse gesteckt werden kann.

› Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckkappe im unteren Bereich einsetzen und danach auf die gegenüberliegende Seite der Abdeckkappe drücken.

Die Abdeckkappe muss sicher einrasten.

! ACHTUNG

Die Abschleppöse muss immer bis zum Anschlag eingeschraubt und fest angezogen werden, andernfalls kann die Abschleppöse beim Ab- oder Anschleppen reißen.

Fernbedienung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Batterie im Funkschlüssel ersetzen 132
Fernbedienung synchronisieren 133

! VORSICHT

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Wir empfehlen Ihnen, die fehlerhafte Batterie von einem ŠKODA Servicepartner wechseln zu lassen.
- Beim Batteriewechsel auf die richtige Polarität achten.

Umwelthinweis

Die leere Batterie in Übereinstimmung mit den nationalen gesetzlichen Bestimmungen entsorgen.

Batterie im Funkschlüssel ersetzen

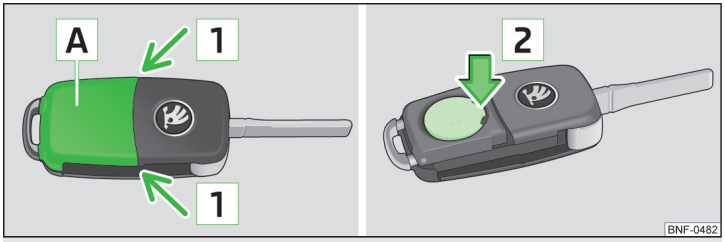

Abb. 116 **Abdeckung abbauen / Batterie herausnehmen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 132.

Der Batteriewechsel ist wie folgt durchzuführen.

› Den Schlüssel ausklappen.
› Die Batterieabdeckung A » Abb. 116 mit dem Daumen oder mit einem flachen Schraubendreher im Bereich der Pfeile 1 abdrücken.
› Durch Drücken der Batterie nach unten, im Pfeilbereich 2, die entladene Batterie herausnehmen.
› Die neue Batterie einsetzen.

› Die Batterieabdeckung A auf den Schlüssel setzen und darauf drücken, bis diese hörbar einrastet.

Hinweis

▪ Lässt sich nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel nicht auf- bzw. zuschließen, muss der Schlüssel synchronisiert werden » Seite 133.
▪ Der Batterieaustausch im Schlüssel mit aufgeklebter Zierblende ist mit der Zerstörung dieser Abdeckung verbunden. Eine Ersatzzierblende kann bei den ŠKODA Partnern gekauft werden.

Fernbedienung synchronisieren

Lesen und beachten Sie zuerst ! auf Seite 132.

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Schlüssel nicht synchronisiert ist. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funkschlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereichs der Anlage betätigt wurden oder die Batterie im Funkschlüssel ausgewechselt wurde.

Der Schlüssel ist wie folgt zu synchronisieren.

› Eine beliebige Taste auf dem Funkschlüssel drücken.
› Nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln.

Notentriegelung/-verriegelung

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Tür ohne Schließzylinder verriegeln ____ 133
Gepäckraumklappe entriegeln ____ 133

Tür ohne Schließzylinder verriegeln

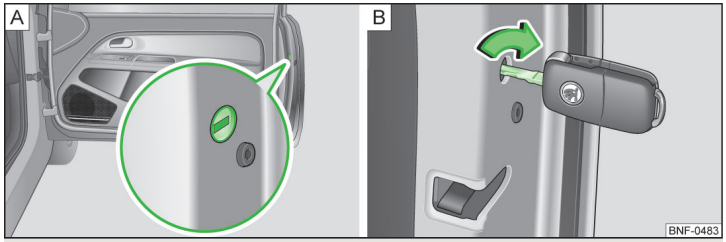

Abb. 117 **Notverriegelung: Vordertür rechts**

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus, der nur nach dem Öffnen der Tür sichtbar ist.

› Den Schüssel in den Schlitz einführen » Abb. 117 - A.
› Den Schlüssel bei der rechten Tür in die waagerechte Stellung in Pfeilrichtung » Abb. 117 - B und bei der linken Tür entgegen der Pfeilrichtung drehen.

Nach dem Schließen der Tür kann diese von außen nicht geöffnet werden. Die Tür wird durch Ziehen am Türöffnungshebel entriegelt und dann von außen geöffnet.

Gepäckraumklappe entriegeln

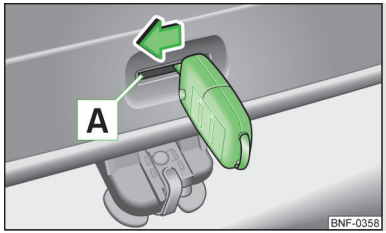

Abb. 118
Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, kann die Gepäckraumklappe manuell entriegelt werden.

Entriegeln

› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 56, *Rücksitzlehnen*.

› Den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz A » Abb. 118 in der Verkleidung bis zum Anschlag einschieben.
› Durch Bewegen in Pfeilrichtung die Klappe entriegeln.
› Die Gepäckraumklappe öffnen.

Scheibenwischerblätter auswechseln

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln ____ 134
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln ____ 134

ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen sind die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal zu erneuern. Diese können bei einem ŠKODA Partner erworben werden.

VORSICHT

Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

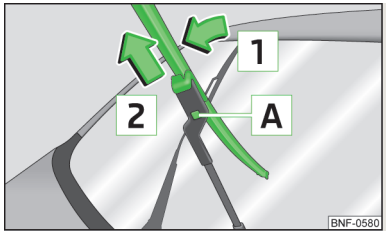

Abb. 119
Scheibenwischerblatt der Frontscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 134.

Die Scheibenwischerarme lassen sich nicht in der Ruhestellung von der Frontscheibe abklappen. Vor dem Auswechseln der Scheibenwischerblätter sind die Wischerarme in die Servicestellung zu bringen.

Servicestellung für den Wischerblätterwechsel

› Die Motorraumklappe schließen.
› Die Zündung ein- und wieder ausschalten.
› Danach innerhalb von 10 Sekunden den Scheibenwischerhebel in Stellung 4 » Abb. 40 *auf Seite 51* drücken - die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

Scheibenwischerblatt abnehmen

› Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil 1 » Abb. 119 kippen.
› Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten.
› Die Sicherung A drücken und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung 2 abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

› Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
› Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
› Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.
› Die Zündung einschalten und den Scheibenwischerhebel in Stellung 4 » Abb. 40 *auf Seite 51* drücken, die Scheibenwischerarme fahren in die Grundstellung.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

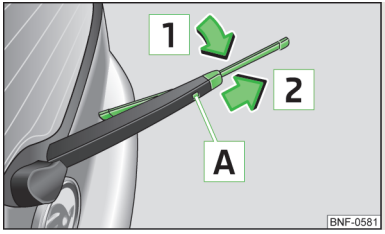

Abb. 120
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 134.

Scheibenwischerblatt abnehmen

› Den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe anheben und das Scheibenwischerblatt geringfügig in Richtung Scheibenwischerarm, Pfeil 1 » Abb. 120 kippen.
› Den Scheibenwischerarm am oberen Teil halten.
› Die Sicherung A drücken und das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung 2 abnehmen.

Scheibenwischerblatt befestigen

› Das Scheibenwischerblatt bis zum Einrasten an den Anschlag schieben.
› Prüfen, ob das Scheibenwischerblatt richtig befestigt ist.
› Den Scheibenwischerarm an die Scheibe zurückklappen.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel 136
Sicherungsbelegung auf der Unterseite der Schalttafel 136
Sicherungen im Motorraum 137
Sicherungsbelegung im Motorraum 137
Sicherungen an der Schalttafelseite 138
Sicherungsbelegung an der Schalttafelseite 138

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert.

Vor dem Wechseln einer Sicherung die Zündung sowie den entsprechenden Verbraucher ausschalten.

Feststellen, welche Sicherung zu dem ausgefallenen Verbraucher gehört » Seite 136, *Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel*, » Seite 137, *Sicherungen im Motorraum* oder » Seite 138, *Sicherungen an der Schalttafelseite*.

Farbe der Sicherung	Max. Stromstärke in Ampere
lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40

ACHTUNG

Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 105.

VORSICHT

- Die Sicherungen „nicht reparieren" und diese auch nicht durch stärkere ersetzen - es besteht Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Brennt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durch, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden.
- Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl ersetzen.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug Ersatzsicherungen mitzuführen. Ein Kästchen mit Ersatzsicherungen kann aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Zu einer Sicherung können mehrere Verbraucher gehören.
- Zu einem Verbraucher können mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel

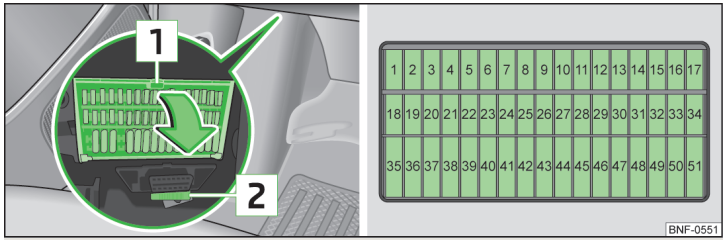

Abb. 121 **Sicherungskasten / Sicherungen**

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 135.

Die Sicherungen befinden sich unter dem Lenkrad auf der Unterseite der Schalttafel » Abb. 121.

Sicherung auswechseln

› Die Sicherungslasche 1 » Abb. 121 drücken.
› Die Abdeckung vorsichtig in Pfeilrichtung aufklappen.
› Die Klammer 2 herausnehmen.
› Die Klammer auf die jeweilige Sicherung stecken und diese herausziehen.
› Eine neue Sicherung einstecken.
› Die Klammer an der ursprünglichen Stelle wieder verstauen.
› Die Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung nach oben klappen.
› Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung auf der Unterseite der Schalttafel

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 135.

Nr.	Verbraucher
1	Telefon, Kühlerlüfter, Kombi-Instrument, Motorsteuergerät
2	Diagnoseanschluss, Klimakompressor, Leiste mit Tasten, Steuergerät für Klimaanlage
3	Kupplungspedalschalter, Bremspedalschalter
4	Schalterbeleuchtung, Kennzeichenleuchte
5	Lenkstockschalter, Zentralsteuergerät
6	Leuchtweitenregulierung, Außenspiegelverstellung
7-8	Automatisiertes Schaltgetriebe
9	Airbag, Leiste mit Tasten
10	Parklenkassistent
11	Scheinwerfer
12	Nebelschlussleuchte
13	Scheinwerfer
14	Heckscheibenwischer
15	Lichtschalter
16	Lenkkraftunterstützung
17	Scheibenwascher
18	Rückfahrlichtschalter
19	Einspritzventile, Kühlmittelpumpe
20	ABS/ESC
21	Standlicht
22	Tagfahrlicht
23	Scheinwerfer
24	Lichthupe
25	Scheibenwaschanlage

Nr.	Verbraucher
26	Nicht belegt
27	Innenleuchte
28	Diagnosestecker
29	Zentralsteuergerät
30	Außenspiegelheizung
31	Kühlerlüfter, Lambdasonde
32	Blinklicht, Bremslicht, Tagfahrlicht, Rückfahrlicht
33	Fernlicht
34	Fernlicht
35	Kraftstoffpumpe
36	Zigarettenanzünder, 12-Volt-Steckdose
37	Gebläselüfter für Heizung, Klimaanlage
38	Radio
39	Panorama-Schiebedach, Hupe
40	Motorsteuergerät
41	Zentralverriegelung
42	Zündmodule
43	Sitzheizung
44	Kraftstoffpumpe
45	Lichtschalter
46	Heckscheibenbeheizung
47	Fensterheber
48	Hupe
49	Frontscheibenwischer
50	Nebelscheinwerfer, Scheinwerfer
51	Fensterheber

Sicherungen im Motorraum

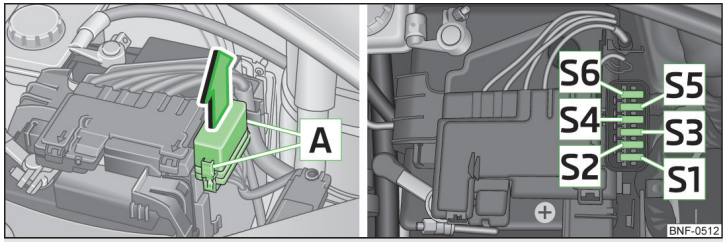

Abb. 122 **Abdeckung des Sicherungskastens / Sicherungen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 135.

Die Sicherungen befinden sich unter einer Abdeckung neben der Fahrzeugbatterie » Abb. 122.

Sicherung auswechseln

› Die Verriegelungstasten der Abdeckung A » Abb. 122 gleichzeitig zusammendrücken.
› Die Abdeckung in Pfeilrichtung herausschieben.
› Die entsprechende Sicherung auswechseln.
› Die Abdeckung entgegen der Pfeilrichtung aufsetzen.
› Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung im Motorraum

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 135.

Nr.	Verbraucher
S1	ABS/ESC
S2	Kühlerlüfter
S3	Steuergerät für Kühlerlüfter, Zündschloss
S4	ABS/ESC
S5	Zentralsteuergerät, Batteriedatenmodul
S6	Zündschloss, Anlasser

Sicherungen an der Schalttafelseite

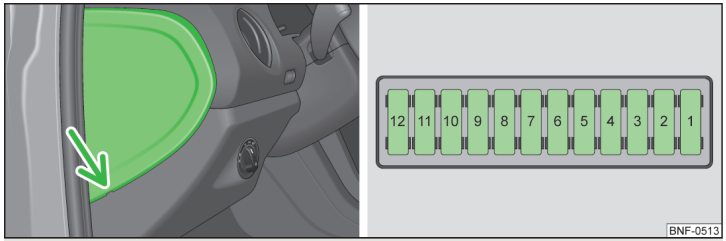

Abb. 123 **Abdeckung des Sicherungskastens / Sicherungen**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 135.

Bei Fahrzeugen mit dem START-STOPP-System befinden sich die Sicherungen an der linken Seite der Schalttafel hinter einer Abdeckung.

Sicherung auswechseln

› Einen Schlitzschraubendreher in die Öffnung in der Abdeckung im Pfeilbereich einschieben » Abb. 123.
› Die Abdeckung des Sicherungskastens lösen und abnehmen.
› Die entsprechende Sicherung auswechseln.
› Die Abdeckung andrücken, bis diese einrastet.

Sicherungsbelegung an der Schalttafelseite

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 135.

Nr.	Verbraucher
1	ABS/ESC
2	Kombi-Instrument
3	Radio, Diagnose
4	DC-DC Spannungswandler, Anlasserrelais, Leiste mit Tasten
5	Nicht belegt
6	Nicht belegt
7	Nicht belegt
8	Nicht belegt
9	Scheinwerfer
10	Scheinwerfer
11	Anlasser
12	DC-DC Spannungswandler, ABS, Kombi-Instrument, Radio

Glühlampen

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Glühlampenanordnung in den Frontscheinwerfern 139
Glühlampe für Abblend- und Fernlicht wechseln 139
Glühlampe für Tagfahr- und Standlicht wechseln 140
Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln 140
Glühlampe für Seitenblinkleuchte wechseln 140
Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln 141
Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln 141
Rückleuchte 142

Ein Glühlampenwechsel erfordert ein gewisses handwerkliches Geschick. Daher empfehlen wir, bei Unsicherheiten einen Glühlampenwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen oder anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

› Vor dem Glühlampenwechsel die Zündung und alle Lichter ausschalten.
› Defekte Glühlampen dürfen nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glaskolben.
› Ein Stauraum für das Kästchen mit Ersatzglühlampen befindet sich in einer Kunststoffbox im Reserverad bzw. unter dem Bodenbelag im Gepäckraum.

! ACHTUNG

▪ Vor jeder Arbeit im Motorraum sind die Warnhinweise zu lesen und zu beachten » Seite 105.
▪ Unfälle können verursacht werden, wenn die Straße vor dem Fahrzeug nicht genügend ausgeleuchtet bzw. das Fahrzeug von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur schwer gesehen wird.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die H4-Glühlampe steht unter Druck und kann beim Lampenwechsel platzen - es besteht Verletzungsgefahr! Daher empfehlen wir, bei einem Wechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.
- Beim Lampenwechsel die jeweilige Fahrzeugleuchte ausschalten.

VORSICHT

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen - auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe. Einen sauberen Lappen, Serviette u. Ä. verwenden.

Hinweis

- In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, bei dem man die Glühlampen selbst auswechseln kann und der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Wir empfehlen Ihnen, stets im Fahrzeug ein Kästchen mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Ersatzglühlampen können aus den ŠKODA Original Teilen erworben werden.
- Wir empfehlen, nach dem Auswechseln einer Glühlampe im Fern-, Abblendlicht oder im Nebelscheinwerfer die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen.
- Bei defekter LED-Diode ist ein Fachbetrieb aufzusuchen.

Glühlampenanordnung in den Frontscheinwerfern

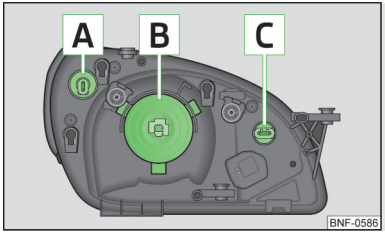

Abb. 124
Prinzipdarstellung: Frontscheinwerfer

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 138.

Das Fahrzeug ist mit Frontscheinwerfern mit Halogen-Glühlampen ausgestattet.

Glühlampenanordnung » Abb. 124

A Blinklicht » Seite 140
B Abblend- und Fernlicht » Seite 139
C Tagfahr- und Standlicht » Seite 140

Glühlampe für Abblend- und Fernlicht wechseln

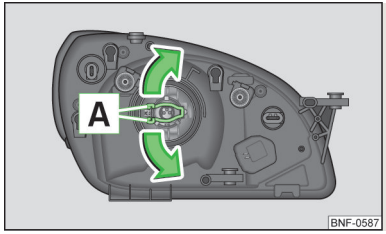

Abb. 125
Glühlampe für Abblend- und Fernlicht

Lesen und beachten Sie zuerst und auf Seite 138.

› Den Stecker an der Glühlampe B » Abb. 124 *auf Seite 139* abziehen.
› Die Gummiabdeckung abnehmen.
› Die Sicherungsbügel A » Abb. 125 in Richtung Scheinwerfer drücken und dann in Richtung der Pfeile aushaken.
› Die Glühlampe herausnehmen und eine neue Glühlampe so einsetzen, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Scheinwerfer passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Glühlampe für Tagfahr- und Standlicht wechseln

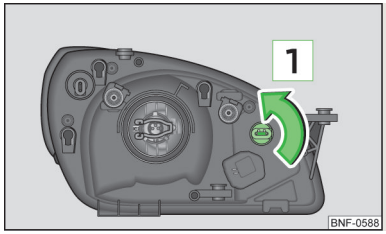

Abb. 126
Glühlampe für Tagfahr- und Standlicht

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 138.

› Die Fassung mit der Glühlampe C » Abb. 124 *auf Seite 139* bis zum Anschlag in Pfeilrichtung 1 » Abb. 126 drehen und herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Leuchtengehäuse einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung 1 drehen.

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

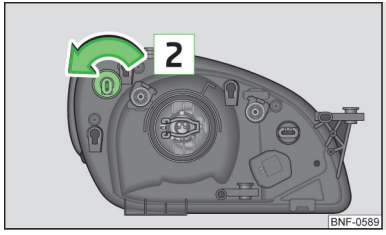

Abb. 127
Glühlampe für Blinklicht vorn

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 138.

› Die Fassung mit der Glühlampe A » Abb. 124 *auf Seite 139* bis zum Anschlag in Pfeilrichtung 2 » Abb. 127 drehen und herausnehmen.
› Die defekte Glühlampe in der Fassung **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Die Fassung mit der Glühlampe wieder in das Leuchtengehäuse einsetzen und bis zum Anschlag entgegen der Pfeilrichtung 2 drehen.

Glühlampe für Seitenblinkleuchte wechseln

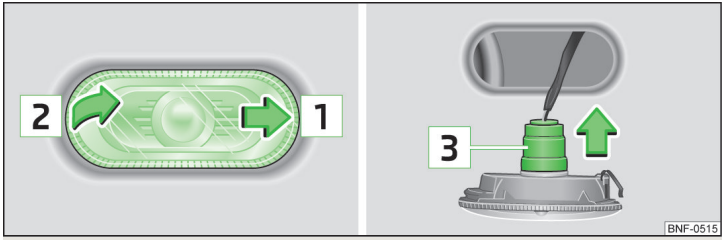

Abb. 128 **Linke Fahrzeugseite: Glühlampe der Blinkleuchte wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 138.

› Die Seitenblinkleuchte in Pfeilrichtung 1 » Abb. 128 (auf der rechten Fahrzeugseite spiegelverkehrt) schieben.
› Die Blinkleuchte aus der Karosserie in Pfeilrichtung 2 (auf der rechten Fahrzeugseite spiegelverkehrt) heraushebeln.
› Den Lampenhalter 3 in Pfeilrichtung herausziehen.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Den Lampenhalter wieder einsetzen.
› Die Seitenblinkleuchte mit der zum Fahrzeugheck zugewandten Seite in die Karosserie einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder auf der anderen Seite einrastet.

Glühlampe für Nebelscheinwerfer wechseln

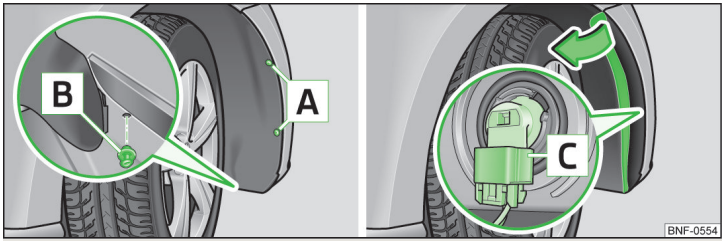

Abb. 129 **Glühlampe für Nebelscheinwerfer**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 138.

› Mit dem Schraubendreher des Bordwerkzeugs die Schrauben A » Abb. 129 aus der Radhausverkleidung herausschrauben.
› Den Spreizniet B mit einem flachen, stumpfen Gegenstand, z. B. mit einer Münze, herausdrehen.
› Die Radhausverkleidung in Pfeilrichtung aufklappen.
› Den Stecker C abziehen.
› Den Sockel mit der Glühlampe bis zum Anschlag **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.
› Den Sockel mit der neuen Glühlampe in den Scheinwerfer einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Den Stecker aufstecken, bis dieser fest einrastet.
› Die Radhausverkleidung zurückklappen.
› Den Spreizniet B wieder einsetzen und eindrehen.
› Die beiden Schrauben A mit dem Schraubendreher festdrehen.

Glühlampe für Kennzeichenleuchte wechseln

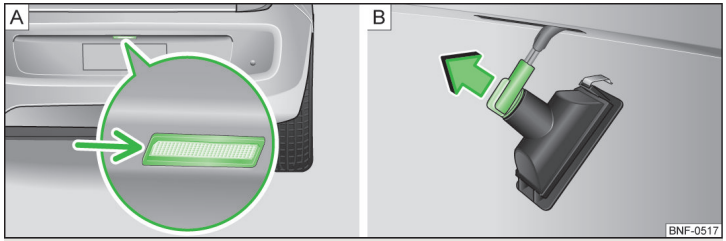

Abb. 130 **Kennzeichenleuchte ausbauen / Glühlampe wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 138.

› Einen Schlitzschraubendreher in den Spalt im Pfeilbereich » Abb. 130 - A stecken und die Leuchte lösen.
› Die Leuchte aus dem Stoßfänger herausnehmen.
› Die Lampenfassung **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und in Pfeilrichtung herausnehmen » Abb. 130 - B.
› Die defekte Glühlampe aus der Fassung herausnehmen.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
› Die Fassung mit der Glühlampe in die Leuchte einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.
› Die Leuchte an die linke Kante in die Öffnung des Stoßfängers einsetzen und leicht andrücken, bis die Feder einrastet.

! VORSICHT

Beim Aus- und Einbau der Kennzeichenleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Leuchte nicht beschädigt werden.

Rückleuchte

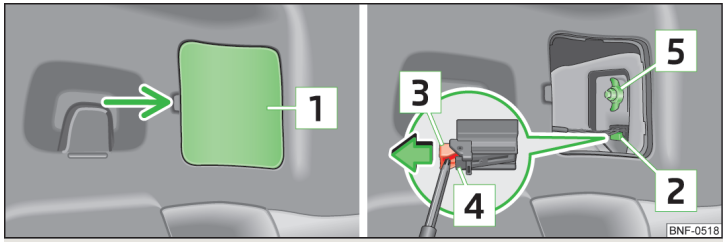

Abb. 131 **Rückleuchte ausbauen**

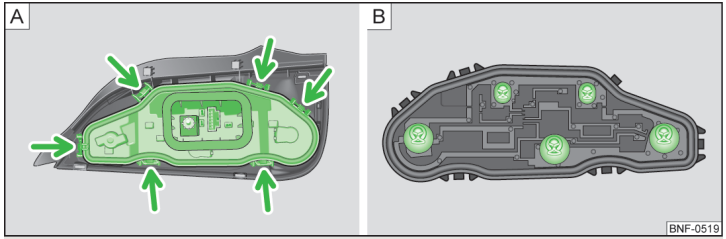

Abb. 132 **Glühlampen wechseln**

Lesen und beachten Sie zuerst ! und ! auf Seite 138.

Ausbauen

› Die Gepäckraumklappe öffnen.
› Die Sitzlehne der Rücksitzbank vorklappen » Seite 56, *Rücksitzlehnen*.
› Die Gepäckraumabdeckung ausbauen » Seite 65.
› Die Abdeckung 1 » Abb. 131 im Pfeilbereich abhebeln.
› Unter die Unterkante der Verriegelung 3 den Schraubendreher » Seite 122, *Bordwerkzeug* einschieben und die Verriegelung am Stecker 2 in Pfeilrichtung ziehen.
› Die Verrastung 4 drücken und den Stecker 2 abziehen.
› Die Leuchte festhalten und die Kunststoffmutter 5 abschrauben.
› Die Leuchte vorsichtig aus der Karosserie herausnehmen und auf eine saubere, glatte Fläche ablegen.
› Den Lampenhalter an den Verriegelungslaschen entriegeln » Abb. 132 - A und den Lampenhalter aus der Rückleuchte herausnehmen.

Einbauen

› Den Lampenhalter in die Rückleuchte einsetzen.

Die Verrieglungslaschen müssen hörbar einrasten.

› Die Rückleuchte vorsichtig in die Öffnung der Karosserie einsetzen und festhalten.
› Die Kunststoffmutter 5 » Abb. 131 aufschrauben und festziehen.
› Den Stecker 2 auf den Lampenhalter stecken und die Verriegelung in Richtung Rückleuchte drücken.
› Die Abdeckung 1 zurückklappen.
› Die Gepäckraumabdeckung einbauen und die Gepäckraumklappe schließen.

Die Sitzlehne der Rücksitzbank zurückklappen.

Glühlampen in der Rückleuchte wechseln

› Die defekte Glühlampe in der Fassung **entgegen dem** Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen » Abb. 132 - B.
› Eine neue Glühlampe in die Fassung einsetzen und bis zum Anschlag **im** Uhrzeigersinn drehen.

! VORSICHT

Beim Aus- und Einbau der Rückleuchte darauf achten, dass der Fahrzeuglack und die Rückleuchte nicht beschädigt werden.

Technische Daten

Technische Daten

Fahrzeugdaten

Einleitung zum Thema

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu folgenden Themen:

Fahrzeugkenndaten _____ 143
Betriebsgewicht und Zuladung _____ 143
Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien _____ 144
Abmessungen _____ 145
Winkel _____ 146
Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp _____ 147

Die Angaben in der technischen Fahrzeugdokumentation haben stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitung.

Die aufgeführten Fahrleistungswerte wurden ohne fahrleistungsmindernde Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, ermittelt.

Fahrzeugkenndaten

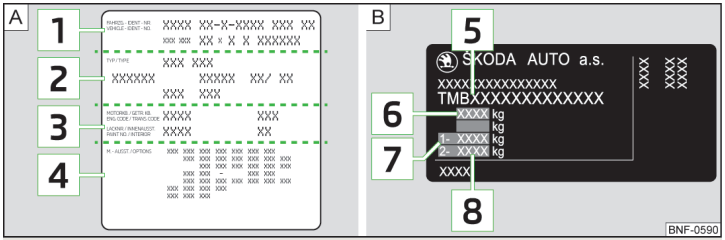

Abb. 133 **Fahrzeugdatenträger / Typschild**

Fahrzeugdatenträger
Der Fahrzeugdatenträger » Abb. 133 - A befindet sich unter dem Bodenbelag im Gepäckraum und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten.

1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
2 Fahrzeugtyp
3 Getriebekennbuchstaben / Lacknummer / Innenausstattung / Motorleistung / Motorkennbuchstaben
4 Teilweise Fahrzeugbeschreibung

Typschild
Das Typschild » Abb. 133 - B befindet sich unten an der B-Säule auf der linken Fahrzeugseite.

Das Typschild enthält folgende Daten.

5 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
6 Maximal zulässiges Gesamtgewicht
7 Maximal zulässige Achslast vorn
8 Maximal zulässige Achslast hinten

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)
Die VIN-Nummer (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Federbeindom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe (zusammen mit einem VIN-Strichcode) sowie auf dem Typschild.

Motornummer
Die Motornummer (dreistelliger Kennbuchstabe und die Seriennummer) ist auf dem Motorblock eingeprägt.

! ACHTUNG
Die angegebenen Werte für die maximal zulässigen Gewichte dürfen nicht überschritten werden - es besteht Unfall- und Beschädigungsgefahr!

Betriebsgewicht und Zuladung

Betriebsgewicht
Dieser Wert entspricht dem möglichst geringen Betriebsgewicht ohne weitere gewichtserhöhende Ausstattungen, wie z. B. Klimaanlage, Reserverad u. Ä.

Das angegebene Betriebsgewicht ist nur ein Orientierungswert.

Das Betriebsgewicht beinhaltet auch 75 kg als Fahrergewicht, das Gewicht der Betriebsflüssigkeiten sowie des Bordwerkzeugs und einen zu 90 % gefüllten Kraftstoffbehälter.

Betriebsgewicht des Fahrzeugs » Seite 147, *Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp*.

Zuladung
Aus dem Unterschied zwischen dem maximal zulässigen Gesamtgewicht und dem Betriebsgewicht ist es möglich, die ungefähre maximale Zuladung zu berechnen.

Die Zuladung setzt sich aus folgenden Gewichten zusammen.
› Das Gewicht der Mitfahrer.
› Das Gewicht aller Gepäckstücke und anderer Lasten.
› Das Gewicht der Dachlast einschließlich des Dachgepäckträgersystems.
› Das Gewicht der Ausstattungen, die vom Betriebsgewicht ausgeschlossen sind.

Hinweis
Auf Wunsch kann das genaue Gewicht Ihres Fahrzeugs bei einem Fachbetrieb erfragt werden.

Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen nach ECE-Vorschriften und EU-Richtlinien

Die Angaben über den Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen standen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht zur Verfügung.

Die Angaben über den Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen sind den ŠKODA-Webseiten oder der vertrieblichen und technischen Fahrzeugdokumentation zu entnehmen.

Die Messung des Zyklus innerorts beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Anschließend wird Stadtfahrbetrieb simuliert.

Beim Zyklus außerorts wird dem Fahralltag entsprechend das Fahrzeug in allen Gängen mehrfach beschleunigt und abgebremst. Die Fahrgeschwindigkeit variiert dabei zwischen 0 und 120 km/h.

Die Berechnung des kombinierten Kraftstoffverbrauchs erfolgt mit einer Gewichtung von etwa 37 % für den Zyklus innerorts und 63 % für den Zyklus außerorts.

Hinweis
▪ Die auf den ŠKODA-Webseiten oder in der vertrieblichen und technischen Fahrzeugdokumentation aufgeführten Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.
▪ In Abhängigkeit vom Umfang der Ausstattungen, der Fahrweise, der Verkehrssituation, der Witterungseinflüsse und des Fahrzeugzustands können sich bei der Benutzung des Fahrzeugs in der Praxis Verbrauchswerte ergeben, die von den auf den ŠKODA-Webseiten oder in der vertrieblichen und technischen Fahrzeugdokumentation aufgeführten Kraftstoffverbrauchswerten abweichen.

Abmessungen

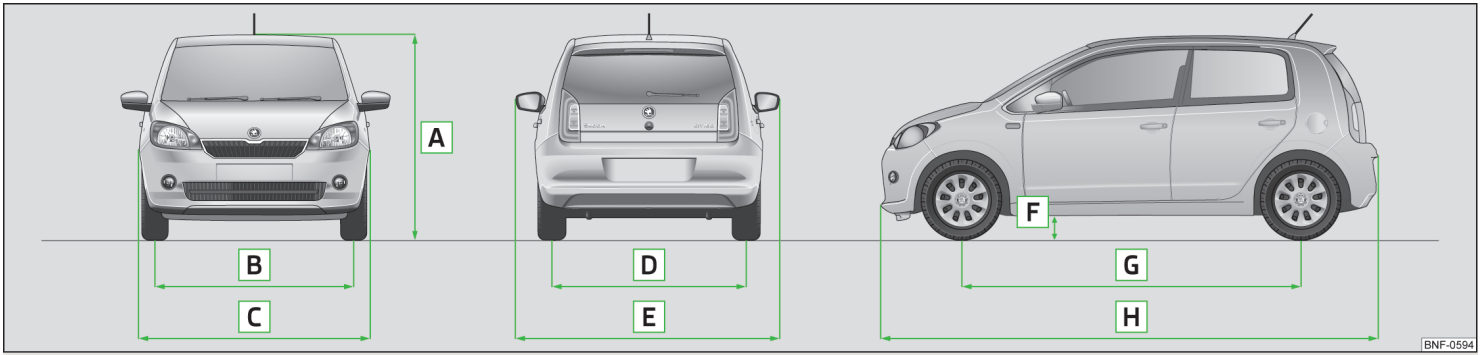

Abb. 134 **Prinzipdarstellung: Fahrzeugabmessungen**

Fahrzeugabmessungen (in mm)

» Abb. 134	Angabe		3-Türer	5-Türer
A	Höhe	Grundmaß	1478	1478
		Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket	1463	1463
		Erdgasfahrzeuge	1480	1480
B	Spurweite vorn		1428	1428
C	Breite		1641	1645
D	Spurweite hinten		1424	1424
E	Breite einschließlich Außenspiegel		1910	1910
F	Bodenfreiheit	Grundmaß	136	136
		Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket	121	121
		Erdgasfahrzeuge	134	134
G	Radstand	Grundmaß	2420	2420
		Erdgasfahrzeuge	2421	2421
H	Länge		3563	3563

Winkel

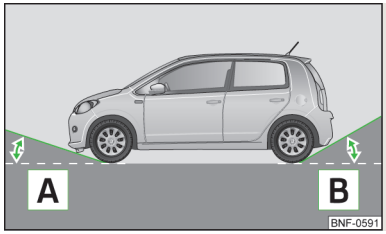

Abb. 135
Prinzipdarstellung: Überhangwinkel

Winkel » Abb. 135

A Überhangwinkel vorn
B Überhangwinkel hinten

Überhangwinkel
Der Übergang von der horizontalen Ebene in eine Steigung oder vom Gefälle auf die Ebene.

Die Winkelangabe, bis zu der das Fahrzeug mit langsamer Geschwindigkeit eine Böschung befahren kann, ohne dass das Fahrzeug mit dem Stoßfänger oder dem Unterboden auf der Böschung aufsetzt.

Überhangwinkel (°)

Motor	Überhangwinkel vorn	Überhangwinkel hinten
1,0 l/44 kW MPI	14,6/12,5[a)]	22,3/22,9[a)]
1,0 l/55 kW MPI	14,6/12,5[a)]	22,3/22,9[a)]
1,0 l/50 kW MPI G-TEC	13,2	26,6

[a)] Gilt für Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket.

Fahrzeugspezifische Angaben je nach Motortyp

Die angegebenen Werte wurden gemäß Regeln und unter Bedingungen festgestellt, die durch Rechtsvorschriften oder technische Vorschriften für die Bestimmung von betrieblichen und technischen Daten der Kraftfahrzeuge festgelegt sind.

1,0 l/44 kW MPI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
44/5000-6000	95/3000-4300	3/999
Fahrleistungen und Gewichte	**MG**	**ASG**
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	160/161[a)]	160
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	14,4	15,3
Betriebsgewicht (kg)	929/940[a)]	932

a) Gilt für Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket.

1,0 l/55 kW MPI Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
55/6200	95/3000-4300	3/999
Fahrleistungen und Gewichte	**MG**	**ASG**
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	171/172[a)]	171
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,2	13,9
Betriebsgewicht (kg)	929/940[a)]	932

a) Gilt für Fahrzeuge mit dem Green tec-Paket.

1,0 l/50 kW MPI G-TEC Motor

Leistung (kW bei 1/min)	Größtes Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl der Zylinder / Hubraum (cm^3)
50/6200	90/3000	3/999
Fahrleistungen und Gewichte	**MG**	
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	164	
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	16,3	
Betriebsgewicht (kg)	1031	

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht 46
Abgaskontrollsystem
Kontrollleuchte 36
Ablagefach
auf der Beifahrerseite 61
auf der Fahrerseite 57
in der Mittelkonsole vorn 58
mit Deckel auf der Beifahrerseite 61
vor den Rücksitzen 63
Ablagefächer 57
Ablagen 57
ABS
Funktionsweise 82
Kontrollleuchte 35
Abschleppen 131
Abschleppöse 132
Airbag 14
abschalten 17
Anpassungen und Beeinträchtigungen am Airbag-System 92
Auslösung 14
Beifahrer-Frontairbag abschalten 18
Frontairbag 15
Kontrollleuchte 36
Seitenairbag Head-Thorax 16
Airbag-System 14
Airbag abschalten 17
Alcantara
pflegen 99
Altfahrzeuge
Rücknahme und Verwertung 93
Anhalten 76
Anhängevorrichtung 93
Anpassungen 90
Anpassungen und technische Änderungen
Airbags 92
Anhängerbetrieb 93
Service 91
Spoiler 92
Antiblockiersystem 82
Anzeige
Kraftstoffvorrat 27
Service-Intervall 28
Aschenbecher 59
Assistenzsysteme 82
ABS 35, 82
City Safe Drive 87
EDS 82
Einparkhilfe 83
ESC 35, 82
Geschwindigkeitsregelanlage 85
HBA 83
HHC 83
Optisches Parksystem 84
START-STOPP 86
TC 82
Traktionskontrolle (TC) 35
Ausland
bleifreies Benzin 102
Scheinwerfer 49
Außentemperatur 30
Auswechseln
Scheibenwischerblatt 134
Scheibenwischerblätter 134
Auto-Computer
siehe Multifunktionsanzeige 29
Automatische Verbraucherabschaltung 115
Automatisiertes Schaltgetriebe 77
Anfahren und Fahren 79
Kick-down 79
Kontrollleuchte 34
Tiptronic 78
Wählhebelbedienung 78

B

Batterie
im Funkschlüssel ersetzen 132
Beförderung von Kindern 19
Beheizung
Außenspiegel 52
Heckscheibe 50
Beleuchtung
Gepäckraum 63
Benzin
siehe Kraftstoff 102
Berganfahrassistent (HHC) 83
Betriebsgewicht 143
Blenden
siehe Sonnenblenden 50
Blinkanlage
Kontrollleuchte 37
Blinken 47
Blinklicht 47
Bordcomputer
siehe Multifunktionsanzeige 29
Bordwerkzeug 122
Bremsassistent (HBA) 83
Bremsen
Brems- und Stabilisierungssysteme 82
Bremsflüssigkeit 112
Bremskraftverstärker 75
Einfahren 79
Handbremse 76
Informationen für das Bremsen 75
Kontrollleuchte 32
Bremsen und Parken 74
Bremsflüssigkeit 111
prüfen 112
Spezifikation 112
Bremskraftverstärker 75
Bremspedal - automatisiertes Schaltgetriebe
Kontrollleuchte 36

C

Chromteile
siehe Fahrzeugpflege 96
City Safe Drive 87
Deaktivieren/aktivieren 89
Funktionsweise 88
Kontrollsymbol 37
CNG 102
Aufkleber 105
Kraftstoffvorratsanzeige 27
prüfen 104
Qualität 105
sicherer Betrieb 104
Tanken 103
von Erdgas- auf Benzinbetrieb umschalten 104
Cockpit
12-Volt-Steckdose 60
Ablagefächer 57
Aschenbecher 59
Leuchte 49
praktische Ausstattungen 57
Übersicht 25
Zigarettenanzünder 59
Computer
siehe Multifunktionsanzeige 29

D

Dach
Last 67
Dachgepäckträger 66
Befestigungspunkte 67
Dachlast 67
DAY LIGHT
siehe Tagfahrlicht 47
Dekorationsfolien 96
Dichtungen
Fahrzeugpflege 96
Digitaluhr 31
Drehzahlmesser 27
Dreieck 122

E

EDS 82
Einfahren
Bremsbeläge 79
Motor 79
Reifen 79
Einparkhilfe 83
Funktionsweise 84
Einstellen
Außenspiegel 52
Innenspiegel 52
Kopfstützen 54
Lenkrad 8
Sitz 53
Sitze und Kopfstützen 53
Uhrzeit 31
Elektrische Energie sparen 79
Elektrische Fensterheber
Taste in der Fahrertür 43, 44
Elektronische Differenzialsperre (EDS) 82
Elektronische Wegfahrsperre 73
Emissionswerte 144
Entriegeln
Fernbedienung 39
Schlüssel 40
Entriegeln und Verriegeln 38
Entsorgung
Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen 93
EPC
Kontrollleuchte 36
Erdgasfahrzeuge
siehe CNG 102
Ersetzen
Fahrzeugbatterie 115
ESC
Funktionsweise 82
Kontrollleuchte 35

F

Fächer 57
Fahren
Anhängerbetrieb 93
Emissionswerte 144
Höchstgeschwindigkeit 147
Kraftstoffverbrauch 144
Fahrstrecke 28
Fahrt
unbefestigte Straße 80
Wasserdurchfahrt 80
Fahrt außerhalb befestigter Straßen 80
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN) 143
Fahrzeugabmessungen 145
Fahrzeug abstellen 76
Fahrzeug anheben 126
Fahrzeug außen pflegen 95
Chromteile 96
Dekorationsfolien 96
Fahrzeuglack 95
Fensterscheiben und Außenspiegel 96
Gummidichtungen 96
Hohlraumkonservierung 97
Kunststoffteile 96
Räder 97
Scheibenwischerblätter 98
Scheinwerfergläser 97
Türschließzylinder 97
Unterbodenschutz 98
Fahrzeugbatterie
ab- bzw. anklemmen 115
automatische Verbraucherabschaltung 115
ersetzen 115
laden 114
Säurestand prüfen 113

Sicherheitshinweise 112
Winterbetrieb 113
Fahrzeugbatterie laden 114
Fahrzeugbreite 145
Fahrzeugdatenträger 143
Fahrzeugdatenträger und Typschild
Fahrzeugdatenträger und Typschild 143
Fahrzeughöhe 145
Fahrzeuglack polieren
siehe Fahrzeugpflege 95
Fahrzeuglänge 145
Fahrzeugpflege
Alcantara 99
automatische Waschanlage 94
Chromteile 96
Dekorationsfolien 96
Fahrzeug außen pflegen 95
Fahrzeuglack polieren 95
Gummidichtungen 96
Hochdruckreiniger 94
Hohlraumkonservierung 97
Innenraum pflegen 98
Konservierung 95
Kunstleder 99
Kunststoffteile 96
Naturleder 99
Räder reinigen 97
Scheinwerfergläser 97
Sicherheitsgurte 100
Stoffbezüge 100
Stoffe 99
Türschließzylinder 97
Unterbodenschutz 98
Waschanlage 94
waschen 93
waschen von Hand 94
Fahrzeug reinigen 93
Fahrzeug von innen verriegeln und entriegeln 41
Fahrzeug waschen 93
Felgen 116
Fenster
enteisen 96
siehe elektrische Fensterheber 43
Fenster hinten
öffnen 44
schließen 44
Fernbedienung
Batterie ersetzen 132
entriegeln 39
Synchronisierungsvorgang 133
verriegeln 39
Fernlicht 47
Kontrollleuchte 37
Folien 96
Fotohalter 61
Frontairbag 15
Frontscheinwerfer
Glühlampenanordnung 139
Funkanlagen 70
Funkschlüssel
Batterie ersetzen 132
Fußmatten 77
siehe Fußmatten 77

G

Gangempfehlung 28
Generator
Kontrollleuchte 33
Gepäckraum 63
Abdeckung 65
Befestigungsnetze 64
Beleuchtung 63
Fahrzeuge der Klasse N1 66
Gepäckraumklappe entriegeln 133
Notentriegelung 133
siehe Gepäckraumklappe 43
Taschenhaken 64
variabler Ladeboden 65
Verzurrösen 64
Gepäckraumabdeckung 65
Gepäckraumklappe 42
automatische Verriegelung 43
öffnen 43
schließen 43
Geschwindigkeitsmesser 26
Geschwindigkeitsregelanlage 85
Bedienungsbeschreibung 85
Funktionsweise 85
Kontrollleuchte 37
Geschwindigkeitssymbol
siehe Räder 118
Getränkehalter 58
Gewichte
maximal zulässige Gewichte 143
Glühlampen
in der Rückleuchte 142
wechseln 138
Gummidichtungen 96
Gurtaufrollautomaten 13
Gurte 10
reinigen und pflegen 100
Gurtstraffer 13

H

Handbremse 76
Kontrollleuchte 32
Handbremse - automatisiertes Schaltgetriebe
Kontrollleuchte 36
HBA 83
Head-Thorax 16
Hebel
Blinklicht 47
Fernlicht 47
Scheibenwischer 51
Heckscheibe - Beheizung 50
Heckscheibe entfrosten 50
Heizung 67
Bedienungselemente 68
Sitze 55

HHC 83
Höchstgeschwindigkeit 147
Hohlraumkonservierung 97
Hupe 25

I

Innenraum pflegen 98
Kunstleder 99
Naturleder 99
Sicherheitsgurte 100
Sitzbezüge 100
Instrumente
siehe Kombi-Instrument 26
ISOFIX 21

K

Kindersicherheit
Seitenairbag 20
Kindersicherung 41
Kindersitz
auf dem Beifahrersitz 19
Gruppeneinteilung 21
ISOFIX 21
TOP TETHER 22
Verwendung von Kindersitzen 21
Verwendung von Kindersitzen ISOFIX 22
Kinder und Sicherheit 19
Klappbarer Haken 62
Kleiderhaken 62
Klimaanlage 67
Bedienungselemente 68
Luftaustrittsdüsen 68
Umluftbetrieb 69
Kombi-Instrument 26
Drehzahlmesser 27
Gangempfehlung 28
Geschwindigkeitsmesser 26
Kraftstoffvorratsanzeige 27
Multifunktionsanzeige 29
Service-Intervall-Anzeige 28
siehe Kombi-Instrument 26
Speicher der Multifunktionsanzeige 29
Übersicht 26
Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 28
Komfortblinken 48
Komprimiertes Erdgas
siehe CNG 102
Konservierung
siehe Fahrzeugpflege 95
Kontrollleuchten 32
Kopfstütze 54
aus- und einbauen 54
Höhe einstellen 54
Kraftbegrenzung
Schiebe-/Ausstelldach 45
Kraftstoff 101
bleifreies Benzin 102
CNG 102
Kraftstoffvorratsanzeige 27
siehe Kraftstoff 101
tanken 101
Tanken - Erdgas 103
Kraftstoffverbrauch 79, 144
Kühlanlage
Funktionsstörungen 70
wirtschaftlicher Umgang 69
Kühlerlüfter 108
Kühlmittel 110
Kontrollleuchte 33
nachfüllen 111
prüfen 111
Kunstleder 99
Kunststoffteile 96

L

Ladeboden 65
Leder
Naturleder pflegen 99
Lenkrad 8
Lenkschloss verriegeln/entriegeln 73
Leuchten
Kontrollleuchten 32
Licht 46
Abblendlicht 46
Blinklicht 47
Cockpit 49
ein- und ausschalten 46
Fernlicht 47
Glühlampenwechsel 138
Leuchtweitenregulierung 46
Lichthupe 47
Nebelscheinwerfer 48
Nebelschlussleuchte 48
Parklicht 49
Standlicht 46
Tagfahrlicht 47
Warnblinkanlage 48
Licht ein- und ausschalten 46
Luftaustrittsdüsen 68

M

Manuelles Schalten
siehe Schalten 77
MFA
siehe Multifunktionsanzeige 29
Mobiltelefon 70
Modi des automatisierten Schaltgetriebes 78
Motor
Einfahren 79
Motor abstellen 74
Motor anlassen 74
Starthilfe 129, 130
Motor anlassen und abstellen 73
Motornummer 143
Motoröl 108
Kontrollleuchte 33
nachfüllen 109
prüfen 109

Spezifikation 109
wechseln 108
Motorraum 105
Bremsflüssigkeit 112
Fahrzeugbatterie 112
Übersicht 107
Motorraumklappe
öffnen 106
schließen 106
Move & Fun 70, 71
Multifunktionsanzeige
Bedienung 29
Funktionen 29
Speicher 29
Multifunktionsanzeige bedienen 29
Multimediahalter 60

N

N1 66
Nachfüllen
Kühlmittel 111
Motoröl 109
Scheibenwaschwasser 108
Nebelscheinwerfer 48
Nebelschlussleuchte 48
Kontrollleuchte 36
Netze 64
Not
Fahrzeug abschleppen 131
Gepäckraumklappe entriegeln 133
Radwechsel 123
Reifenreparatur 127
Starthilfe 129, 130
Tür ohne Schließzylinder verriegeln 133
Warnblinkanlage 48
Notausstattung
Bordwerkzeug 122
Reflexweste 122
Verbandskasten 122
Wagenheber 122
Warndreieck 122
Notrad 120
Hinweise 120
Wechsel 120

O

Öl
siehe Motoröl 109
Ölmessstab 109
Optisches Parksystem 84
Original Teile 91
Original Zubehör 91

P

Pannenset 128
Parken 76
Einparkhilfe 83
Optisches Parksystem 84
Parkplatz 76
Parkzettelhalter 57
Passive Sicherheit 6
Fahrsicherheit 6
Sicherheitsausstattungen 6
vor jeder Fahrt 6
Pedale 77
Fußmatten 77
Pflege und Wartung 90
Praktische Ausstattungen
12-Volt-Steckdose 60
Ablagefach 57
Aschenbecher 59
Fotohalter 61
Getränkehalter 58
Kleiderhaken 62
Multimediahalter 60
Netztaschen an den Vordersitzlehnen 62
Parkzettelhalter 57
Reflexweste 122
Taschenhalter 62
Zigarettenanzünder 59
Prüfen
Batteriesäurestand 113
Bremsflüssigkeit 112
Kühlmittel 111
Motoröl 109
Ölstand 109
Scheibenwaschwasser 108
Prüfung
gesetzliche Prüfungen 90

R

Räder
allgemeine Hinweise 116
Geschwindigkeitssymbol 118
Lastindex 118
laufrichtungsgebundene Reifen 118
Lebensdauer von Reifen 117
Notrad 120
Räder lagern 117
Räder tauschen 117
Reifenfülldruck 117
Reifengrößen 117
Reifenverschleißanzeiger 117
Reserverad 120
Schneeketten 121
Vollblende 124
Wechseln 123
Winterreifen 121
Radschrauben
Abdeckkappen 124
Anti-Diebstahl-Radschraube 126
lösen und festziehen 125
Radwechsel
nachträgliche Arbeiten 125
Rad abnehmen und ansetzen 124
Vorarbeiten 124
Regulierung
Leuchtweite 46

Reifen 116
Fülldruck 117
Größen 117
neu 118
neue 79
siehe Räder 118
Verschleißanzeiger 117
Reifenfülldruck
Kontrollleuchte 35
Reifenkontrollanzeige
Anzeige 119
Einstellung 119
Reifenreparatur
Druck prüfen 129
Reifen abdichten und aufpumpen 128
Vorarbeiten 128
Reifentragfähigkeit
siehe Räder 118
Reinigen
Alcantara 99
Bezüge der elektrisch beheizten Sitze 100
Chromteile 96
Kunstleder 99
Kunststoffteile 96
Naturleder 99
Räder 97
Scheinwerfergläser 97
Stoffe 99
Reparaturen und technische Änderungen 90
Reserverad 120
Wechsel 120
Richtige Sitzposition 7
Beifahrer 8
Fahrer 7
Hinweise 9
Rücksitze 9
Rücknahme und Verwertung von Altfahrzeugen 93
Rückspiegel 52
Außenspiegel 52
Innenspiegel 52

S

SAFE
siehe Safesicherung 40
SAFELOCK
siehe Safesicherung 40
Safesicherung 40
Schalten
Schalthebel 77
Schaltung
Gangempfehlung 28
Information zum geschalteten Gang 28
Scheiben
enteisen 96
Scheibenwaschanlage 108
Scheibenwascher 51
Scheibenwaschwasser
nachfüllen 108
prüfen 108
Winterzeit 108
Scheibenwischer
betätigen 51
Scheibenwaschwasser 108
Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln 134
Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln 134
Scheibenwischerblätter pflegen 98
Servicestellung der Scheibenwischerarme 134
Scheibenwischerblätter 98
Scheibenwischer und -wascher 50
Scheinwerfer
Fahren im Ausland 49
Schiebe-/Ausstelldach
bedienen 45
Funktionsstörungen 45
öffnen und ausstellen 45
schließen 45
Schlüssel
entriegeln 40
Motor anlassen 74
verriegeln 40
Schneeketten 121
Seitenairbag 16
Service 91
Service-Anzeige 28
Servolenkung
Kontrollleuchte 34
Sicherheit 6
ISOFIX 21
Kindersicherheit 19
Kindersitze 19
Kopfstützen 54
richtige Sitzposition 7
TOP TETHER 22
Sicherheitsgurte 10
anlegen und ablegen 12
das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls 11
Gurtaufrollautomaten 13
Gurtstraffer 13
Kontrollleuchte 33
Kontrollsymbol 37
Reinigen 100
Sicherungen
auswechseln 135
Belegung 135
Farbkennzeichnung 135
Sicherungsbelegung an der Schalttafelseite 138
Sicherungsbelegung auf der Unterseite der Schalttafel 136
Sicherungsbelegung im Motorraum 137
Sicht 50
Sitz
einstellen 53
Sitzbezüge
pflegen 100

Sitze
Heizung 55
klappbare Beifahrersitzlehne 55
Kopfstützen 54
Rücksitzlehnen 56
Sitze einstellen 7
Sitze und Kopfstützen 53
Sitzfunktionen 55
Sonnenblenden 50
Spiegel
Außenspiegel 52
Innenspiegel 52
Make-up 50
Spoiler 92
Stabilisierungskontrolle (ESC) 82
Standlicht 46
START-STOPP 86
Funktionsbedingungen des Systems 86
Funktionsweise 87
Kontrollsymbol 37
Starthilfe 130
systembedingter automatischer Startvorgang 87
System manuell deaktivieren/aktivieren 87
Starthilfe 129, 130
Steckdose
12 V 60

T

Tachometer 26
Tagfahrlicht 47
Tanken 101
Kraftstoff 101
Kraftstoff - Erdgas 103
Taschen an den Vordersitzlehnen 62
Taschenhaken 64
Taschenhalter 62
Taste in der Fahrertür
elektrische Fensterheber 43
TC
Funktionsweise 82
Technische Daten 143
Teileersatz 90
Tiptronic
siehe automatisiertes Schaltgetriebe 78
TOP TETHER 22
Träger 66
Traktionskontrolle 82
Kontrollleuchte 35
Transport
Dachgepäckträger 66
Gepäckraum 63
Transportieren 57
Tür
Kindersicherung 41
Notverriegelung 133
öffnen 42
schließen 42
Türöffnungshebel
entriegeln 40
verriegeln 40
Tür ohne Schließzylinder verriegeln
Not 133
Typschild 143

U

Überhangwinkel 146
Übersicht
Cockpit 25
Kontrollleuchten 32
Motorraum 107
Uhr 31
Umluftbetrieb 69
Umwelt 79
Unterboden
Fahrzeugpflege 98
Unterbodenschutz 98

V

Verbandskasten 122
Verriegeln
Fernbedienung 39
Schlüssel 40
Türöffnungshebel 40
Verzögerte Verriegelung der Gepäckraumklappe
siehe Gepäckraumklappe 43
Verzurrösen 64
VIN
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 143

W

Wagenheber 122
Wählhebel
siehe Wählhebelbedienung 78
Wählhebelbedienung 78
Warnblinkanlage 48
Warndreieck 122
Warnsymbole 32
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung 31
Waschen
automatische Waschanlage 94
Hochdruckreiniger 94
von Hand 94
Wasser
Durchfahrt 80
Wasserdurchfahrt 80
Wechsel
Motoröl 108
Wechseln
Glühlampe für Abblend- und Fernlicht 139
Glühlampe für Blinklicht vorn 140
Glühlampe für Kennzeichenleuchte 141
Glühlampe für Nebelscheinwerfer 141
Glühlampe für Seitenblinkleuchte 140
Glühlampe für Tagfahr- und Standlicht 140
Glühlampen 138

Glühlampen in der Rückleuchte 142
Räder 123
Sicherungen 135
Sicherungen auf der Unterseite der Schalttafel 136
Sicherungen im Motorraum 137
Sicherungen in der Schalttafel 138
Wegfahrsperre 73
Werkzeug 122
Weste
Halter für Reflexweste 122
Winterbetrieb 121
Fahrzeugbatterie 113
Scheiben enteisen 96
Schneeketten 121
Winterreifen 121
Winterreifen
siehe Räder 121
Wirtschaftliches Fahren und Umweltverträglichkeit 79
Wirtschaftlich fahren
Tipps 80
Wischintervall 51

Z

Zähler für die zurückgelegte Fahrstrecke 28
Zentralverriegelung 38
Zentralverriegelungstaste 41
Zigarettenanzünder 59
Zubehör 90
Zuladung 143
Zündschloss 74
Zündung
siehe Zündschloss 74

ŠKODA AUTO a.s. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Die Angaben über Aussehen, Leistungen, Maße, Gewichte, Normen und Funktionen des Fahrzeugs entsprechen dem Informationsstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Einige Ausstattungen setzen eventuell erst später ein oder werden nur auf bestimmten Märkten angeboten, Informationen werden von ŠKODA Partnern gegeben. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Anleitung können keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung von ŠKODA AUTO a.s. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben ŠKODA AUTO a.s ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2014

ŠKODA Service-App – ŠKODA-Kundendienst in Ihre Hosentasche

Die Service-App von ŠKODA für Android-Smartphones und das iPhone wurde entwickelt, um die Kunden von ŠKODA AUTO auf ihren Reisen in allen schwierigen Situationen zu unterstützen.

Mein Händler – Wählen Sie das nächstgelegene oder ein bevorzugtes Kundendienstzentrum aus.

Unterstützung – Wenden Sie sich an den Hilfsdienst oder an Ihren bevorzugten Händler.

Mein Auto – Hier können Sie die vollständige Betriebsanleitung und eine Übersicht aller Kontrollleuchten aufrufen.

ŠKODA Handbuch-App – Alles über Ihr Fahrzeug

Die Handbuch-App von ŠKODA wurde speziell für Besitzer von Tablet-PCs entwickelt, die sich für Fahrzeuge von ŠKODA interessieren oder bereits eins besitzen. Die App stellt vollständige digitale Versionen der Betriebsanleitungen aller aktuellen ŠKODA-Modelle bereit.

› Navigation im **Inhaltsverzeichnis**
› Klassisches **seitenweises Lesen**
› **Volltextsuche** in der gesamten Betriebsanleitung
› **Lesezeichen** für den schnellen Zugriff auf wichtige Kapitel

Erhältlich als Download im AppStore für das iOS und auf Google Play für Android-Geräte.

Available on the App Store

GET IT ON Google play

www.skoda-auto.com

Auch Sie können etwas für die Umwelt tun!

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA und die damit verbundenen Schadstoffemissionen werden in entscheidendem Maße von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Der Geräuschpegel und der Fahrzeugverschleiß hängen von der Weise ab, wie Sie mit Ihrem Fahrzeug umgehen.

Wie Sie Ihr Fahrzeug ŠKODA mit größtmöglicher Rücksicht auf die Umwelt benutzen und gleichzeitig sparsam fahren können, lesen Sie in dieser Betriebsanleitung.

Außerdem widmen Sie bitte Ihre Aufmerksamkeit den Teilen der Betriebsanleitung, die nachfolgend gekennzeichnet ♲ sind.

Arbeiten Sie mit uns zusammen - zum Wohl der Umwelt.

Návod k obsluze
Citigo německy 05.2014
S10.5610.10.00
1ST 012 705 AG

1ST012705AG